

# LEBEN IN DEUTSCHLAND

Ergebnisse des Mikrozensus 2004

Themenheft 1:  
Allgemeine und methodische Erläuterungen



Statistisches Bundesamt

**Herausgeber:** Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

**Fachliche Informationen**

zu dieser Veröffentlichung:

Gruppe VIII C, Zweigstelle Bonn, Mikrozensus

Tel.: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 89 55

Fax: +49 (0) 18 88 / 6 44 - 89 62

[mikrozensus@destatis.de](mailto:mikrozensus@destatis.de)

**Allgemeine Informationen**

zum Datenangebot:

Informationsservice,

Tel.: +49 (0) 6 11 / 75 - 24 05

Fax: +49 (0) 6 11 / 75 - 33 30

[info@destatis.de](mailto:info@destatis.de)

[www.destatis.de](http://www.destatis.de)

**Veröffentlichungskalender**

**der Pressestelle:**

[www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm](http://www.destatis.de/presse/deutsch/cal.htm)

Erscheinungsfolge: jährlich

Erschienen im Juli 2005

Recyclingpapier aus 100 % Altpapier.

© Fotoquellen Titelseite:

Presse- und Informationsamt der Bundesregierung

© Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2005

Für nichtgewerbliche Zwecke sind Vervielfältigung und unentgeltliche Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet. Die Verbreitung, auch auszugsweise, über elektronische Systeme/Datenträger bedarf der vorherigen Zustimmung. Alle übrigen Rechte bleiben vorbehalten.

Wir verweisen auch auf Fachserie 1 Reihe 3 „**Haushalte und Familien**“, die Sie kostenfrei über den Statistik-Shop herunterladen können.

## Vorbemerkung

Das vorliegende erste Themenheft der amtlichen Haushalts- und Familienstatistik führt mit allgemeinen und methodischen Erläuterungen in die zu Grunde liegende Erhebung, den **Mikrozensus**, ein. Die Themenhefte 2 bis 7 enthalten in thematischer Folge (siehe unten) tief gegliederte Ergebnisse für März 2004 sowie Lange Reihen nach ausgewählten Merkmalen in tabellarischer Form.

- Teil 1     Allgemeine und methodische Erläuterungen**
- Teil 2     Bevölkerung in Privathaushalten**
- Teil 3     Privathaushalte**
- Teil 4     Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)**
- Teil 5     Nichteheliche Lebensgemeinschaften**
- Teil 6     Ledige Kinder in Familien**
- Teil 7     Frauen im Alter ab 15 Jahren**

Der Mikrozensus wird seit 1957 jährlich als **1%-Repräsentativstatistik** über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in der Bundesrepublik Deutschland durchgeführt. Sein Hauptzweck bestand und besteht darin, ein Berichtswesen zu schaffen, mit dessen Hilfe in regelmäßigen und kurzen Abständen schnell, kostensparend und zuverlässig die wichtigsten bevölkerungs- und arbeitsmarktstatistischen Strukturdaten und deren Veränderung laufend ermittelt werden können.

**Seit 1991** wird der Mikrozensus in allen **16 Bundesländern** durchgeführt, so dass die Ergebnisse seit dieser Erhebung vergleichbare Daten über die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung in der Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand ab dem 3. Oktober 1990 liefern.

Das **Mikrozensusgesetz** vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34, siehe Anhang) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) ordnet die Durchführung der Mikrozensus-erhebungen der Jahre 1996 bis 2004 an.

Weitere Ergebnisse des Mikrozensus zur Haushalten und Familien, zu Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, Altersvorsorge sowie Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung sind in anderen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes zusammengestellt (siehe Anhang).

### Hinweis

Mit dem Inkrafttreten des neuen **Mikrozensusgesetz 2005 (MZG 2005) vom 24.06.2004** und der Einführung der Unterjährigkeit im Jahr 2005 wird der Mikrozensus auch die Haushalts- und insbesondere die Familienstatistik auf ein neues Konzept (Lebensformenkonzept) umgestellt. Nähere Informationen hierzu, insbesondere zu den methodischen Veränderungen und Brüchen durch den Wechsel vom „traditionellen Familienkonzept“, werden im Laufe des Jahres u.a. über unser Internetangebot bereitgestellt.

Die vorliegenden Themenhefte „Leben in Deutschland“ – Ergebnisse des Mikrozensus 2004 beenden somit die Ergebnisdarstellung nach dem „traditionellen Familienkonzept“ und werden nicht mit den Veröffentlichungen der Ergebnisse ab 2005 nach dem neuen Konzept der Lebensformen vergleichbar sein.

# Inhalt

## Themenheft 1: Allgemeine und methodische Erläuterungen

### Vorbemerkung

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

### Textteil

- 1 Methodische Erläuterungen
- 2 Definitionen von ausgewählten Begriffen und Merkmalen
- 3 Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1990
- 4 Anpassung und Hochrechnung
- 5 Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe

### Schaubilder

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004

Privathaushalte nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße

Familien nach ihrer Zusammensetzung

- Früheres Bundesgebiet
- Neue länder und Berlin-Ost

Nichteheliche Lebensgemeinschaften

Durchschnittliche Zahl der ledigen Kinder in der Familie im März 2004

Erwerbstätigenquote von Müttern im Alter von 15 bis unter 65 Jahren

- April 1991
- März 2004

### Inhalte und Tabellenübersichten der Themenhefte 2 bis 7

Themenheft 2: Bevölkerung in Privathaushalten

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 3: Privathaushalte

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 4: Familien (Ehepaare, Allein Erziehende)

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 5: Nichteheliche Lebensgemeinschaften

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien

Inhalt

Tabellenübersicht

Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren

Inhalt

Tabellenübersicht

### Anhang

Mikrozensusgesetz

Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes

Fragebogen zur Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

(Mikrozensus 2004 und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2004)

Informationen zum Mikrozensus

## Gebietsstand

Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Angaben auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 03.10.1990.

Die Angaben für das "**frühere Bundesgebiet**" beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 03.10.1990; sie schließen Berlin-West ein.

Die Angaben für die "**neuen Länder und Berlin-Ost**" beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

### Zeichenerklärung

- / = Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
- x = Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
- . = Zahlenwert unbekannt oder geheimzuhalten

### Abkürzungen

- |                  |   |                                   |
|------------------|---|-----------------------------------|
| ABL.             | = | Amtsblatt                         |
| Abs.             | = | Absatz                            |
| Art.             | = | Artikel                           |
| BGBL.            | = | Bundesgesetzblatt                 |
| BAföG            | = | Bundesausbildungsförderungsgesetz |
| EG               | = | Europäische Gemeinschaft          |
| GG               | = | Grundgesetz                       |
|                  |   |                                   |
| bzw.             | = | beziehungsweise                   |
| dar.             | = | darunter                          |
| d.h.             | = | das heißt                         |
| getrenntl.       |   |                                   |
| oder: getr. leb. | = | getrennt lebend                   |
| ggf.             | = | gegebenenfalls                    |
| mind.            | = | mindestens                        |
| s.               | = | siehe                             |
| S.               | = | Seite                             |
| sog.             | = | so genannt                        |
| u.ä.             | = | und ähnliches                     |
| usw.             | = | und so weiter                     |
| z.B.             | = | zum Beispiel                      |
| z.T.             | = | zum Teil                          |

**Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.**

### Auf- und Ausgliederungen

Die vollständige Aufgliederung einer Summe ist durch das Wort **d a v o n** kenntlich gemacht, die teilweise Ausgliederung durch das Wort **d a r u n t e r**. Bei teilweiser Ausgliederung nach verschiedenen, nicht summierbaren Merkmalen sind die Worte **u n d z w a r** gebraucht worden. Auf die Bezeichnung "davon" bzw. "darunter" ist verzichtet worden, wenn aus Aufbau und Wortlaut von Tabellenkopf und Vorspalte unmissverständlich hervorgeht, dass es sich um eine Auf- bzw. Ausgliederung handelt.

**Textteil**

# 1 Methodische Erläuterungen

## 1.1 Erhebungs- und Auswertungsprogramm

Das Erhebungsprogramm des Mikrozensus ist hinsichtlich der in den einzelnen Jahren zu erhebenden Tatbestände, der unterschiedlichen Periodizitäten und Auswahlsätze in § 4 des Mikrozensusgesetzes vom 17. Januar 1996 festgelegt.

Die Übersicht „Erhebungstermine und Auswahlsätze der Erhebungstatbestände der Mikrozensusserhebungen in den Jahren 1996 – 2004“ gibt einen Überblick über das Erhebungsprogramm in den einzelnen Jahren (siehe **Übersicht 1**).

## Veröffentlichung der Mikrozensusergebnisse

Die Ergebnisse der Haushalts- und Familienstatistik der Mikrozensusbefragungen sind bis 1975 in unregelmäßigen Abständen in der Fachserie A, Reihe 5 "Haushalte und Familien", die Ergebnisse ab 1977 jährlich in der Fachserie 1, Reihe 3 "Haushalte und Familien", in gedruckter und ab 2002 auch in elektronischer Form veröffentlicht. Ab dem Mikrozensus 2003 erscheinen die Ergebnisse nur noch in elektronischer Form im Statistik-Shop unter <http://www-ec.destatis.de>

## 1.2 Vergleichbarkeit mit anderen Statistiken

Bei einem Vergleich der Mikrozensusergebnisse mit den Ergebnissen anderer Statistiken ist zu berücksichtigen, dass dem Mikrozensus das Berichtswochenkonzept zugrunde liegt. Das bedeutet, dass die Merkmale der befragten Personen für eine festgelegte Berichtswoche ermittelt werden. Die Berichtswoche der Mikrozensusserhebung 2004 war vom 22. bis 28. März 2004.

Gegenübergestellte Ergebnisse mehrerer Jahre liefern folglich nur Querschnittsvergleiche, die zwischenzeitlich eingetretene Veränderungen nur insoweit beinhalten, als sie in der jeweiligen Berichtswoche noch andauerten. Die Berichtswoche des Mikrozensus 1987 war wegen der Volkszählung vom 25. Mai 1987 auf den 23. bis 29. März verlegt worden.

Ab 1988 ist sie wieder in der Regel auf die letzte feiertagsfreie Woche im April festgesetzt worden. Dadurch ergeben sich bei den Vergleichen der Ergebnisse beider Erhebungen zusätzliche saisonale Effekte, die in eine Interpretation – insbesondere der erwerbsstatistischen Daten – mit einbezogen werden müssen.

## 1.3 Erläuterungen zu den zwei unterschiedlichen Bevölkerungskonzepten

In der Haushalts- und Familienstatistik wird von zwei unterschiedlichen Bevölkerungskonzepten ausgegangen, und zwar der **Bevölkerung in Privathaushalten** und der **Bevölkerung am Familienwohnsitz** 1).

Zur Bevölkerung in Privathaushalten gehören alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden. Dabei können Personen mit mehreren Wohnungen (Wohnsitzen) an jedem dieser Wohnsitze erfasst, also doppelt gezählt werden.

Von der Bevölkerung in Privathaushalten unterscheidet sich die Bevölkerung am Familienwohnsitz dadurch, dass Personen mit mehreren Wohnungen nur am Ort der Hauptwohnung erfasst werden. Die Bevölkerung am Familienwohnsitz ist wegen dieser definitorischen Unterschiede niedriger als die Bevölkerung in Privathaushalten.

Durch die unterschiedlichen Bevölkerungskonzepte weicht die Anzahl der Kinder in einzelnen Tabellen ab.

Folgende Unterschiede in den Eckzahlen sind daher zu beachten:

1. Bei Kindern, die über die Bevölkerung in Privathaushalten ermittelt werden:
  - 1.1 Anzahl der Kinder am Ort der Haupt- und der Nebenwohnung (März 2004: 19,639 Mill.).
2. Bei Kindern, die über die Bevölkerung am Familienwohnsitz ermittelt werden, ist zu unterscheiden:
  - 2.1 Anzahl der Kinder am Ort der Hauptwohnung der Familie (März 2004: 20,741 Mill.).
  - 2.2 Anzahl der bei den Müttern lebenden Kinder (März 2004: 19,308 Mill.; hier fehlen solche Kinder, die nur mit ihrem Vater (am Ort der Hauptwohnung) zusammenleben).

---

1) Personen, die ohne eigene Wirtschaftsführung in Gemeinschaftsunterkünften leben (z.B. Wohnheime, Altenheime) werden – soweit sie nur einen Wohnsitz haben – in beiden Konzepten nicht berücksichtigt.

## Übersicht 1 : Erhebungstermine und Auswahlsätze der Tatbestände Mikrozensus 1996 – 2004 \*

Tatbestand	Gemäß § 4 MZG '96 <sup>1)</sup>	Erhebungsjahr und Auswahlsätze (in %)								
		1996	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004
<b>1 GRUNDPROGRAMM</b>										
1.1 Merkmale der Person, Familien-, Haushalts- zusammenhang, Staatsangehörigkeit, Haupt- und Nebenwohnung <sup>2)</sup>	Abs. 1 Nr. 1 a) Abs. 1 Nr. 1 k)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.2 Angaben zur gesetzl. Rentenversicherung	Abs. 1 Nr. 1 b)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.3 Angaben zur Pflegeversicherung	Abs. 1 Nr. 1 b)	1	1	1	siehe Position 3.9					
1.4 Quellen des Lebensunterhalts, Höhe des Einkommens	Abs. 1 Nr. 1 c)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.5 Allgemeine und berufliche Ausbildung, Besuch von Kindergarten, Schule, Hoch- schule <sup>3)</sup>	Abs. 1 Nr. 1 d, e)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
1.6 Erwerbstätigkeit, Arbeitslosigkeit und -suche, Nichterwerbspersonen	Abs. 1 Nr. 1 f-j)	1	1	1	1	1	1	1	1	1
<b>2 ERGÄNZUNGSPROGRAMM<sup>4)</sup></b>										
2.1 Berufl. u. allgemeine Aus- und Fortbildung	Abs. 1 Nr. 2 a)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.2 Ergänzende Angaben zur Erwerbstätigkeit	Abs. 1 Nr. 2 b)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.3 Frühere Erwerbstätigkeit	Abs. 1 Nr. 2 c)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.4 Situation ein Jahr vor der Erhebung *	Abs. 1 Nr. 2 d)	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45	0,45
2.5 Pflegebedürftigkeit, Leistungen einer Pflege- versicherung *	Abs. 1 Nr. 2 e)	0,45	0,45	0,45	siehe Position 3.11					
<b>3 ZUSATZPROGRAMM</b>										
3.1 Zusatzangaben zur beruflichen Ausbildung *	Abs. 2 Nr.1a)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.2 Pendlereigenschaft, -merkmale *	Abs. 2 Nr.1b)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.3 Zusatzangaben für Ausländer *	Abs. 2 Nr.2)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.4 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit	Abs. 2 Nr.3) u.4)	1	-	-	-	1	-	-	-	1
3.5 Zusatzangaben zur Erwerbstätigkeit <sup>4)</sup>	Abs. 3 Nr.2a)	-	0,45	-	-	-	0,45	-	-	-
3.6 Private und betriebliche Altersvorsorge <sup>4)5)</sup>	Abs. 3 Nr.1), 2b)	-	0,45	-	-	-	0,45	-	-	-
3.7 Fragen zur Wohnsituation	Abs. 4	-	-	1	-	-	-	1	-	-
3.8 Angaben zur Krankenversicherung	Abs. 5 Nr.1)	-	-	-	1	-	-	-	1	-
3.9 Angaben zur Pflegeversicherung	Abs. 5 Nr.1)	-	-	-	1	-	-	-	1	-
3.10 Angaben zur Gesundheit <sup>4)</sup> *	Abs. 5 Nr.2)	-	-	-	0,45	-	-	-	0,45	-
3.11 Pflegebedürftigkeit, Leistungen einer Pflege- versicherung <sup>4)</sup> *	Abs. 5 Nr.2)	-	-	-	0,45	-	-	-	0,45	-

1) Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensus) vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34) in Verbindung mit der Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442).

2) Die Angaben zum Eheschließungsjahr, zur Wohn- und Lebensgemeinschaft und zur Aufenthaltsdauer (für Ausländer) sind freiwillig.

3) Die Angabe zum allgemeinen und beruflichen Ausbildungsabschluss ist für Personen ab dem 51. Lebensjahr freiwillig.

4) In Anlehnung an die Genauigkeitsanforderung für die Arbeitskräfteerhebung der EU ist der Auswahlatz des Ergänzungsprogramms sowie der Zusatzprogramme 3.5, 3.6, 3.10 und 3.11 auf Regierungsebene unterschiedlich (0,4 %, 0,6 %, 0,8 % oder 1 %). Im Bundesdurchschnitt beträgt er zur Zeit rund 0,45 %.

5) Die Angabe zur privaten Altersvorsorge ist freiwillig.

\*) Die Erhebungsmerkmale des Mikrozensus beinhalten ab 1996 vollständig auch die Erhebungsmerkmale der Arbeitskräfteerhebung der EU.

♦ Auskunftserteilung freiwillig.



## 2 Definitionen von ausgewählten Begriffen und Merkmalen

### Bevölkerung

**Wohnberechtigte Bevölkerung:** Hierzu zählen **a l l e** in der Gemeinde wohnhaften Personen, unabhängig davon, ob sie noch eine weitere Wohnung oder Unterkunft besitzen und von wo aus sie zur Arbeit oder Ausbildung gehen, bzw. wo sie sich überwiegend aufhalten (Doppelzählungen). Auch ist es unerheblich, ob sie in Privathaushalten leben oder zur Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften zählen, d.h. dort wohnen und keinen eigenen Haushalt führen.

Aus melderechtlichen Gründen werden Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung zugeordnet. Entsprechend wird bei Patienten in Krankenhäusern sowie bei Personen in Untersuchungshaft verfahren.

Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften werden ebenso wie die Strafgefangenen sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in diesen Unterkünften wohnende Personal sowohl in den Gemeinden die diese Unterkünfte beherbergen, als auch in den Gemeinden, in denen sie eventuell einen weiteren Wohnsitz haben, erfasst.

Angehörige der ausländischen Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen werden grundsätzlich nicht statistisch ermittelt.

**Bevölkerung:** Im Mikrozensus wird die „Bevölkerung am Ort der alleinigen bzw. Hauptwohnung“ (Kurzbezeichnung: „Bevölkerung“) zugrunde gelegt. Zur „Bevölkerung“ gehören nach diesem Bevölkerungsbegriff alle Personen mit nur einer Wohnung sowie Personen mit mehreren Wohnungen am Ort ihrer Hauptwohnung. Hauptwohnung ist die vorwiegend benutzte Wohnung einer Person. Für Verheiratete, die nicht dauernd getrennt von ihrer Familie leben, gilt die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie als Hauptwohnung. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen der Person liegt (siehe auch § 12 des Melde-rechtsrahmengesetzes vom 16. August 1980, BGBl. I S. 1429).

Personen mit weiterer Wohnung im Ausland (z.B. Arbeiter auf Montage) sind der Bevölkerung ihrer im Bundesgebiet gelegenen Heimatgemeinde zugerechnet.

Soldaten im Grundwehrdienst oder auf Wehrübung sind der Wohngemeinde vor ihrer Einberufung, Patienten in Krankenhäusern sowie Personen in Untersuchungshaft ihrer Wohngemeinde zugeordnet. Berufssoldaten, Soldaten auf Zeit, Angehörige des Bundesgrenzschutzes und der Bereitschaftspolizei in Gemeinschaftsunterkünften gehören zur Bevölkerung der Gemeinde, in der die Gemeinschaftsunterkunft liegt, ebenso Strafgefangene sowie alle Dauerinsassen von Gemeinschaftsunterkünften und das in Gemeinschaftsunterkünften wohnende Personal.

**Nicht** zur Bevölkerung gehören die Angehörigen der ausländischen Streitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen mit ihren Familienangehörigen.

**Bevölkerung in Privathaushalten:** Alle Personen, die allein oder zusammen mit anderen eine wirtschaftliche Einheit (Privathaushalt) bilden, sind die Bevölkerung in Privathaushalten, auch als **Haushaltsmitglieder** bezeichnet. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften wird nicht berücksichtigt, wohl aber Privathaushalte im Bereich von Gemeinschaftsunterkünften.

Die Bevölkerung in Privathaushalten ergibt sich somit aus der wohnberechtigten Bevölkerung abzüglich der Bevölkerung in Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften. Da eine Person in mehreren Privathaushalten wohnberechtigt sein kann, sind Doppelzählungen möglich. So ist z.B. die abwesende Bezugsperson, die in einer anderen Gemeinde arbeitet und dort als Untermieter eine zweite Wohnung hat, Angehöriger von zwei Haushalten. Einmal zählt sie zum Haushalt ihrer Familie, zum anderen bildet sie als Untermieter einen Einpersonenhaushalt. Diese Regelung ist dadurch gerechtfertigt, dass Haushalte an jedem Wohnsitz entsprechenden Wohnraum in Anspruch nehmen und die Einrichtungen der jeweiligen Gemeinde benutzen.

**Bevölkerung am Familienwohnsitz:** Sie wird von der Bevölkerung in Privathaushalten abgeleitet und ist zahlenmäßig geringer als diese. Personen mit mehr als einem Wohnsitz werden nur am Ort der Hauptwohnung erfaßt. Die Bevölkerung in Gemeinschaftsunterkünften gehört nicht zur Bevölkerung am Familienwohnsitz.

**Ausländer** sind Personen, die nicht Deutsche im Sinne des Art. 116 Abs. 1 GG sind. Dazu zählen auch die Staatenlosen und Personen mit „ungeklärter“ Staatsangehörigkeit. Deutsche, die zugleich eine fremde Staatsangehörigkeit besitzen, gehören nicht zu den Ausländern. Die Mitglieder der Stationierungstreitkräfte sowie der ausländischen diplomatischen und konsularischen Vertretungen im Bundesgebiet unterliegen mit ihren Familienangehörigen nicht den Bestimmungen des Ausländergesetzes und werden somit auch statistisch nicht erfasst. Angaben über Ausländer in den neuen Besetzungszahlen in den Tabellen und des dadurch bedingten größeren Stichprobenfehlers nicht nachgewiesen.

Unter **Staatsangehörigkeit** wird die rechtliche Zugehörigkeit einer Person zu einem bestimmten Staat verstanden. Personen, die nach dem Grundgesetz (Art. 116 Abs. 1) den Personen mit deutscher Staatsangehörigkeit gleichgestellt sind, werden als Deutsche nachgewiesen. Personen, die sowohl die deutsche als auch eine ausländische Staatsangehörigkeit angeben, werden ebenfalls als Deutsche erfasst.

**Gemeindegrößenklassen:** Die Gliederung der Ergebnisse nach **Gemeindegrößenklassen** richtet sich nach der Einwohnerzahl der Gemeinden am 31.12. des Jahres vor der Erhebung.

## Haushalte und Familien

**Haushalt:** Als Haushalt (Privathaushalt) zählt jede zusammen wohnende und eine wirtschaftliche Einheit bildende Personengemeinschaft sowie Personen, die allein wohnen und wirtschaften (z.B. Einzeluntermieter). Zum Haushalt können verwandte und familienfremde Personen gehören (z.B. Hauspersonal). Gemeinschaftsunterkünfte gelten nicht als Haushalte, können aber Privathaushalte beherbergen (z.B. Haushalt des Hausmeisters). Haushalte mit mehreren Wohnungen werden unter Umständen mehrfach gezählt (s. Bevölkerung in Privathaushalten). Die Zahl der Haushalte stimmt mit derjenigen der Familien nicht überein, weil es bei den Haushalten zu Doppelzählungen kommen kann. Ferner ist zu beachten, dass in einem Haushalt mehrere Familien wohnen können.

**Bezugsperson des Haushalts:** Um die Haushalte in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson im Haushalt benötigt. Das ist die Person, die im Erhebungsbogen als erste Person eingetragen ist. Ihre Erhebungsmerkmale (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen. Personen unter 15 Jahren sind als Bezugsperson ausgeschlossen. Vorgabe bei der Reihenfolge der Eintragung im Erhebungsbogen: Ehegatten, Kinder, Verwandte, Familienfremde.

**Haushaltsgröße:** Zahl der Haushaltsmitglieder innerhalb eines Haushalts.

**Haushaltsmitglieder:** s. Bevölkerung in Privathaushalten.

**Generationen:** Die Zahl der Generationen im Haushalt richtet sich nach dem direkten, geradlinigen Abstammungsverhältnis der Haushaltsmitglieder zueinander. Dreigenerationenhaushalte sind z.B. Haushalte, in denen drei in direkter Linie miteinander verwandte Personengruppen leben, wie z.B. Großeltern, Eltern und Kinder. Haushalte, die nur aus Ehepaaren bestehen, werden als Eingenerationenhaushalte bezeichnet. In Generationenhaushalten können außerdem noch andere verwandte, verschwägerte oder familienfremde Personen außerhalb der Generationenfolge leben.

**Familienstand:** Es wird unterschieden zwischen ledig, verheiratet zusammen lebend (Ehepaare), verheiratet getrennt lebend, geschieden und verwitwet. Personen, deren Ehegatte vermisst wird, gelten als verheiratet und Personen, deren Ehegatte für tot erklärt worden ist, als verwitwet. Verheiratet getrennt Lebende sind solche Personen, deren Ehegatte sich am Stichtag der Erhebung zeitweilig oder dauernd nicht im befragten Haushalt aufgehalten und für den der befragte Ehegatte keine Auskünfte erteilt hat.

**Kinder:** Ledige Personen, die mit ihren Eltern oder einem Elternteil, z.B. der geschiedenen Mutter, in einem Haushalt, einer Familie bzw. in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft zusammen leben. Eine Altersbegrenzung für die Zählung als Kind besteht nicht. Als Kinder gelten auch ledige Stief-, Adoptiv- oder Pflegekinder, sofern die zuvor genannten Voraussetzungen vorliegen.

**Familie:** Als Familie im Sinne der amtlichen Statistik zählen – in Anlehnung an den im Grundgesetz verankerten Familienbegriff – Ehepaare ohne in der Familie lebenden ledigen Kindern sowie Ehepaare und allein Erziehende mit

einem oder mehreren in der Familie lebenden minder- oder volljährigen ledigen Kindern.

In früheren Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes wurden auch verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Personen ohne Kinder zu den Familien (im Sinne von "Restfamilien") gerechnet und die Daten als „Familien/Allein Stehende ohne Kinder“ dargestellt. In den „Langen Reihen“ gilt die neue Familiendefinition auch für die Ergebnisse früherer Erhebungsjahre.

**Ehepaare:** Zu den Ehepaaren gehören laut Definition des Mikrozensus nur verheiratet zusammen lebende Personen. Hält sich ein Ehegatte zum Zeitpunkt der Erhebung zeitweilig oder dauerhaft außerhalb des befragten Haushalts auf und erteilt der befragte Ehegatte für ihn keinerlei Angaben, so gilt das Ehepaar zwar als verheiratet, aber getrennt lebend.

**Allein Erziehende:** Ledige, verheiratet getrennt lebende, geschiedene und verwitwete Mütter und Väter, die mit ihren minder- oder volljährigen ledigen Kindern, aber nicht mit einem Ehegatten zusammen leben. Dabei ist unerheblich, ob außer dem allein erziehenden Elternteil und den Kindern noch weitere Personen in dem Haushalt leben (z.B. der Partner in einer nichtehelichen Lebensgemeinschaft).

Aus aufbereitungstechnischen Gründen werden zu den allein Erziehenden auch Elternteile mit ausschließlich erwachsenen Kindern gezählt. Die entsprechenden Tabellen enthalten jedoch zum Teil eine Untergliederung nach dem Alter der Kinder, so dass dort eine altersspezifische Eingliederung möglich ist.

**Bezugsperson der Familie:** Um die Familien in der Statistik abgrenzen zu können, wird eine Bezugsperson in der Familie benötigt. Diese Person ist bei Ehepaaren aus aufbereitungstechnischen Gründen grundsätzlich der Ehemann und bei allein Erziehenden die Person selbst, wobei Kinder als Bezugsperson ausgeschlossen sind. Die Erhebungsmerkmale der Familienbezugsperson (z.B. Alter, Familienstand, Stellung im Beruf) werden dann in der Statistik nachgewiesen.

**Nichteheliche Lebensgemeinschaften:** Ab dem Mikrozensus 1996 wird den nicht mit der Haushaltsbezugsperson verwandten (verschwägerten) Haushaltsmitgliedern die Frage nach Lebenspartnerschaft zur Haushaltsbezugsperson gestellt, die freiwillig zu beantworten ist. In den Tabellen sind nur Angaben zu Paaren unterschiedlichen Geschlechts (mit und ohne Kinder) enthalten.

Für den Zeitraum bis 1995 wurde auf der Grundlage von Mikrozensussergebnissen eine Schätzung der nichtehelichen Lebensgemeinschaften vorgenommen, da eine entsprechende unmittelbare Frage nicht im Rahmen des Mikrozensus gestellt wurde.

**Schüler und Studierende:** Besucher von allgemeinbildenden und berufsbildenden Schulen (Berufsfach- und Fachschule) bzw. Hochschulen, auch wenn sie nebenher erwerbstätig sind. Erwerbstätige Berufsschüler werden nicht zu den Schülern, sondern zu den Erwerbstätigen gerechnet.

**Alter:** Die Darstellung von Ergebnissen nach Altersgruppen erfolgt nach der sogenannten Altersjahrmethode. Die Angaben beziehen sich auf den Erhebungszeitpunkt, der

in der Regel in der letzten feiertagsfreien Woche Ende April liegt.

### **Erwerbstätigkeit**

In der Gliederung nach der **Beteiligung am Erwerbsleben (Erwerbskonzept)** wird zwischen Erwerbspersonen und Nichterwerbspersonen unterschieden.

**Erwerbspersonen:** Nach dem Erwerbskonzept sind dies alle Personen mit Wohnsitz im Bundesgebiet (Inländerkonzept), die während des Berichtszeitraums eine unmittelbar oder mittelbar auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen (Selbstständige, mithelfende Familienangehörige, abhängig Erwerbstätige), unabhängig von der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Die Erwerbspersonen setzen sich zusammen aus den Erwerbstätigen und den Erwerbslosen.

**Nichterwerbspersonen** sind Personen, die keine – auch keine geringfügige – auf Erwerb gerichtete Tätigkeit ausüben oder suchen. Personen unter 15 Jahren zählen grundsätzlich zu den Nichterwerbspersonen.

**Erwerbstätige** sind Personen im Alter von 15 und mehr Jahren, die in der Berichtswoche zumindest eine Stunde gegen Entgelt (Lohn, Gehalt) oder als Selbstständige/r bzw. als mithelfende/r Familienangehörige/r gearbeitet haben oder in einem Ausbildungsverhältnis stehen. Keine Rolle spielt dabei, ob es sich bei der Tätigkeit um eine regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübte Tätigkeit handelt. Darüber hinaus gelten auch solche Personen als Erwerbstätige, bei denen zwar eine Bindung zu einem Arbeitgeber besteht, die in der Berichtswoche jedoch nicht gearbeitet haben, weil sie z.B. Urlaub (auch Sonderurlaub) hatten oder sich in der Elternzeit befanden, auch Personen mit einer „geringfügigen Beschäftigung“ im Sinne der Sozialversicherungsregelungen sind als erwerbstätig erfasst, ebenso Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende.

**Erwerbstätigenquoten:** Prozentualer Anteil der Erwerbstätigen an der jeweiligen Bevölkerungsgruppe.

**Erwerbslose** sind Personen ohne Arbeitsverhältnis, die sich um eine Arbeitsstelle bemühen, unabhängig davon, ob sie beim Arbeitsamt als Arbeitslose gemeldet sind. Insofern ist der Begriff der Erwerbslosen umfassender als der Begriff der Arbeitslosen. Andererseits zählen Arbeitslose, die vorübergehend geringfügige Tätigkeiten ausüben, nach dem Erwerbskonzept bzw. „Labour-Force“-Konzept nicht zu den Erwerbslosen, sondern zu den Erwerbstätigen. Einbezogen werden – abweichend von dem internationalen „Labour-Force“-Konzept – auch Erwerbslose, die nicht innerhalb von zwei Wochen die neue Tätigkeit aufnehmen können.

In den „Langen Reihen“ sind die Erwerbslosen und Nichterwerbslosen in einer Summe als Nichterwerbstätige zusammengefasst.

Unter der **Stellung im Beruf** wird die Zugehörigkeit zu einer der folgenden Kategorien verstanden:

**Selbstständige** sind Personen, die einen Betrieb oder eine Arbeitsstätte als Eigentümer, Miteigentümer, Pächter oder selbständiger Handwerker leiten sowie selbstständige

Handelsvertreter usw., also auch freiberuflich Tätige, nicht jedoch Personen, die in einem arbeitsrechtlichen Verhältnis stehen und lediglich innerhalb ihres Arbeitsbereiches selbstständig disponieren können (z.B. die selbstständige Filialeiterin). Zu den Selbstständigen zählen auch Hausgewerbetreibende und Zwischenmeister, die mit fremden Hilfskräften in eigener Arbeitsstätte im Auftrag von Gewerbetreibenden Arbeit an Heimarbeiter weitergeben oder Waren herstellen und bearbeiten.

**Mithelfende Familienangehörige** sind Haushaltsmitglieder, die in einem landwirtschaftlichen oder nichtlandwirtschaftlichen Betrieb, der von einem Verwandten als Selbstständiger geleitet wird, mithelfen, ohne hierfür Lohn oder Gehalt zu erhalten und ohne dass für sie Pflichtbeiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt werden. Hierzu gehören auch Personen, die im Betrieb eines nicht in demselben Haushalt wohnenden Familienangehörigen arbeiten.

**Abhängige:** Beamte, Angestellte, Arbeiter und Auszubildende.

**Beamte** sind Personen in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis des Bundes, der Länder, der Gemeinden und sonstiger Körperschaften des öffentlichen Rechts (einschl. der Beamtenanwärter und der Beamten im Vorbereitungsdienst), Richter und Soldaten (einschl. Wehrpflichtige). Nicht als Beamte gezählt werden Beamte im Ruhestand und Personen, die Berufsbezeichnungen wie „Versicherungsbeamter“ oder „Bankbeamter“ führen, ohne in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis zu stehen.

**Angestellte** sind alle nicht beamteten Gehaltsempfänger. Sie arbeiten überwiegend in kaufmännischen, technischen und Verwaltungsberufen. Für die Zuordnung ist grundsätzlich die Stellung im Betrieb bzw. die Vereinbarung im Arbeitsvertrag und nicht die Art des Versicherungsverhältnisses bzw. der Mitgliedschaft in einer Rentenversicherung für Angestellte entscheidend.

Leitende Angestellte und Direktoren ohne Miteigentümerschaft, in das Angestelltenverhältnis übernommene Meister (trotz Zahlung von Beiträgen zur Rentenversicherung der Arbeiter), Gemeindeschwestern, Nonnen und andere in ihren kirchlichen Häusern Tätige zählen zu den Angestellten. Des weiteren zählen „Versicherungsbeamte“, „Betriebsbeamte“ und „Bankbeamte“, soweit sie nicht in einem öffentlich-rechtlichen Dienstverhältnis stehen (z.B. bei der Bundesbank), zu den Angestellten.

Zivildienstleistende gelten als Angestellte.

**Arbeiter:** Als Arbeiter gelten alle Lohnempfänger, unabhängig von der Lohnzahlungs- und Lohnabrechnungsperiode. Es ist außerdem unerheblich, ob es sich um Facharbeiter, angelernte Arbeiter oder Hilfsarbeiter handelt. Ebenfalls zu den Arbeitern rechnen Heimarbeiter und Hausgehilfen.

**Auszubildende** in anerkannten Ausbildungsberufen: Personen, die in praktischer Berufsausbildung stehen (einschl. Praktikanten und Volontäre). Normalerweise münden kaufmännische und technische Ausbildungsberufe in einen Angestelltenberuf, gewerbliche Ausbildungsberufe in einen Arbeiterberuf ein. Die Auszubildenden sind, sofern nicht gesondert nachgewiesen, in den Zahlen der Angestellten bzw. Arbeiter enthalten.

**Wöchentliche Arbeitszeit:** Die in einer Woche normalerweise geleistete Arbeitszeit.

**Einkommensbezieher:** Alle Personen, die erwerbstätig sind ohne Rücksicht darauf, ob sie auch überwiegend von Erwerbstätigkeit leben. Ferner alle Personen, die ihren Lebensunterhalt überwiegend von Arbeitslosengeld/-hilfe, Rente und /oder dergleichen bestreiten. Unberücksichtigt bleiben Personen, die nicht erwerbstätig sind und überwiegend von Angehörigen (Eltern, Ehemann) leben.

**Nettoeinkommen:** Ermittelt wird die Gesamthöhe des individuellen Nettoeinkommens durch eine Selbsteinstufung der Befragten in vorgegebene Einkommensgruppen. Die Einkommensangaben können auch andere Einkommensquellen als die ausgeübte berufliche Tätigkeit enthalten. Das monatliche Nettoeinkommen setzt sich also aus der Summe **aller** Einkommensarten zusammen. Die Einkommensarten beziehen sich in der Regel auf den Monat vor der Erhebung.

Zu den wichtigsten Einkommensarten werden gerechnet: Lohn oder Gehalt, Gratifikation, Unternehmereinkommen, Arbeitslosengeld/-hilfe, Sozialhilfe, Rente, Pension, Kindergeld, Wohngeld, eigenes Vermögen, Vermietung/Verpachtung, Zinsen, Altenteil, BAföG, Stipendien, Alimentationszahlungen, private Unterstützungen, Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate), außerdem Zuschüsse zum vermögenswirksamen Sparen, Vorschüsse und ggf. der vom Arbeitgeber getragene Anteil einer Werkwohnungsmiete u.ä.

Das monatliche Nettoeinkommen aus einer Erwerbstätigkeit ergibt sich aus dem Bruttoeinkommen im Monat April abzüglich Steuern und Sozialversicherung (ggf. auch abzüglich der Beiträge für private, kommunale oder staatliche Zusatzversorgungskassen). Bei unregelmäßigem Einkommen sowie bei Selbstständigen, bei denen nur der Nettobetrag des gesamten Jahres bekannt ist, wird der Nettodurchschnitt im Jahr verwendet. Bei Personen, die in der Haupterwerbstätigkeit selbstständige Landwirte sind, wird das Nettoeinkommen nicht erfragt. Demgegenüber

wird für mithelfende Familienangehörige ab der Mikrozensus-erhebung 1996 das Einkommen nachgewiesen.

Das **Haushaltsnettoeinkommen** ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Haushaltsmitglieder. Für Haushalte, in denen zumindest ein Haushaltsmitglied selbstständiger Landwirt ist, wird kein Haushaltsnettoeinkommen ausgewiesen.

Von 1985 bis 1995 wurde das Haushaltsnettoeinkommen aus dem Individualeinkommen der betreffenden Personen ermittelt. Bis 1982 und ab 1996 wurde bzw. wird die Höhe des Haushaltsnettoeinkommens direkt erfragt.

Das **Familiennettoeinkommen** ist die Summe sämtlicher Nettoeinkommen aller Familienmitglieder. Für Familien, die mit weiteren Familien/Personen in einem Haushalt zusammenleben, kann ggf. auch kein Familieneinkommen vorliegen. Wenn mindestens eine Person im Haushalt bzw. in der Familie Selbstständiger in der Landwirtschaft ist, wird kein Familieneinkommen ausgewiesen.

Das Familieneinkommen wird seit 1985 aus dem Individualeinkommen der zur Familie zählenden Personen ermittelt. Ab 1996 wird ergänzend das Haushaltsnettoeinkommen in die Ermittlung des Familiennettoeinkommens einbezogen.

#### **Veröffentlichung der Nettoeinkommensklassen im Mikrozensus ab dem 1. Januar 2002**

Ab dem 1. Januar 2002 weist das Statistische Bundesamt Daten aus Erhebungen grundsätzlich in Euro nach.

In den vorliegenden Dateien sind die Ergebnisse **ab dem Mikrozensus 2002 in neuen gerundeten Euroklassen** und Daten, die sich auf die Berichtsräume **vor dem 1. Januar 2002 beziehen in ungerundeten Euroklassen** veröffentlicht. Hierbei wurde der offizielle Umrechnungskurs von 1 EUR = 1,95583 DM angewandt.

### 3 Stichprobenplan des Mikrozensus ab 1990

Mit dem Mikrozensus 1990 wurde im früheren Bundesgebiet der bisherige Stichprobenplan nach 18jähriger Laufzeit durch ein neues Stichprobendesign abgelöst und die Stichprobe aus dem Datenmaterial der Volkszählung 1987 neu gezogen.

Ein vorrangiges Ziel der stichprobenmethodischen Neugestaltung war die tiefere Regionalisierbarkeit der Ergebnisse. Dieses Ziel, das dem Wunsch vieler Nutzer entsprach, konnte ohne Erhöhung oder regionale Differenzierung des Auswahlsatzes von 1 % der Bevölkerung jährlich erreicht werden.

Das stichprobenmethodische Grundkonzept des Mikrozensus blieb die einstufige Klumpenstichprobe. Als Baustein für die Bildung der Klumpen (Auswahlbezirke) sind ganze Gebäude oder Gebäudeteile verwendet worden. Die für die tiefere Regionalisierbarkeit der Ergebnisse erforderlichen Präzisionssteigerungen gegenüber dem bisherigen Konzept wurden durch Verkleinerungen der durchschnittlichen Auswahlbezirksgröße, stärkere Beschränkung der Variabilität der Auswahlbezirksgröße und eine tiefere regionale Schichtung erreicht.

Konkret sind die Auswahlbezirke nach fest vorgegebenen Regeln anhand einer "Gebäudedatei" aus der Volkszählung 1987, die nur Angaben über die Zahl der Wohnungen und Personen je Hausnummer und Straßenschlüssel enthielt, abgegrenzt worden. In Abhängigkeit von ihrer Wohnungs- und Personenzahl wurden die Gebäude dazu in vier Schichten eingeteilt.

Je nach Größe der Gebäude ist dann ein Auswahlbezirk entweder aus mehreren, im allgemeinen benachbarten Gebäuden oder aus einem Einzelgebäude oder nur aus einem Gebäudeteil gebildet worden. Die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke konnte gegenüber dem bisherigen methodischen Konzept erheblich verkleinert werden und zwar von bisher durchschnittlich etwa 23 Wohnungen auf durchschnittlich etwa 9 Wohnungen je Auswahlbezirk.

Diese Lösung ist ein Kompromiss zwischen den steigenden Ansprüchen an die Ergebnisqualität einerseits und Aufwands- und Praktikabilitätsgesichtspunkten andererseits.

Die Anzahl der Auswahlbezirke hat sich damit im früheren Bundesgebiet von rund 12 000 auf rund 30 000 erhöht. Zur Sicherung der angestrebten regionalen Repräsentation wurde die Schichtung nach der Gebäudegröße kombiniert mit einer tiefen regionalen Schichtung mit Raumeinheiten von durchschnittlich 350 000 Einwohnern.

Insgesamt sind 20 1 %-Stichproben der skizzierten Struktur nach dem Zufallsprinzip aus dem Volkszählungsmaterial 1987 gezogen worden. Sie dienen als "Vorratsstichproben" für den Mikrozensus und können auch für andere Zwecke (wie z.B. für eine Gebäude- und Wohnungsstichprobe) eingesetzt werden.

Bei der Auswahl der Vorratsstichproben ist das bisherige Prinzip der planmäßigen Rotation, jährlich ein Viertel der Erhebungseinheiten durch neue zu ersetzen, beibehalten worden, um einerseits die Belastung der Befragten auf eine Beteiligung von höchstens vier Jahren hintereinander zu beschränken und andererseits noch aussagekräftige Auswertungen im Zeitvergleich zu ermöglichen.

Eine wesentliche Rolle für die Qualität der Mikrozensusergebnisse spielt auch die Einbeziehung von Veränderungen der Bausubstanz, wie Neubauten, Abrisse o.ä. in die Stichprobe. Während Änderungen wie Abrisse oder Umwidmungen von Gebäuden mit Wohnraum, die zum Zeitpunkt der Volkszählung 1987 existierten, sich unmittelbar in den Stichprobenergebnissen widerspiegeln, müssen Informationen über z.B. Neubauten extern beschafft werden.

Als Datenquelle für die jährliche Aktualisierung der Stichprobe durch eine Ergänzungsauswahl dient die Bautätigkeitsstatistik. In den neuen Bundesländern konnte ein analoges Stichprobendesign wie im früheren Bundesgebiet eingeführt werden.

## 4 Anpassung und Hochrechnung

Nach dem neuen Mikrozensusgesetz 1996 wird der Mikrozensus auch in den Jahren 1996 bis 2004 als Stichprobenerhebung grundsätzlich mit einem Auswahlatz von jährlich 1 % der Bevölkerung durchgeführt. Darüber hinaus sieht das Gesetz jedoch eine Reihe von Merkmalen vor, die – ebenfalls jährlich – nur bei im Bundesdurchschnitt ca. 0,45 % der Bevölkerung ermittelt werden. Dadurch ergibt sich für die Anpassung und Hochrechnung das Erfordernis eines zweistufigen Verfahrens.

Die mit der Stichprobenerhebung nach der Bearbeitung ermittelten Werte über Haushalte und Personen können nach dem Verfahren der freien Hochrechnung mit dem Faktor 100 multipliziert werden. Für die Daten aller Schichten kann also ein einheitlicher Faktor benutzt werden, da jede Schicht mit dem gleichen Auswahlatz von 1 % erfasst wird (proportionale Aufteilung des Stichprobenumfangs).

Bei jeder Erhebung treten allerdings Ausfälle auf, die auf Schwierigkeiten bei der Durchführung der Erhebung zurückzuführen sind <sup>2)</sup>. Sie dürfen in Stichprobenerhebungen keinesfalls vernachlässigt werden, weil ihre Auswirkungen im Zusammenhang mit der Hochrechnung möglicherweise recht gravierend sind. In den Stichprobenergebnissen würden entsprechend große Lücken und Verzerrungen entstehen, die deren Brauchbarkeit entscheidend mindern könnten.

Mit dem Ziel, diese nicht zufälligen systematischen wie auch die bei Stichproben unvermeidlichen zufallsbedingten Fehler auszugleichen, wird im Mikrozensus daher

- in der 1. Stufe ein Ausgleich der bekannten Ausfälle - die sogenannte Kompensation - vorgenommen und
- in der 2. Stufe die Stichprobe an die Ergebnisse der laufenden Bevölkerungsfortschreibung angepasst <sup>3)</sup>.

Die vor der eigentlichen Hochrechnung durchgeführte Kompensation der bekannten Ausfälle wird innerhalb sogenannter "regionaler Untergruppen" (regionale Einheiten mit einer Mindestgröße von 100 000 Einwohnern) vorgenommen <sup>4)</sup>.

<sup>2)</sup> Der Anteil der bekannten Ausfälle an den zu befragenden Haushalten ist aufgrund der für den Mikrozensus geltenden Auskunftspflicht sehr gering: 1996: ca. 2,7 %.

<sup>3)</sup> Vor allem die tiefere regionale Schichtung des neuen Auswahlplans ab 1990 machte Veränderungen in der praktischen Umsetzung dieser beiden Stufen des Fehlerausgleichs erforderlich. Eine Beschreibung der beim alten Stichprobendesign angewandten Verfahren zur Kompensation und Hochrechnung ist den bis 1989 erschienenen Fachserienheften zu entnehmen.

<sup>4)</sup> Innerhalb der regionalen Schichten des Mikrozensus (s.o.) sind aus vollständigen Kreisen oder Gemeinden regionale Untergruppen gebildet worden. Da die Auswahlseinheiten vor der Auswahl innerhalb der Schichten primär nach diesen regionalen Untergruppen sortiert wurden, wirken diese hinsichtlich des Auswahlverfahrens ähnlich wie Schichten.

Dabei besteht die Grundidee des Kompensationsalgorithmus darin, eventuell vorhandene relevante Informationen über die ausgefallenen Haushalte soweit wie möglich zu nutzen. Deshalb wird der ausgefallene Haushalt nach Abschluss aller Erhebungstätigkeiten aufgrund der verfügbaren Informationen einem der vorgegebenen Kompensationstypen zugeordnet, die sich aus der Kombination der folgenden Kompensationsmerkmale ergeben:

- 1 Haushaltsgröße (differenziert nach 1, 2, 3 und mehr Personen)
- 2 Staatsangehörigkeit der Bezugsperson (Deutsche, Ausländer)
- 3 für Deutsche: Wohnsitz der Bezugsperson (Haupt-/Nebenwohnung)
- 4 für Einpersonenhaushalte:
  - Geschlecht
  - Alter (unter 60 Jahre, 60 Jahre und älter).

Aus einer Vielzahl von möglichen Merkmalen wurde diese kleine Zahl relevanter Ausfallmerkmale ausgewählt. Die Merkmalskombinationen liefern 18 Kompensationsklassen. Hinzu kommt eine weitere Kompensationsklasse für ausgefallene Personen in Gemeinschaftsunterkünften.

Der Kompensationsalgorithmus ist variabel gestaltet, so dass auch unvollständige Informationen über einen Haushalt genutzt werden, d.h. nicht alle o.g. Kompensationsmerkmale müssen bekannt sein. Es ist sogar zulässig bzw. muss hingenommen werden, dass über den ausgefallenen Haushalt überhaupt nichts bekannt ist. Werden die "unbekannt"-Positionen noch einbezogen, so ergeben sich insgesamt 51 Kompensationstypen.

Für jede dieser 51 Kompensationstypen kann jetzt auf einer Regionalebene mit mindestens 100 000 Einwohnern, und zwar auf der Ebene der 401 regionalen Untergruppen, ein Faktor, der sogenannte Kompensationsfaktor, aus der Relation Zahl der befragten plus Zahl der ausgefallenen Haushalte in der jeweiligen Klasse zur Zahl der befragten Haushalte in der jeweiligen Klasse berechnet werden.

Durch multiplikative Verknüpfungen der berechneten Faktoren für die 51 Kompensationstypen kann entsprechend der Zusammengehörigkeit der einzelnen Kompensationstypen eine Verdichtung auf die o.g. 19 Kompensationsklassen erfolgen. Das Ergebnis sind pro regionaler Untergruppe 19 verschiedene Kompensationsfaktoren, die entsprechend der Haushaltsmerkmale in die einzelnen Personensätze (der Haushalte mit Auskunft) eingesetzt werden können.

Nach der Kompensation der bekannten Ausfälle folgt in einem zweiten Schritt die gebundene Hochrechnung mit Eckzahlen aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung. Dieses Verfahren hatte sich bis 1989 bewährt, auch unter Berücksichtigung, dass mit dem Hochrechnungsrahmen Fehler bzw. Probleme der laufenden Bevölkerungsfortschreibung auf den Mikrozensus übertragen werden.

Der Hochrechnungsrahmen differenziert wie bisher nach Deutschen und Ausländern in der Kombination mit dem Geschlecht. Die Anpassung wird nun innerhalb der 132 regionalen Anpassungsschichten - regionale Einheiten mit

durchschnittlich mindestens 500 000 Einwohnern - durchgeführt. Die Anpassung für die Berufs- und Zeitsoldaten sowie für die Wehrdienstleistenden erfolgt getrennt auf Regierungsbezirksebene.

Der Anpassungsfaktor einer Anpassungsklasse errechnet sich aus der Relation Sollzahl aus der laufenden Bevölkerungsfortschreibung zur Istzahl des Mikrozensus nach der Kompensation der bekannten Ausfälle.

Aus der Multiplikation des haushaltsbezogenen Kompensationsfaktors und des personenbezogenen Anpassungsfaktors ergibt sich der endgültige Personenfaktor. Mit Hilfe dieses Personenfaktors werden alle Auswertungen über die Bevölkerung, über Erwerbstätige, Erwerbslose und Nichterwerbspersonen erstellt.

Während der Kompensationsfaktor für alle Personen eines gegebenen Haushalts denselben Wert annimmt, variiert der Anpassungsfaktor - und damit auch der endgültige Personenfaktor (als Produkt von Kompensations- und Anpassungsfaktor) - zwischen den Personen eines Haushalts. Die Ergebnisse haushaltsorientierter Auswertungen sind daher bei Heranziehung des Personenfaktors davon abhängig, welche Person des Haushalts zur Zählung des Haushalts herangezogen wird. Zur Lösung dieser Problematik wird zusätzlich ein Haushaltsfaktor errechnet. Dieser ergibt sich aus dem ungewogenen arithmetischen Mittel der Personenfaktoren der zum Haushalt gehörenden Personen und weist damit für alle Personen des Haushalts denselben Wert aus. **Der Haushaltsfaktor wird grundsätzlich für alle haushalts- und familienbezogenen Tabellen genutzt.**

## 5 Fehlerrechnung zur 1 %-Mikrozensusstichprobe

### 5.1 Stichprobenfehler und systematische Fehler

Bei Stichprobenerhebungen, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt worden sind, treten zwei Arten von Fehlern auf:

- zufallsbedingte Stichprobenfehler,
- nicht zufällige systematische Fehler.

Zufallsbedingte Stichprobenfehler sind Abweichungen, die darauf zurückzuführen sind, dass nicht alle Einheiten der untersuchten Gesamtheit, sondern nur eine Stichprobe für die Statistik herangezogen wird.

Systematische Fehler sind nicht zufallsabhängige Abweichungen, die z.B. auf falschen Angaben der Befragten oder Interviewer, Fehlern bei der Abgrenzung der Gesamtheit, dem Ausfall von zu befragenden Einheiten sowie auf Fehlern bei der Aufbereitung beruhen können.

Der Wert eines zufallsbedingten Stichprobenfehlers lässt sich nicht exakt ermitteln, sondern nur größenordnungsmäßig abschätzen. Als Schätzwert dient der sog. Standardfehler, der aus den Einzeldaten der Stichprobe berechnet werden kann.

Kann Normalverteilung für die Stichprobenwerte zumindest näherungsweise vorausgesetzt werden, so liegt der jeweilige Wert aus der Grundgesamtheit mit einer Wahrscheinlichkeit von rund 68 % im Bereich des einfachen und mit einer Wahrscheinlichkeit von ca. 95 % im Bereich des zweifachen Standardfehlers um den hochgerechneten Wert.

Die Größe des Standardfehlers und die Genauigkeit von Stichprobenergebnissen hängt von der Gestaltung des Auswahlplanes, von den "design"-Elementen ab, beim Mikrozensus sind dies vor allem:

- Auswahlsatz,
- Schichtung und Anordnung der Auswahlbezirke (vor der Auswahl),
- Klumpung der Erhebungseinheiten in den Auswahl-einheiten,
- Hochrechnungsverfahren.

Die Größe der Auswahlbezirke (Klumpengröße, gemessen an der Zahl der Erhebungseinheiten) beeinflusst die Genauigkeit der Ergebnisse, und zwar über

- die durchschnittliche Größe der Auswahlbezirke und
- die Streuung der Größe der Auswahlbezirke.

Die mit dem neuen Auswahlplan ab 1990 vollzogene stichprobenmethodische Neugestaltung des Mikrozensus ließ (bei gleichem Auswahlatz) gegenüber dem bisherigen Konzept eine insgesamt deutlich erhöhte Präzision der Ergebnisse erwarten, da im Vergleich zum bis 1989 gültigen Auswahlplan

- die durchschnittliche Auswahlbezirksgröße deutlich verringert,
- die Variabilität der Auswahlbezirksgröße vermindert und
- eine tiefere regionale Schichtung vorgenommen wurde.

Die vorliegenden Erkenntnisse aus der Fehlerrechnung zum Mikrozensus ab 1990 bestätigen diese Erwartungshaltung.

### 5.2 Fehlerrechnung

Der relative Standardfehler  $v_g$  des Schätzwertes

$$(1) \quad \hat{n}_g = \frac{n_g}{f}$$

für die Fallzahl  $n_g$  (Personen, Haushalte) einer Merkmalskategorie  $g$ <sup>5)</sup> bei freier Hochrechnung wird mit folgender Formel geschätzt:

$$(2) \quad \hat{v}_g^2 = \frac{1-f}{n_g^2} \sum_{h=1}^L m_h \cdot s_{gh}^2$$

<sup>5)</sup> Über Werte eines oder mehrerer Erhebungsmerkmale definiert (Beispiel g: 18- bis 25jährige männliche Erwerbstätige).

In (1) und (2) bedeuten:

f : Auswahlatz,

L : Anzahl der Schichten,

$n_g = \sum_{h=1}^L \sum_{i=1}^{m_h} n_{ghi}$  : Anzahl der Stichprobenfälle der Merkmalskategorie g mit

$n_{ghi}$  : Anzahl der Stichprobenfälle der Merkmalskategorie g im Zählbezirk i der Schicht h und

$m_h$  : Anzahl der Zählbezirke in der Schicht h der Stichprobe,

$s_{gh}^2 = \frac{1}{m_h - 1} \sum_{i=1}^{m_h} (n_{ghi} - \bar{n}_{gh})^2$  : Varianz der Stichprobenfälle je Zählbezirk in der Schicht h mit

$\bar{n}_{gh} = \frac{1}{m_h} \sum_{i=1}^{m_h} n_{ghi}$  : Mittelwert der Stichprobenfälle je Zählbezirk in der Schicht h und Merkmalskategorie g.

Dieser Ansatz berücksichtigt die Auswahl von ganzen Zählbezirken (Klumpen von Erhebungseinheiten) und die Schichtung der Zählbezirke. Dagegen konnte bei diesem Ansatz die zur Verminderung des Stichprobenfehlers getroffene regionale Anordnung der Zählbezirke von der Auswahl nicht berücksichtigt werden.

Eine Anpassung der Mikrozensusergebnisse an die "fortgeschriebene Bevölkerung" wurde bei diesem Ansatz ebenfalls nicht berücksichtigt.

### 5.3 Schätzung des relativen Standardfehlers aus den Besetzungszahlen der Tabellenfelder

Zwischen dem relativen Standardfehler und der Besetzungszahl des betreffenden Tabellenfelds besteht in der Regel ein Zusammenhang: Der quadrierte relative Standardfehler  $\hat{v}_g^2$  ist näherungsweise umgekehrt proportional zur Besetzungszahl des Tabellenfelds und damit auch zum hochgerechneten Ergebnis, jedoch nach Gruppen von Merkmalskategorien unterschiedlich stark:

$$(3) \quad \hat{v}_g^2 \approx a + \frac{b}{\hat{n}_g} ; a \text{ und } b \text{ sind Konstanten.}$$

Damit lässt sich für jede Merkmalsgruppe eine empirisch bestimmte Näherungsfunktion für eine Schätzung  $\hat{v}_g'$  des relativen Standardfehlers des hochgerechneten Ergebnisses  $\hat{n}_g$  angeben:

$$(4) \quad \hat{v}_g' = \sqrt{a + \frac{b}{\hat{n}_g}}$$

Folgende Abgrenzung der Merkmalsgruppen hat sich als besonders günstig erwiesen:

(a) Gruppen von ledigen Kindern im Haushalt/in der Familie (K),

(b) Gruppen von Haushalts- und Familienmitgliedern, ohne Gruppen von ledigen Kindern (M),

(c) Gruppen von Haushalten mit Haushaltsnettoeinkommen unter 500 Euro bzw. ohne Angabe oder von Haushalten mit Bezugsperson unter 25 Jahre, Landwirt oder Ausländer (H1),

(d) Gruppen von Haushalten, ohne Gruppen von Haushalten des Typs H1 (H).

Für diese Gruppen wurden für 1999 – jeweils für Deutschland, früheres Bundesgebiet (West) und neue Länder und Berlin-Ost (Ost) – die Konstanten a und b durch eine Regression mit dem Kehrwert des hochgerechneten Ergebnisses als unabhängiger Variable und dem quadrierten relativen Standardfehler als abhängiger Variable geschätzt. Für die Regression wurden ausgewählte Tabellenfelder, für die die Fehler nach Formel (2) geschätzt worden waren, herangezogen. Einzelne Ausreißer wurden von der Regression ausgeschlossen. Für a und b sowie das Bestimmtheitsmaß  $R^2$  ergaben sich folgende Werte (u bezeichnet die Zahl der für die Regression verwendeten Tabellenfelder):

Gruppe	a	b	u	R
K-Bund	0,127	1085864	22	0,977
K-West	0,162	1085430	22	0,980
K-Ost	0,582	1211937	27	0,892
M-Bund	0,0212	1087580	52	0,996
M-West	0,0273	1074525	52	0,997
M-Ost	0,133	1089249	52	0,995
H1-Bund	0,502	1326382	8	0,986
H1-West	0,577	1382403	8	0,960
H1-Ost	1,079	1457695	8	0,966
H-Bund	0,0254	1110671	85	0,990
H-West	0,0354	1096881	85	0,991
H-Ost	0,114	1124181	85	0,992

Für die Merkmalsgruppen der Haushalts- und Familienmitglieder K und M sind in der Übersicht 3a, für die Merkmalsgruppen der Haushalte/Familien H1 und H sind in der Übersicht 3b geschätzte relative Standardfehler in Abhängigkeit von hochgerechneten Fallzahlen gemäß Formel (4) graphisch dargestellt. Da die Kurve für M für West kaum von derjenigen für Bund abweicht, sind in der Grafik der



Übersichtlichkeit wegen beide Kurven zusammengefasst, dasselbe gilt für die Kurven K-Bund und M-Ost. Bei den Haushalten gibt es für die Merkmalsgruppen vom Typ H kaum Unterschiede zwischen den drei Gebieten, und beim Typ H1 kaum Unterschiede zwischen West und Bund. Auch diese Kurven wurden in der Grafik zusammengefasst.

Mit Hilfe dieser Fehlerkurven können die relativen Standardfehler der Mikrozensusergebnisse einer Stichtagserhebung für das Bundesgebiet näherungsweise abgeschätzt werden, wobei die Ergebnisse jeweils einer der Merkmalsgruppen zuzuordnen sind.

Die grafische Darstellung der Fehlerkurven in den Übersichten 3a und 3b zeigt weiter, dass der einfache relative Standardfehler für hochgerechnete Besetzungszahlen unter 5 000, d.h. für weniger als 50 Fälle in der Stichprobe, bei allen Merkmalsgruppen über 15 % hinausgeht. Ergebnisse mit einem einfachen relativen Standardfehler über 15 % haben nur noch einen geringen Aussagewert und sollten deshalb für Vergleiche nicht mehr herangezogen werden.

#### 5.4 Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz

Für eine einfache ungeschichtete Zufallsauswahl von Aufbereitungseinheiten (Personen, Haushalte) kann der relative Standardfehler  $\hat{v}_g(\text{Bin})$  auf einfache Weise nach dem Binomialansatz geschätzt werden;

$$(4) \quad \hat{v}_g^2(\text{Bin}) = \frac{1-f}{n-1} \cdot \frac{1-p_g}{p_g},$$

wobei

$n$  : Anzahl der Stichprobenfälle (Aufbereitungseinheiten) insgesamt,

$p_g = n_g / n$  : Anteil der Fälle der Merkmalskategorie  $g$  an allen Aufbereitungseinheiten in der Stichprobe,

$f, n_g$  : siehe Formeln (1) und (2).

Für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien  $g$  kann man den Wert des Quotienten

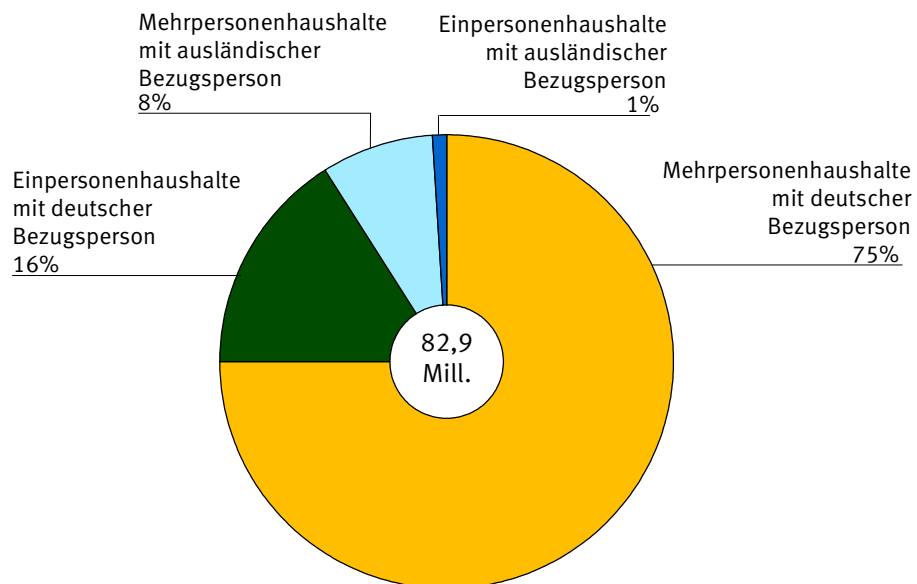
$$(5) \quad k_g = \frac{\hat{v}_g}{\hat{v}_g(\text{Bin})}$$

berechnen. Der Quotient  $k_g$  wird als Zuschlagsfaktor zum Binomialansatz bezeichnet. Es hat sich gezeigt, dass  $k_g$  für alle in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien  $g$  nicht kleiner als 1 ist, d.h. der Stichprobenfehler nach dem tatsächlichen Auswahlverfahren des Mikrozensus ist (bei freier Hochrechnung) nicht kleiner als der Stichprobenfehler bei einer einfachen ungeschichteten Zufallsauswahl von Aufbereitungseinheiten. Man bezeichnet  $k_g$  auch als "Designeffekt-Faktor", da er das "Design" des Auswahlplans quantifiziert.

Die für den Mikrozensus 1999 ermittelten Zuschlagsfaktoren für die in die Fehlerrechnung einbezogenen Merkmalskategorien sind auszugsweise in der Übersicht 2 zusammen mit den relativen Standardfehlern aufgeführt.

# Schaubilder

**Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004<sup>\*)</sup>**  
Deutschland

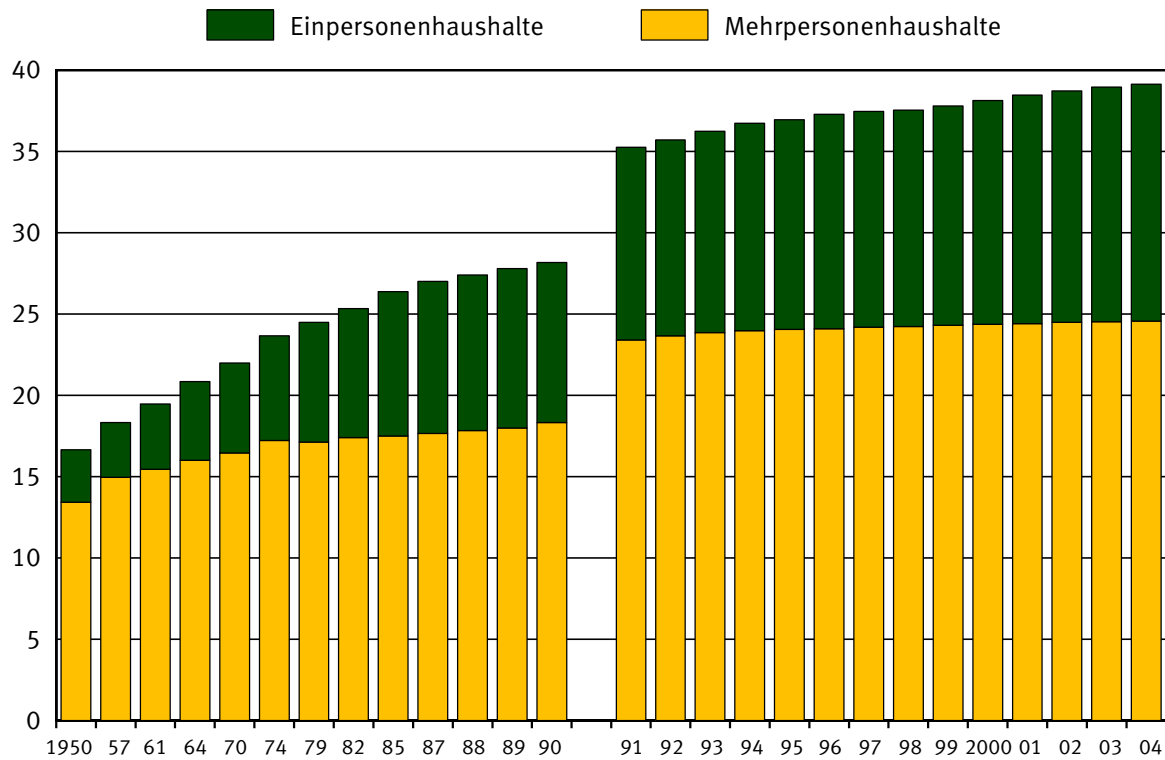


<sup>\*)</sup> Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten.  
Weitere Erläuterungen siehe beigelegte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

## Privathaushalte nach Haushaltsgröße\*)

in Mill.

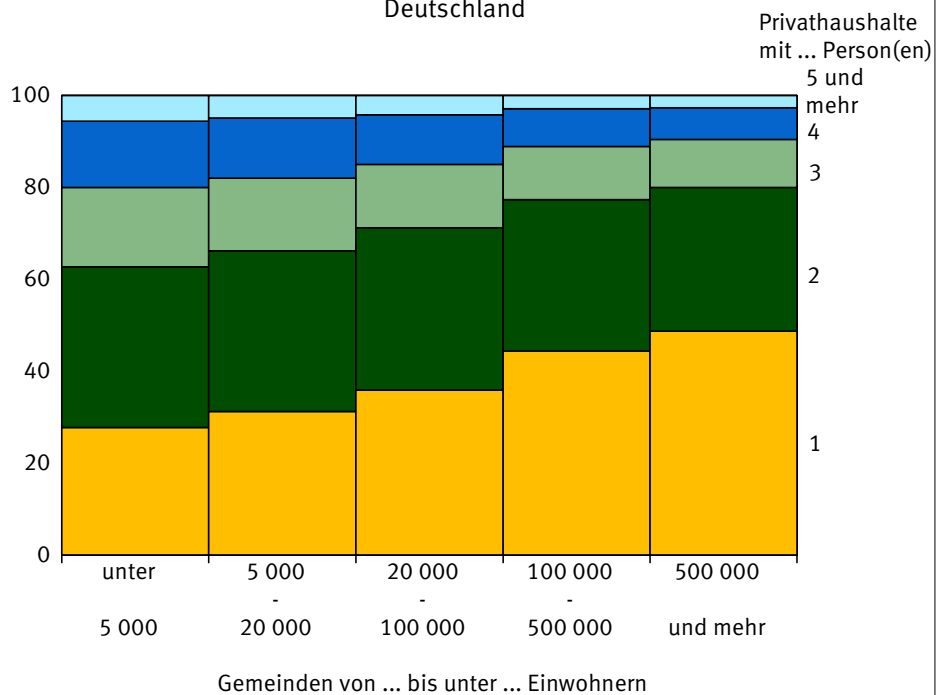


\*) Ab 1970 Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten.  
1950 bis 1990 Früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.  
Weitere Erläuterungen siehe beigelegte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

## Privathaushalte im März 2004\*) nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgrößen in %

Deutschland

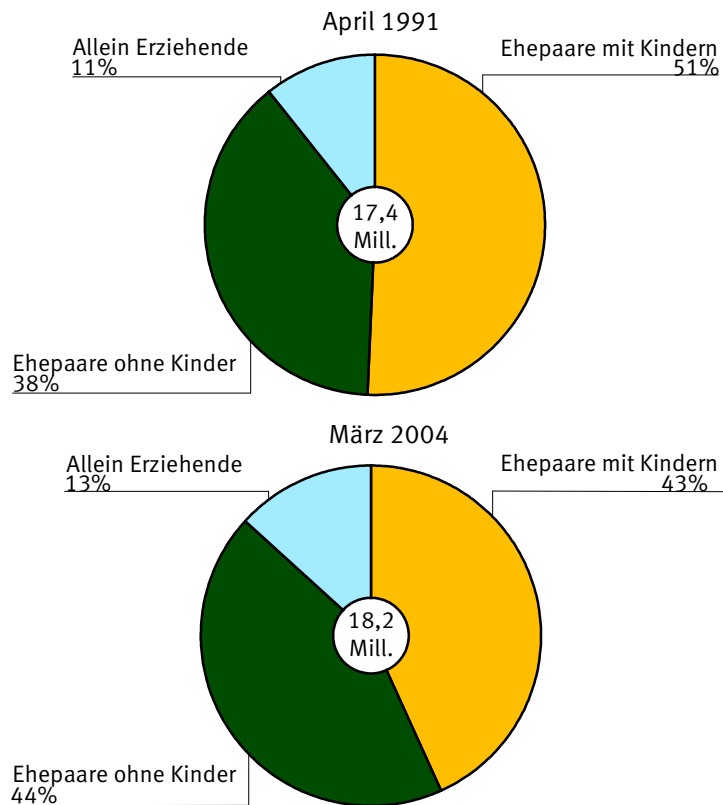


\*) Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten.  
Weitere Erläuterungen siehe beigelegte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

### Familien nach ihrer Zusammensetzung<sup>\*)</sup>

Früheres Bundesgebiet

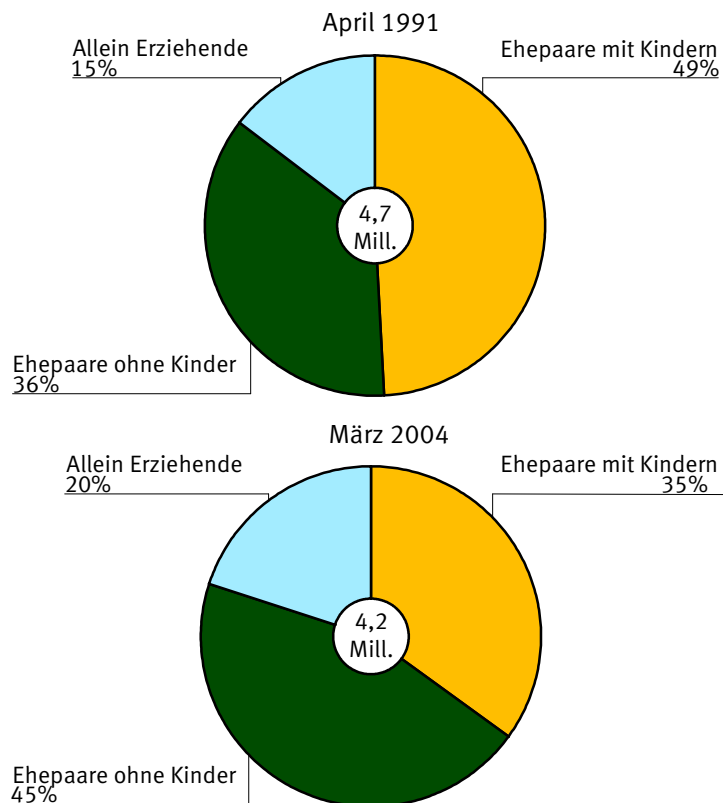


<sup>\*)</sup> Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.  
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

### Familien nach ihrer Zusammensetzung<sup>\*)</sup>

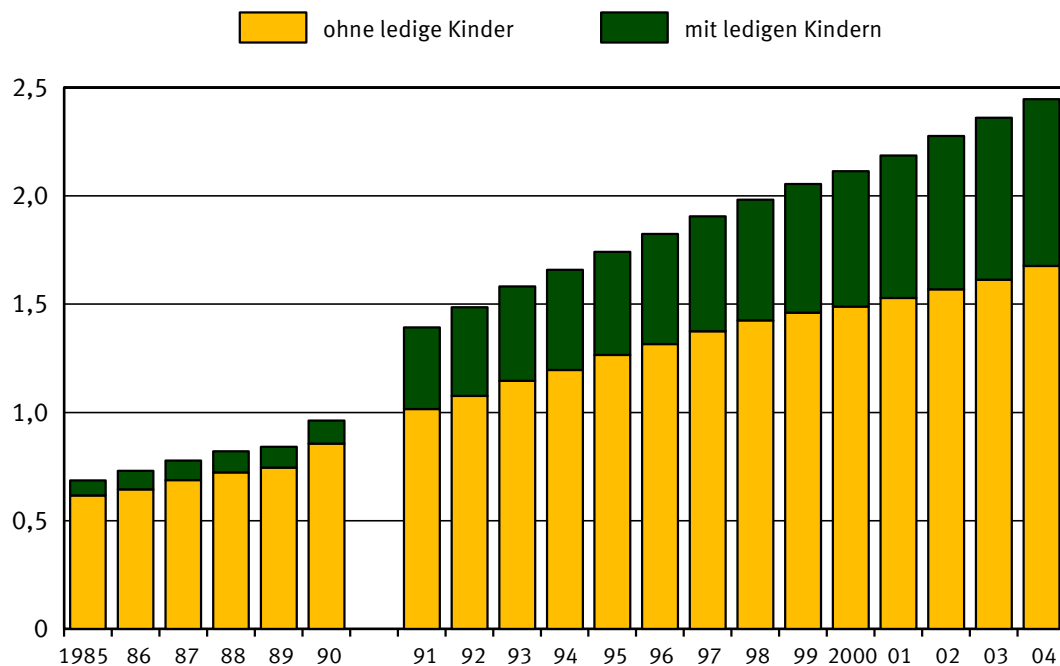
Neue Länder und Berlin Ost



<sup>\*)</sup> Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.  
Weitere Erläuterungen siehe beigefügte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

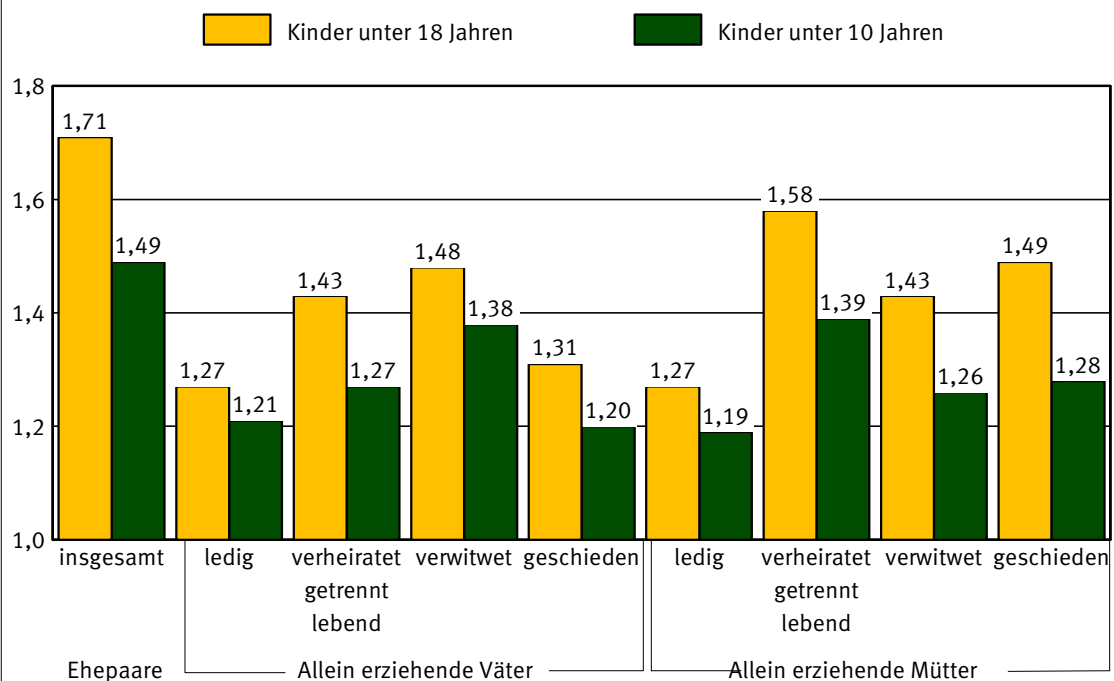
### Nichteheliche Lebensgemeinschaften\*) in Mill.



\*) Bis 1995 Schätzungen aus Ergebnissen des Mikrozensus,  
ab 1996 Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Privathaushalten.  
1985 bis 1990 Früheres Bundesgebiet, ab 1991 Deutschland.  
Weitere Erläuterungen siehe beigelegte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

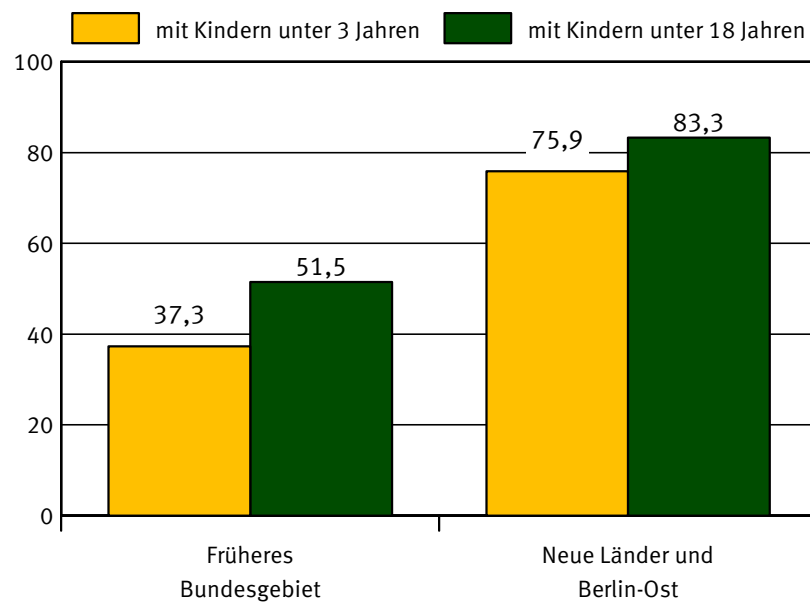
### Durchschnittliche Zahl der ledigen Kinder in der Familie im März 2004\*) Deutschland



\*) Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.  
Weitere Erläuterungen siehe beigelegte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

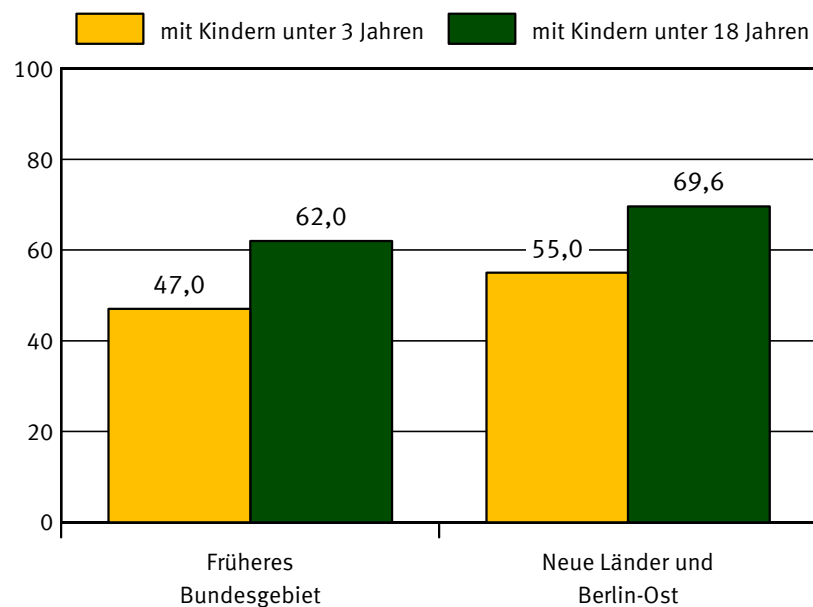
**Erwerbstätigenquote von Müttern im Alter  
von 15 bis unter 65 Jahren im April 1991<sup>\*)</sup>**  
in %



<sup>\*)</sup> Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.  
Weitere Erläuterungen siehe beigelegte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

**Erwerbstätigenquote von Müttern im Alter  
von 15 bis unter 65 Jahren im März 2004<sup>\*)</sup>**  
in %



<sup>\*)</sup> Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung am Familienwohnsitz.  
Weitere Erläuterungen siehe beigelegte Definitionen.

Statistisches Bundesamt

# **Inhalte und Tabellenübersichten der Themenhefte 2 bis 7**



## Inhalt

### Themenheft 2 - Bevölkerung in Privathaushalten

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

#### Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

#### Zusammenfassende Übersichten

Bevölkerung in Privathaushalten insgesamt

Bevölkerung in Einpersonenhaushalten

Bevölkerung in Mehrpersonenhaushalten

#### Deutschland

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Altersgruppen, Familienstand und

Generationszugehörigkeit

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen und  
monatlichem Nettoeinkommen

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben,

Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

In Einpersonenhaushalten

In Mehrpersonenhaushalten

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten

der Bezugsperson, Familienstand und Haushaltsgröße

#### Früheres Bundesgebiet

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Altersgruppen, Familienstand und

Generationszugehörigkeit

Insgesamt

Männlich

Weiblich

## **Inhalt**

### **Themenheft 2 - Bevölkerung in Privathaushalten**

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen und monatlichem Nettoeinkommen

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen

- Insgesamt

- In Einpersonenhaushalten

- In Mehrpersonenhaushalten

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson, Familienstand und Haushaltsgröße

#### **Neue Länder und Berlin-Ost**

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand

- Insgesamt

- Männlich

- Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen

- Insgesamt

- Mit deutscher Bezugsperson

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Altersgruppen, Familienstand und Generationszugehörigkeit

- Insgesamt

- Männlich

- Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen und monatlichem Nettoeinkommen

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Haushaltsgröße, Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und monatlichem Nettoeinkommen

- Insgesamt

- In Einpersonenhaushalten

- In Mehrpersonenhaushalten

#### **Länderergebnisse**

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Ländern und Familienstand

Bevölkerung in Privathaushalten im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Ländern

#### **Lange Reihen**

Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen und Familienstand ab 1972

- Insgesamt

- Männlich

- Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten nach Altersgruppen ab 1972

- Insgesamt

- Männlich

- Weiblich

Bevölkerung in Privathaushalten nach Familienstand ab 1972

Bevölkerung in Privathaushalten nach Zahl der Generationen und Altersgruppen ab 1974

## Tabellenübersicht

### Bevölkerung in Privathaushalten nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer														
	1 001	1 002	1 003	1 102	1 203	1 005	1 007	1 008	1 011	1 012	1 017	L 122	L 123	L 124	L 132
Bevölkerung in Privathaushalten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Altersgruppen	x	x	x	x	x		x	x		x			x	x	x
Ausländer	x				x						x				
Beteiligung am Erwerbsleben	x					x									
Deutsche	x			x							x				
Einpersonenhaushalte	x		x	x	x	x		x		x	x	x	x		x
Familienstand	x	x	x	x	x		x	x	x		x	x		x	
Gemeindegrößenklassen	x														
Generationen								x							x
Geschlecht	x	x	x	x	x	x		x	x			x	x	x	
Haushaltsgröße	x	x									x				
Haushaltsnetto- einkommen (im Monat)	x														
Mehrpersonenhaushalte	x		x	x	x	x		x		x	x	x	x		x
Nettoeinkommen (im Monat)	x					x	x								
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)											x				
Stellung im Beruf	x					x									
Überwiegender Lebensunterhalt	x														
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x		x	x	x	x	x					
Bundesländer									x	x					

## **Inhalt**

### **Themenheft 3: Privathaushalte**

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

#### **Tabellenteil**

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

#### **Zusammenfassende Übersichten**

Privathaushalte insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

#### **Deutschland**

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Altersgruppen der Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Zahl der Einkommensbezieher, Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Familienstand der Bezugsperson, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

## Inhalt

### Themenheft 3: Privathaushalte

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Generationszugehörigkeit

#### Früheres Bundesgebiet

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Staatsangehörigkeit der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Altersgruppen der Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Zahl der Einkommensbezieher, Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Familienstand der Bezugsperson, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

## Inhalt

### Themenheft 3: Privathaushalte

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Generationszugehörigkeit

#### Neue Länder und Berlin-Ost

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Insgesamt

Einpersonenhaushalte

Mehrpersonenhaushalte

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach Haushaltsgröße

Privathaushalte im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben, Stellung im Beruf und Altersgruppen der Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Haushaltsgröße

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen sowie Familienstand der Bezugsperson

Insgesamt

Mit männlicher Bezugsperson

Mit weiblicher Bezugsperson

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Zahl der Einkommensbezieher, Altersgruppen der Bezugsperson und Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Familienstand der Bezugsperson, monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Zahl der Einkommensbezieher

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der ledigen Kinder sowie nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Geschlecht, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Haushaltsgröße, Altersgruppen der Bezugsperson und monatlichem Haushaltsnettoeinkommen

Privathaushalte im März 2004 nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Generationszugehörigkeit

## **Inhalt**

### **Themenheft 3: Privathaushalte**

#### **Länderergebnisse**

- Privathaushalte im März 2004 nach Ländern und Haushaltsgröße
- Privathaushalte im März 2004 nach Ländern und Familienstand der Bezugsperson
- Privathaushalte im März 2004 nach Zahl der Kinder, Haushaltsgröße, Ländern und Regierungsbezirken
- Privathaushalte im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen, Haushaltsgröße und Ländern
- Privathaushalte im März 2004 nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Ländern

#### **Lange Reihen**

- Privathaushalte nach Haushaltsgröße ab 1871
- Privathaushalte mit ausländischer Bezugsperson nach Haushaltsgröße ab 1972
- Privathaushalte nach Gemeindegrößenklassen und Haushaltsgröße ab 1957
- Privathaushalte nach Ländern ab 1950
- Privathaushalte nach Familienstand der Bezugsperson ab 1950
- Privathaushalte nach Altersgruppen der Bezugsperson ab 1957
- Privathaushalte nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson ab 1957
- Privathaushalte nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße
  - April 1967 bis April 2001
  - April 2002 bis März 2004
- Privathaushalte nach Zahl der Generationen im Haushalt und Haushaltszusammensetzung ab 1976
  - Haushaltsgröße ab 1972
- Privathaushalte deren Bezugsperson Rentner ist, nach monatlichem Haushaltsnettoeinkommen und Haushaltsgröße
  - Insgesamt 1972 bis 2001
  - Mit männlicher Bezugsperson 1972 bis 2001
  - Mit weiblicher Bezugsperson 1972 bis 2001
  - April 2002 bis März 2004
- Quoten der Bezugspersonen in Privathaushalten nach Altersgruppen der Bezugspersonen und Haushaltsgröße ab 1972

## Tabellen

## Teil 3: Privathaushalte

Auszahlgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellen																	
	1 901	1501	1504	1508	1512	1513	1518	1601	1603	1605	1404	1606	1307	1407	1607	1608	1408	1611
Bevölkerung in Privathaushalten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Alter der Kinder <sup>1)</sup>										x	x							
Altersgruppen	x						x		x						x			x
Beteiligung am Erwerbsleben	x											x	x	x	x	x	x	
Bezugspersonen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Durchschnittliche Haushaltsgrösse		x	x			x												
Durchschnittliche Zahl der Kinder <sup>1)</sup>			x															
Einpersonenhaushalte	x	x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x
Familienstand	x			x				x				x	x	x				
Gemeindegrößenklassen	x					x												
Generationen																		
Geschlecht	x			x				x	x						x	x	x	x
Haushaltsgröße	x	x	x			x		x				x	x	x				
Haushaltsmitglieder		x				x												
Haushaltsnettoeinkommen (im Monat)	x				x		x	x	x	x	x					x	x	x
Mehrpersonenhaushalte	x	x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x	x	x	x
Nettoeinkommen (im Monat)	x																	
Ohne/mit Kindern <sup>1)</sup>			x							x	x							
Quoten der Bezugspersonen																		
Staatsangehörigkeit der Bezugsperson	x										x		x	x			x	
Stellung im Beruf	x											x	x	x	x	x	x	
Überwiegender Lebensunterhalt	x																	
Zahl der Einkommensbezieher																		
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>			x							x	x							
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	x		x
Bundesländer		x	x	x	x	x												
Regierungsbezirke			x															

1) Im Haushalt lebende ledige Kinder



## übersicht

## nach Gliederungsmerkmalen

nummer																		Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	
1612	1613	1702	1905	1906	1907	1909	1912	L 101	L 102	L 103	L 104	L 106	L 107	L 110	L 111	L 114	L 118	L 121	
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Bevölkerung in Privathaushalten
		x																	Alter der Kinder <sup>1)</sup>
x			x	x	x	x					x							x	Altersgruppen
												x							Beteiligung am Erwerbsleben
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Bezugspersonen
		x						x	x										Durchschnittliche Haushaltsgrösse
																			Durchschnittliche Zahl der Kinder <sup>1)</sup>
x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Einpersonenhaushalte
	x		x	x		x	x			x									Familienstand
									x										Gemeindegrößenklassen
						x										x			Generationen
	x		x		x					x	x	x	x	x			x		Geschlecht
		x	x	x	x		x	x	x								x	x	Haushaltsgrösse
		x						x	x										Haushaltsmitglieder
x	x												x	x					Haushaltsnettoeinkommen (im Monat)
x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		Mehrpersonenhaushalte
																			Nettoeinkommen (im Monat)
		x																	Ohne/mit Kindern <sup>1)</sup>
																		x	Quoten der Bezugspersonen
					x		x										x		Staatsangehörigkeit der Bezugsperson
												x							Stellung im Beruf
														x					Überwiegender Lebensunterhalt
x	x																		Zahl der Einkommensbezieher
		x																	Zahl der Kinder <sup>1)</sup>
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Deutschland
x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	Früheres Bundesgebiet
x	x	x	x	x		x													Neue Länder und Berlin-Ost
															x				Bundesländer
																			Regierungsbezirke

## Inhalt

### Themenheft 4: Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

#### Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

#### Zusammenfassende Übersichten

Familien insgesamt

Ehepaare ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Ehepaare mit in der Familie lebende ledige Kinder (ohne Altersbegrenzung)

Mit nichtehelichem/r Partner/in Lebende alleinerziehende Elternteile

Ohne nichtehelichem/r Partner/in Lebende alleinerziehende Elternteile

#### Deutschland

Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson

Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der ausländischen Bezugsperson

Familien im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder

Familien im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson

Familien mit Kindern im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen

Bevölkerung in Familien im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen

Insgesamt

Männlich

Weiblich

Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Familien insgesamt

Ehepaare

Allein Erziehende

Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Insgesamt

Mit ausländischer Bezugsperson

Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen

Familien im März 2004 nach Staatsangehörigkeit und monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen der Ehepartner

Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen und Ehedauer

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Ehepartner

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

Erwerbstätige Ehepaare im März 2004 nach der Wochenarbeitszeit

Ehepaare im März 2004 nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson, Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

Insgesamt

Mit deutschem Ehemann

Mit ausländischem Ehemann

## Inhalt

### Themenheft 4: Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)

#### Früheres Bundesgebiet

Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson  
Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson  
Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der ausländischen Bezugsperson  
Familien im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten der Bezugsperson und Zahl der Kinder  
Familien im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson  
Familien mit Kindern im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen  
Bevölkerung in Familien im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen  
Insgesamt  
Männlich  
Weiblich  
Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson  
Familien insgesamt  
Ehepaare  
Allein Erziehende  
Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben  
Insgesamt  
Mit ausländischer Bezugsperson  
Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen  
Familien im März 2004 nach Staatsangehörigkeit und monatlichem Nettoeinkommen der Familie  
Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen der Ehepartner  
Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen und Ehedauer  
Insgesamt  
Ohne in der Familie lebende ledige Kinder  
Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern  
Ehepaare im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Ehepartner  
Insgesamt  
Ohne in der Familie lebende ledige Kinder  
Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern  
Ehepaare im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner  
Erwerbstätige Ehepaare im März 2004 nach der Wochenarbeitszeit  
Ehepaare im März 2004 nach Staatsangehörigkeit der Bezugsperson, Zahl der ledigen Kinder und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner  
Insgesamt  
Mit deutschem Ehemann  
Mit ausländischem Ehemann

#### Neue Länder und Berlin-Ost

Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson  
Familien im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder sowie Familienstand der Bezugsperson  
Familien im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson  
Familien mit Kindern im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen  
Bevölkerung in Familien im März 2004 nach Familienstand und Altersgruppen  
Insgesamt  
Männlich  
Weiblich

## **Inhalt**

### **Themenheft 4: Familien (Allein Erziehende, Ehepaare)**

Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Familien insgesamt

Ehepaare

Allein Erziehende

Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben

Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen

Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen der Ehepartner

Ehepaare im März 2004 nach Altersgruppen und Ehedauer

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Ehepartner

Insgesamt

Ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Mit in der Familie lebenden ledigen Kindern

Ehepaare im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und monatlichem Nettoeinkommen der Ehepartner

### **Länderergebnisse**

Familien im März 2004 nach Ländern

### **Lange Reihen**

Familien nach Familienstand und Altersgruppen der Bezugsperson ab 1957

Familien nach Familienstand der Bezugsperson ab 1957

Familien mit Kindern in der Familie nach Zahl und Altersgruppen der Kinder ab 1961

Familien mit Kindern in der Familie nach Familienstand der Bezugsperson und Altersgruppen der Kinder ab 1961

Familien nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson ab 1961

Familien nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie

April 1985 bis April 2001

April 2002 bis März 2004

Familien mit ausländischer Bezugsperson nach Familienstand der Bezugsperson ab 1972

Familien nach Familienstand der Bezugsperson und Ländern ab 1974

Familien mit Kindern in der Familie nach Ländern ab 1972

Mit Kindern ohne Altersbegrenzung

Mit Kindern unter 18 Jahren

Familien mit ausländischer Bezugsperson mit Kindern in der Familie

nach Familienstand der Bezugsperson und Altersgruppen der Kinder

Familien mit Kindern in der Familie nach Altersgruppen und Familienstand der Bezugsperson

sowie durchschnittliche Kinderzahl

Durchschnittliche Familiengröße von Ehepaaren ohne/mit Kindern und allein Erziehenden

nach Staatsangehörigkeit und Familienstand der Bezugsperson ab 1957

Ehepaare nach der Erwerbstätigkeit der Ehepartner ab 1972

Insgesamt

Mit deutscher Bezugsperson

Mit ausländischer Bezugsperson

## Tabellenübersicht

## Familien bzw. Bevölkerung in Familien nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer																															
	2901	2002	2101	2102	2103	2104	2107	2108	2309	2401	2601	2606	2802	2805	2902	2903	2904	2909	2911	L 201	L 202	L 203	L 204	L 205	L 207	L 208	L 209	L 211	L 212	L 213	L 217	L 219
Bevölkerung in Familien		x								x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Familien	x								x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	
Ehepaare	x		x	x	x	x		x																								x
Erwerbstätige Ehepaare							x																									
Allein Erziehende	x								x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x		x	
Alter der Kinder <sup>1)</sup>	x									x			x		x	x	x		x			x	x		x		x					
Altersgruppen	x	x	x	x				x											x	x										x		
Ausländer	x				x		x					x		x			x	x										x	x		x	x
Beteiligung am Erwerbsleben	x			x		x							x	x										x								x
Bezugspersonen	x				x				x	x	x		x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x
Deutsche	x				x		x					x						x													x	x
Durchschnittliche Familiengröße <sup>1)</sup>																																x
Durchschnittliche Zahl der Kinder <sup>1)</sup>																														x		
Ehedauer			x																													
Ehepaare	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x		x	x
Familienstand	x	x													x	x	x		x		x		x			x		x	x		x	
Gemeindegrößenklassen										x																						
Geschlecht	x	x												x	x		x		x		x	x	x					x	x		x	
Mit Kindern <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nettoeinkommen (im Monat) der Ehepartner					x	x																										
Nettoeinkommen (im Monat) der Familie	x										x	x													x							
Ohne Kinder <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x	x		x			x	x
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)																		x														
Stellung im Beruf	x												x											x								
Überwiegender Lebensunterhalt	x																															
Wochenarbeitszeit (normalerweise geleistete)							x																									
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>	x	x			x				x	x	x	x	x	x	x	x	x	x			x	x				x	x	x				
Zahl der Kinder der jeweiligen Altersgruppe <sup>1)</sup>										x			x		x	x	x					x										
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x		x		x	x			x													
Bundesländer									x																	x	x					

<sup>1)</sup> In der Familie lebende ledige Kinder.

## **Inhalt**

### **Themenheft 5 - Nichteheliche Lebensgemeinschaften**

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

#### **Tabellenteil**

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

#### **Deutschland**

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Alter und Familienstand

des weiblichen Partners sowie nach Zahl der Kinder

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Alter der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Familienstand der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Beteiligung der Partner am Erwerbsleben

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach überwiegendem Lebensunterhalt der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach allgemeinem Schulabschluss der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach beruflichem Ausbildungsabschluss der Partner

#### **Früheres Bundesgebiet**

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Alter und Familienstand

des weiblichen Partners sowie nach Zahl der Kinder

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Alter der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Familienstand der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Beteiligung der Partner am Erwerbsleben

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach überwiegendem Lebensunterhalt der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach allgemeinem Schulabschluss der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach beruflichem Ausbildungsabschluss der Partner

#### **Neue Länder und Berlin-Ost**

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Alter und Familienstand

des weiblichen Partners sowie nach Zahl der Kinder

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Alter der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Familienstand der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach Beteiligung der Partner am Erwerbsleben

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach überwiegendem Lebensunterhalt der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach allgemeinem Schulabschluss der Partner

Nichteheliche Lebensgemeinschaften im März 2004 nach beruflichem Ausbildungsabschluss der Partner

#### **Lange Reihe**

Nichteheliche Lebensgemeinschaften mit und ohne Kinder ab 1972

## Tabellenübersicht

### Nichteheliche Lebensgemeinschaften nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer									
	5 001	5 001-2	5 002	5 003	5 004	5 005	5 006	5 007	5 008	5 009
Bevölkerung in Privathaushalten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Altersgruppen		x	x							
Ausbildungsabschluss (beruflicher) der Partner										x
Beteiligung am Erwerbsleben							x			
Durchschnittliche Kinderzahl <sup>1)</sup>		x								
Familienstand		x		x						
Mit Kindern <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Mit minderjährigen Kindern <sup>1)</sup>		x	x	x		x	x	x	x	x
Nettoeinkommen (im Monat) der Partner						x				
Nettoeinkommen (im Monat) der Lebensgemeinschaft					x					
Ohne Kinder <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Schulabschluss (allgemein) der Partner									x	
Überwiegender Lebensunterhalt der Partner								x		
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>					x					
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost		x	x	x	x	x	x	x	x	x

<sup>1)</sup> In der Lebensgemeinschaft lebende ledige Kinder.

## Inhalt

### Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

#### Tabellenteil

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

#### Zusammenfassende Übersichten

Strukturdaten im März 2004 über ledige Kinder in der Familie

#### Deutschland

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Ledige Kinder unter 8 Jahren in Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen, Kindergarten-, Kinderhort- und Schulbesuch

Ledige Kinder im Alter von 6 Jahren und mehr in Familien im März 2004 nach Altersgruppen, schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen

Insgesamt

Deutsche

Ausländer/-innen

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Mütter sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen, Zahl aller Kinder in der Familie und Familienstand

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

#### Früheres Bundesgebiet

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch



## Inhalt

### Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen  
Ledige Kinder unter 8 Jahren in Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen, Kindergarten-, Kinderhort- und Schulbesuch  
Ledige Kinder im Alter von 6 Jahren und mehr in Familien im März 2004 nach Altersgruppen, schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen  
Insgesamt  
Deutsche  
Ausländer/-innen  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Mütter sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen, Zahl aller Kinder in der Familie und Familienstand  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten und Altersgruppen

### Neue Länder und Berlin-Ost

Ledige Kinder in Familien im Mai 2003 nach Altersgruppen  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Gemeindegrößenklassen, Altersgruppen und Kindergartenbesuch  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Beteiligung am Erwerbsleben und Familienstand der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen  
Ledige Kinder unter 8 Jahren in Familien im März 2004 nach monatlichem Nettoeinkommen der Familie sowie nach Altersgruppen, Kindergarten-, Kinderhort- und Schulbesuch  
Ledige Kinder im Alter von 6 Jahren und mehr in Familien im März 2004 nach Altersgruppen, schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben sowie nach Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach schulischer und beruflicher Ausbildung, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen  
Insgesamt  
Deutsche  
Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen der Familie

## **Inhalt**

### **Themenheft 6: Ledige Kinder in Familien**

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Mütter sowie nach Altersgruppen und Kindergartenbesuch

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Altersgruppen, Zahl aller Kinder in der Familie und Familienstand

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf der Bezugsperson sowie nach Altersgruppen

#### **Länderergebnisse**

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Ländern und Altersgruppen

Ledige Kinder in Familien im März 2004 nach Ländern, Staatsangehörigkeit und Altersgruppen

#### **Lange Reihen**

Durchschnittliche Zahl der ledigen Kinder in der Familie nach Familienstand der Bezugsperson sowie Altersgruppen der Kinder ab 1961

Ledige Kinder in Familien nach Familienstand der Bezugsperson sowie Altersgruppen der Kinder ab 1975

## Tabellenübersicht

### Ledige Kinder in Familien nach Gliederungsmerkmalen

Auszahlgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer																		
	4 000	4 001	4 002	4 003	4 004	4 005	4 006	4 007	4 008	4 009	4 010	4 011	4 012	4 013	4 014	4 017	4 018	L 215	L 216
Bevölkerung am Familienwohnsitz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Allein Erziehende	x	x		x	x	x	x	x			x	x	x	x				x	x
Alter der Kinder <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Ausländer	x									x					x		x		
Besuch von Kindergarten, -krippe, -hort	x		x	x	x	x	x		x	x		x			x				
Beteiligung am Erwerbsleben	x					x			x	x									
Beteiligung am Erwerbsleben der Bezugsperson					x	x		x	x			x		x					
Deutsche	x									x					x		x		
Durchschnittliche Kinderzahl <sup>1)</sup>																			x
Ehepaare	x	x		x	x	x	x	x			x		x	x				x	x
Familienstand der Eltern/des Elternteils	x	x				x		x					x					x	x
Gemeindegrößenklassen			x																
Geschlecht	x	x	x							x					x	x			
Mütter												x							
Nettoeinkommen (im Monat) der Familie				x			x				x								
Schüler		x					x	x			x	x		x	x	x	x		
Schulbesuch (gegenwärtiger)	x								x	x									
Schulische und berufliche Ausbildung									x	x									
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)															x				
Stellung im Beruf der Bezugsperson					x				x			x		x					
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>	x												x						
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x	x	x	x
Bundesländer																x	x		

<sup>1)</sup> In der Familie lebende ledige Kinder.

## **Inhalt**

### **Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren**

Inhalt, Informationen zur Darstellung der Ergebnisse

#### **Tabellenteil**

Tabellenübersicht nach Gliederungsmerkmalen

#### **Zusammenfassende Übersichten**

Frauen insgesamt

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr ohne in der Familie lebende ledige Kinder

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr mit in der Familie lebende ledige Kinder (ohne Altersbegrenzung)

#### **Deutschland**

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie Familienstand der Frauen

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand sowie nach Zahl der Kinder

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Kinder in der Familie

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie dem Familienstand der Frauen

Insgesamt

Wochenarbeitszeit bis einschließlich 20 Stunden

Wochenarbeitszeit von 21 bis einschließlich 35 Stunden

Wochenarbeitszeit von 36 Stunden und mehr

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Zahl der Kinder, Familienstand und Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

#### **Früheres Bundesgebiet**

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie Familienstand der Frauen

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach ausgewählten Staatsangehörigkeiten, Familienstand sowie nach Zahl der Kinder

## **Inhalt**

### **Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren**

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Kinder in der Familie

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie dem Familienstand der Frauen

Insgesamt

Wochenarbeitszeit bis einschließlich 20 Stunden

Wochenarbeitszeit von 21 bis einschließlich 35 Stunden

Wochenarbeitszeit von 36 Stunden und mehr

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Zahl der Kinder, Familienstand und Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

Deutsche Frauen

Ausländische Frauen

### **Neue Länder und Berlin-Ost**

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie Familienstand der Frauen

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren im März 2004 nach Zahl und Altersgruppen der Kinder in der Familie, Familienstand und Beteiligung am Erwerbsleben der Frauen

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen, Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben und Altersgruppen der Kinder in der Familie

Grundzahlen

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Familienstand, Altersgruppen, Beteiligung am Erwerbsleben und Stellung im Beruf

Insgesamt

Deutsche Frauen

## **Inhalt**

### **Themenheft 7: Frauen im Alter ab 15 Jahren**

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Altersgruppen und Zahl der Kinder sowie dem Familienstand der Frauen

Insgesamt

Wochenarbeitszeit bis einschließlich 20 Stunden

Wochenarbeitszeit von 21 bis einschließlich 35 Stunden

Wochenarbeitszeit von 36 Stunden und mehr

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Zahl der Kinder,

Familienstand und Altersgruppen sowie monatlichem Nettoeinkommen

Insgesamt

Deutsche Frauen

### **Länderergebnisse**

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr im März 2004 nach Ländern und Familienstand

### **Lange Reihen**

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Zahl der Kinder und Familienstand ab 1961

Ausländische Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Zahl der Kinder und Familienstand ab 1972

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Familienstand und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Familienstand

und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Familienstand

und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Erwerbstätigenquoten der Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren nach Familienstand

und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Beteiligung am Erwerbsleben,

Altersgruppen und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1974

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Familienstand, Beteiligung am Erwerbsleben

sowie mit Kindern unter 18 Jahren ab 1950

Insgesamt

Erwerbstätige

Erwerbstätigenquoten

Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach monatlichem Nettoeinkommen sowie Kindern in der Familie

April 1978 bis April 2001

April 2002 bis März 2004

Erwerbstätige Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr nach Familienstand,

normalerweise geleisteter Wochenarbeitszeit und Altersgruppen der Kinder in der Familie ab 1972

## Tabellenübersicht

### Frauen nach Gliederungsmerkmalen

Auszählgruppe ----- Merkmal ----- Gebietsstand	Tabellennummer																			
	3 501	3 202	3 304	3 502	3 504	3 506	3 507	3 511	3 512	3 514	L 301	L 302	L 305	L 306	L 307	L 308	L 309	L 310B	L 312	L 313
Bevölkerung am Familienwohnsitz	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Frauen im Alter von 15 Jahren und mehr	x	x	x	x		x	x	x	x	x	x	x				x	x	x	x	
Frauen im Alter von 15 bis unter 65 Jahren					x								x	x	x					x
Erwerbstätige Frauen			x											x	x					x
Alter der Kinder <sup>1)</sup>	x		x	x	x	x	x					x	x	x	x	x	x			x
Altersgruppen	x		x			x	x	x	x							x	x			
Ausländerinnen	x							x	x	x									x	
Beteiligung am Erwerbsleben	x			x	x		x	x								x	x			
Deutsche	x							x	x	x										
Erwerbstätigenquote				x	x		x								x		x			
Familienstand	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x		x		x	x
Mit Kindern <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nettoeinkommen (im Monat)	x																	x		
Ohne Kinder <sup>1)</sup>	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Staatsangehörigkeiten (ausgewählte)										x										
Stellung im Beruf	x							x												
Überwiegender Lebensunterhalt	x																			
Wochenarbeitszeit (normalerweise geleistete)			x																	x
Zahl der Kinder <sup>1)</sup>	x		x	x	x	x			x	x	x								x	
Zahl der Kinder der jeweiligen Altersgruppe <sup>1)</sup>	x		x	x	x	x	x													
Deutschland	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Früheres Bundesgebiet	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Neue Länder und Berlin-Ost	x	x	x	x	x	x	x	x	x											
Bundesländer		x																		

<sup>1)</sup> In der Familie lebende ledige Kinder.

# Anhang



# Gesetz zur Durchführung einer Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte (Mikrozensusgesetz)

Vom 17. Januar 1996

zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes  
vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857)

(BGBl. I S. 34)

## § 1

### Art und Zweck der Erhebung

(1) Über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt sowie die Wohnsituation der Haushalte werden in den Jahren 1996 bis 2004 Erhebungen auf repräsentativer Grundlage (Mikrozensus) als Bundesstatistik durchgeführt.

(2) Zweck des Mikrozensus ist es, statistische Angaben in tiefer fachlicher Gliederung über die Bevölkerungsstruktur, die wirtschaftliche und soziale Lage der Bevölkerung, der Familien und der Haushalte, den Arbeitsmarkt, die berufliche Gliederung und die Ausbildung der Erwerbsbevölkerung sowie die Wohnverhältnisse bereitzustellen.

## § 2

### Erhebungseinheiten und Stichprobenauswahl

(1) Erhebungseinheiten sind Personen, Haushalte und Wohnungen. Sie werden durch mathematische Zufallsverfahren auf der Grundlage von Flächen oder vergleichbarer Bezugsgrößen (Auswahlbezirk) ausgewählt. Jährlich wird mindestens ein Viertel der Auswahlbezirke durch neu in die Auswahl einzubeziehende Auswahlbezirke ersetzt.

(2) Einen Haushalt bilden alle Personen, die gemeinsam wohnen und wirtschaften. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt. Personen mit mehreren Wohnungen werden in jeder ausgewählten Wohnung einem Haushalt zugeordnet.

## § 3

### Periodizität

In den Auswahlbezirken werden die Erhebungen in bis zu vier aufeinanderfolgenden Jahren durchgeführt.

## § 4

### Erhebungsmerkmale

(1) Folgende Erhebungsmerkmale werden jährlich ab 1996 erfragt:

1. mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung;

a) Gemeinde; Gemeindeteil; Nutzung der Wohnung als alleinige Wohnung, Haupt- oder Nebenwohnung; Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt; Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit sowie Familienzusammenhang; Wohn- und Lebensgemeinschaft; Veränderung der Haushaltsgröße und -zusammensetzung seit der letzten Befragung; Baualtersgruppe der Wohnung; leerstehende Wohnung; Geschlecht; Geburtsjahr und -monat; Familienstand; Eheschließungsjahr; Staatsangehörigkeit;

b) Art des Versicherungsverhältnisses (pflicht-, freiwillig versichert) und Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung zur Zeit der Erhebung und in den letzten zwölf Monaten davor; Zahlung von Beiträgen in der gesetzlichen Rentenversicherung seit dem 1. Januar 1924; in den Jahren 1996 bis 1998: Zugehörigkeit zur sozialen oder privaten Pflegeversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen; zusätzlicher privater Pflegeversicherungsschutz;

c) Art des überwiegenden Lebensunterhaltes (Erwerbstätigkeit; Arbeitslosengeld, -hilfe; Rente, Pension; Unterhalt durch Eltern, Ehegatten oder andere; eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Anteil; Sozialhilfe; sonstige Unterstützungen); Art der öffentlichen Renten oder Pensionen untergliedert nach eigener oder Witwen-, Waisenrente, -pension (Arbeiterrentenversicherung; Knappschaftliche Rentenversicherung; Angestelltenrentenversicherung; Pension; Kriegsofferrente; Unfallversicherung; Rente aus dem Ausland; übrige öffentliche Rente); Art der sonstigen öffentlichen und privaten Einkommen (Wohn-geld; Sozialhilfe; BAföG; sonstige öffentliche Unterstützung; Betriebsrente; Anteil; eigenes Vermögen, Zinsen; Leistungen aus der Lebensversicherung; Leistungen aus einer Pflegeversicherung; Vermietung, Verpachtung; private Unterstützungen); Höhe des monatlichen Nettoeinkommens sowie des monatlichen Haushaltsnettoeinkommens nach Einkommensklassen in einer Staffelung von mindestens 150 Euro;

d) höchster Schulabschluß an allgemeinbildenden Schulen; höchster beruflicher Ausbildungsabschluß oder Hochschulabschluß;

e) gegenwärtiger Besuch von Hochschule, Schule, Kindergarten/-krippe/-hort; Art der gegenwärtig besuchten Hochschule oder Schule;

f) regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; geringfügige Beschäftigung; Arbeitsuche;

g) für Erwerbstätige:  
normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit (nach Stunden und Tagen) und tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit (nach Stunden und Tagen) sowie arbeitsmarktbezogene Gründe und andere Ursachen für den Unterschied; Vollzeit- oder Teilzeittätigkeit; Ursachen einschließlich der arbeitsmarktbezogenen Gründe für Teilzeittätigkeit; befristeter oder unbefristeter Arbeitsvertrag; Ursachen eines befristeten Arbeitsvertrages; Gesamtdauer der befristeten Tätigkeit; Wirtschaftszweig des Betriebes; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; Berufs- und Betriebswechsel; Jahr und Monat des Beginns der Tätigkeit beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbständiger; zweite Erwerbstätigkeit;

h) bei zweiter Erwerbstätigkeit:  
regelmäßige oder gelegentliche Tätigkeit; Wirtschaftszweig des Betriebes; ausgeübter Beruf sowie Stellung im Beruf; normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitsstunden; tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitsstunden;

i) für Arbeitslose und Arbeitsuchende:  
Bezug von Arbeitslosengeld, -hilfe; Art, Anlaß und Dauer der Arbeitsuche; Art und Umfang der gesuchten Tätigkeit; Zeitpunkt des letzten Kontakts mit einer öffentlichen Arbeitsvermittlung; Verfügbarkeit für eine neue Arbeitsstelle; Gründe für die Nichtverfügbarkeit (Krankheit, Ausbildung, bestehende Tätigkeit und andere Gründe); Erwerbs- oder sonstige Tätigkeit vor der Arbeitsuche;

j) für Nichterwerbspersonen:

Wunsch nach einer Erwerbstätigkeit; Verfügbarkeit für die Aufnahme einer Erwerbstätigkeit; Gründe für die Nichtverfügbarkeit (Krankheit, Ausbildung und andere Gründe); Situation der Nichterwerbspersonen;

k) bei Ausländern:  
Aufenthaltsdauer;

2. mit einem Auswahlatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung;

a) berufliche Aus- und Fortbildung, Umschulung gegenwärtig oder in den letzten vier Wochen und im letzten Jahr; Gesamtdauer, Art, Zweck und Träger der beruflichen Aus- und Fortbildung sowie Umschulung; übliche Zahl der Ausbildungsstunden; allgemeine Weiterbildung im letzten Jahr;

b) für Erwerbstätige:  
Schichtarbeit; Samstags-, Sonn-/Feiertagsarbeit; Nacharbeit; durchschnittlich je Nacht geleistete Arbeitsstunden; Abendarbeit; Betriebsgröße; Lage der Arbeitsstätte (Staat, Region); Erwerbstätigkeit zu Hause;

c) für Nichterwerbstätige:  
frühere Erwerbstätigkeit; Zeitpunkt der Beendigung der letzten Tätigkeit; arbeitsmarktbezogene und andere Beendigungsgründe für die letzte Tätigkeit; Wirtschaftszweig und Stellung im Beruf der letzten Tätigkeit; ausgeübter Beruf der letzten Erwerbstätigkeit; arbeitsmarktbezogene und andere Gründe für die Nichtarbeitsuche;

d) Situation ein Jahr vor der Erhebung:  
Wohnsitz (Staat, Region); Nichterwerbstätigkeit, Erwerbstätigkeit und Stellung im Beruf, Wirtschaftszweig;

e) in den Jahren 1996 bis 1998:  
Art und Umfang einer Pflegebedürftigkeit; Leistungen einer Pflegeversicherung.

(2) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1996 mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. a) Jahr des höchsten beruflichen Ausbildungs- oder Hochschulabschlusses; Hauptfachrichtung eines Hochschulabschlusses;

b) Gemeinde, von der aus der Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte vorwiegend angetreten wird; Lage der Arbeits- oder Ausbildungsstätte; hauptsächlich benutztes Verkehrsmittel; Entfernung für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte; Zeitaufwand für den Weg zur Arbeits- oder Ausbildungsstätte;

2. bei Ausländern:  
Zahl und Alter der im Ausland lebenden Kinder; im Ausland lebender Ehegatte oder Eltern;

3. für Erwerbstätige:  
überwiegend ausgeübte Tätigkeit; Betriebs-/Werksabteilung; Stellung im Betrieb;

4. bei zweiter Erwerbstätigkeit:  
normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit; tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit.

(3) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1997 mit einem Auswahlatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Bestehen und Höhe einer Lebensversicherung nach Versicherungssummenklassen;

2. für Erwerbstätige:

a) Art der geleisteten Schichtarbeit; Art der betrieblichen Altersversorgung;

b) vermögenswirksame Leistungen und angelegter Gesamtbetrag.

(4) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1998 mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung im Abstand von vier Jahren erfragt:

1. Art und Größe des Gebäudes mit Wohnraum; Baualtersgruppe; Fläche der gesamten Wohnung; Nutzung der Wohnung als Eigentümer, Hauptmieter oder Untermieter; Eigentumswohnung; Einzugsjahr des Haushalts; Ausstattung der Wohnung mit Heiz- und Warmwasserbereitungsanlagen nach einzelnen Energieträgersystemen;

2. bei vermieteten Wohnungen:

Höhe der monatlichen Mieten und der Nebenkosten; Ermäßigung, Verbilligung oder Wegfall der Miete.

(5) Folgende Erhebungsmerkmale werden ab 1999 im Abstand von vier Jahren erfragt

1. mit einem Auswahlatz von 1 vom Hundert der Bevölkerung:

Zugehörigkeit zur gesetzlichen Krankenversicherung nach Kassenarten, Zugehörigkeit zur privaten Krankenversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Krankenversorgung; Art des Krankenversicherungsverhältnisses; zusätzlicher privater Krankenversicherungsschutz; Zugehörigkeit zur sozialen oder privaten Pflegeversicherung sowie sonstiger Anspruch auf Versorgung mit Pflegeleistungen; zusätzlicher privater Pflegeversicherungsschutz;

2. mit einem Auswahlatz von im Bundesdurchschnitt bis 0,5 vom Hundert der Bevölkerung:

Dauer einer Krankheit oder Unfallverletzung; Art des Unfalls; Art der Behandlung; Gesundheitsvorsorge (Impfschutz); Krankheitsrisiken, gegliedert nach Rauchgewohnheiten; Körpergröße und Gewicht; amtlich anerkannte Behinderteneigenschaft; Grad der Behinderung; Art und Umfang einer Pflegebedürftigkeit; Leistungen einer Pflegeversicherung.

## **§ 5 Hilfsmerkmale**

(1) Hilfsmerkmale sind:

1. Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder;
2. Telefonnummer;
3. Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude;
4. Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers;
5. Name der Arbeitsstätte.

(2) Das Hilfsmerkmal nach Absatz 1 Nr. 5 darf nur zur Überprüfung der Zuordnung der Erwerbstätigen zu Wirtschaftszweigen verwendet werden.

## **§ 6 Erhebungsbeauftragte**

(1) Für die Erhebung werden ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die Erhebungsbeauftragten sind berechtigt, in die Erhebungsunterlagen die Angaben zu den Hilfsmerkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4, Angaben zur Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt, sowie das Leerstehen der Wohnung selbst einzutragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsunterlagen, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

(2) Die Erhebungsbeauftragten erhalten für die ehrenamtliche Tätigkeit eine Entschädigung, die als steuerfreie Aufwandsentschädigung im Sinne des § 3 Nr. 12 Satz 2 des Einkommensteuergesetzes gilt.

## **§ 7 Auskunftspflicht**

(1) Für die Erhebungen besteht Auskunftspflicht, soweit in Absatz 4 nichts anderes bestimmt ist.

(2) Auskunftspflichtig sind:

1. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis j, Nr. 2 Buchstabe a bis c, Abs. 2 Nr. 3 und 4, Abs. 3 Nr. 2 Buchstabe a, Abs. 5 Nr. 1 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 5 alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Personen, die wegen einer Behinderung oder Minderjährigkeit selbst nicht Auskunft geben können, der Leiter der Einrichtung auskunftspflichtig. Die Auskunftspflicht für Dritte erstreckt sich auf die Sachverhalte, die dem Auskunftspflichtigen bekannt sind. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden;

2. zu den Merkmalen nach § 4 Abs. 4 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 4 die Wohnungsinhaber, ersatzweise die nach Nummer 1 Auskunftspflichtigen;

3. anstelle von aus dem Auswahlbezirk fortgezogenen Auskunftspflichtigen die nach Beginn der Erhebung zugezogenen Personen.

(3) Zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 sind die Angaben von den angetroffenen Auskunftspflichtigen auch für andere in derselben Wohnung wohnende Personen mitzuteilen.

(4) Die Auskünfte über die Merkmale Eheschließungsjahr sowie Wohn- und Lebensgemeinschaft in § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a sowie die Merkmale nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe d nach Vollendung des 51. Lebensjahres und Buchstabe k, Nr. 2 Buchstabe d und e, Abs. 2 Nr. 1 und 2, Abs. 3 Nr. 1 und 2 Buchstabe b, Abs. 5 Nr. 2 und § 5 Abs. 1 Nr. 2 sind freiwillig.

## **§ 8 Art der Auskunftserteilung**

(1) Die Angaben zu den §§ 4 und 5 können mündlich gegenüber den Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Die Angaben zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4, die Zahl der Haushalte in der Wohnung und die Zahl der Personen im Haushalt sind auf Verlangen den Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen.

(2) Bei schriftlicher Auskunftserteilung sind die ausgefüllten Erhebungsvordrucke

1. unverzüglich den Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder

2. innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Vor- und Familienname, Gemeinde, Straße und Hausnummer auf dem Umschlag anzugeben.

## **§ 9 Trennung und Löschung**

(1) Die Hilfsmerkmale nach § 5 sind vor der Übernahme der Erhebungsmerkmale auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger von diesen zu trennen und gesondert aufzubewahren.

(2) Die Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale sind nach Abschluß der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 zu vernichten.

(3) Die zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge (Auswahlbezirks-, Gebäude-, Wohnungs- und Haushaltszugehörigkeit) verwendeten Ordnungsnummern dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie sind nach Abschluß der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 zu löschen.

(4) Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung von Folgebefragungen nach § 3 verwendet werden. Die in Satz 1 genannten Merkmale dürfen auch als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

## **§ 10**

Die §§ 23 und 24 des Bundesstatistikgesetzes finden keine Anwendung.

## **§ 11 Datenübermittlung**

(1) Für die Durchführung der Erhebungen einschließlich ihrer methodischen Auswertung übermitteln die Meldebehörden den statistischen Ämtern der Länder auf Verlangen die Daten der Einwohner, die in den Auswahlbezirken nach § 2 Abs. 1 wohnen:

1. Vor- und Familienname,
2. Geburtsjahr und -monat,
3. Geschlecht,
4. Staatsangehörigkeit,
5. Familienstand,
6. bei mehreren Wohnungen: Hauptwohnung.

(2) Zur Ermittlung von Auswahlbezirken dürfen folgende auf der Grundlage des Zweiten Gesetzes über die Durchführung von Statistiken der Bautätigkeit und die Fortschreibung des Gebäudebestandes vom 27. Juli 1978 (BGBl. I S. 1118) nach Inkrafttreten dieses Gesetzes erhobene Angaben über Gebäude mit Wohnraum vom Statistischen Bundesamt und den statistischen Ämtern der Länder genutzt werden: Lage des Baugrundstücks, Art und Flächen der Gebäude sowie Zahl der Wohneinheiten.

## **§ 12 Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte in den Europäischen Gemeinschaften**

(1) Die §§ 2 bis 9 finden entsprechende Anwendung auf die durch unmittelbar geltende Rechtsakte der Europäischen Gemeinschaften angeordneten Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte, soweit die Merkmale dieses Gesetzes mit den Merkmalen der Stichprobenerhebungen übereinstimmen und sich aus den Rechtsakten der Europäischen Gemeinschaften nichts anderes ergibt.

(2) Soweit Merkmale der Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte die Merkmale nach Absatz 1 überschreiten, sind die Auskünfte freiwillig. Die §§ 2 bis 9 finden mit Ausnahme der Vorschriften über die Auskunftspflicht entsprechende Anwendung.

(3) Die Erhebungen nach diesem Gesetz und die Stichprobenerhebungen nach den Absätzen 1 und 2 können bei den ausgewählten Haushalten und Personen zur gleichen Zeit mit gemeinsamen, sich ergänzenden Erhebungsunterlagen durchgeführt und gemeinsam ausgewertet werden.

**Verordnung  
zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes**

Vom 3. April 2000

Auf Grund des § 5 Abs. 4 des Bundesstatistikgesetzes vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565) verordnet die Bundesregierung:

**§ 1**

Die Erhebung der Merkmale „Zweig der gesetzlichen Rentenversicherung“ und „Zahlung von Beiträgen in der gesetzlichen Rentenversicherung seit dem 1. Januar 1924“ in § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe b des Mikrozensusgesetzes vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34) wird in den Jahren 2001 bis 2004 ausgesetzt; für das Merkmal „Art des Versicherungsverhältnisses (pflicht-, freiwillig versichert)“ wird in den Jahren 2001 bis 2004 die Angabe „in den letzten zwölf Monaten davor“ nicht mehr erhoben.

**§ 2**

Für die Merkmale „normalerweise geleistete wöchentliche Arbeitszeit“ und „tatsächlich in der Berichtswoche geleistete Arbeitszeit“ in § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe g des Mikrozensusgesetzes werden in den Jahren 2001 bis 2003 die Angaben „nach Tagen“ nicht mehr erhoben.

**§ 3**

Die Verordnung tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft. Sie tritt am ersten Tag des achtundvierzigsten auf die Verkündung folgenden Kalendermonats außer Kraft.

---

Der Bundesrat hat zugestimmt.

Berlin, den 3. April 2000

**Der Bundeskanzler  
Gerhard Schröder**

**Der Bundesminister des Innern  
Schily**

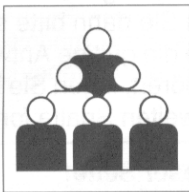
*! Bitte den Erhebungsbogen für alle Haushaltsmitglieder ausfüllen !*

## Stichprobenerhebung über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt

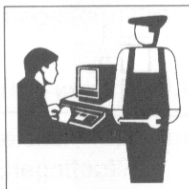


### Mikrozensus 2004 und Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union 2004

Erhebungsbogen 1 + E



Der Mikrozensus ist eine amtliche Haushaltsbefragung in der Bundesrepublik Deutschland, an der sich etwa 370 000 Haushalte beteiligen. Bei der Arbeitskräftestichprobe der Europäischen Union (EU) handelt es sich ebenfalls um eine amtliche Haushaltsbefragung, die jedoch in allen Mitgliedstaaten der EU durchgeführt wird. Um Kosten zu sparen, werden beide Erhebungen gemeinsam durchgeführt.



Ihr Haushalt wurde - wie alle teilnehmenden Haushalte - nach den Regeln eines mathematischen Zufallsverfahrens in diese Befragung einbezogen. Durch Ihre Mithilfe ist es möglich, ein zuverlässiges Bild der Lebensverhältnisse in unserem Land zu erhalten. Gleichzeitig können durch Ihre Mitarbeit wichtige, zwischen den einzelnen Ländern der EU vergleichbare Ergebnisse über die Bevölkerungsstruktur, über Erwerbstätigkeit und Arbeitslosigkeit gewonnen werden. Wir bitten Sie daher, sowohl die mit Auskunftspflicht belegten Fragen als auch die Fragen, deren Beantwortung freigestellt ist, zu beantworten. Die Fragen, bei denen Ihnen die Beantwortung freigestellt ist, sind jeweils durch den Hinweis „freiwillig“ gekennzeichnet.



**Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung (Datenschutz) finden Sie am Ende dieses Erhebungsbogens.**

Reg.- Bez.	Auswahlbezirks-Nr.	Lfd. Nr. des Haushalts im Auswahlbezirk	Folge- bogen
---------------	--------------------	---	-----------------

Gedruckt auf 100% chlorfreiem Papier

## Wichtige Hinweise zum Ausfüllen

Der Erhebungsbogen enthält viele Fragen, die nicht jede Person betreffen. Damit Sie besser erkennen können, welche Fragen Sie beantworten sollen, werden Sie an vielen Stellen durch einen Pfeil und den Text „Bitte weiter mit...“ zur anschließend zu beantwortenden Frage geführt. Zum Beispiel:

16	Besitzen Sie die <b>deutsche Staatsangehörigkeit</b> ?	1. Person	2. Person	3. Person	4. Person	5. Person
<p style="text-align: center;">Ja – und zwar ...</p> <p style="text-align: center;">Bitte weiter mit 21  nur die deutsche Staatsangehörigkeit.....</p> <p style="text-align: center;">die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit.....</p> <p style="text-align: center;">Nein .....</p>		<input checked="" type="checkbox"/> 1  <input type="checkbox"/> 2  <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1  <input checked="" type="checkbox"/> 2  <input type="checkbox"/> 8	<input checked="" type="checkbox"/> 1  <input type="checkbox"/> 2  <input type="checkbox"/> 8	<input checked="" type="checkbox"/> 1  <input type="checkbox"/> 2  <input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 1  <input type="checkbox"/> 2  <input type="checkbox"/> 8

Grundsätzlich gilt aber, dass ohne diesen Hinweis immer die nächste Frage zu beantworten ist. Zur weiteren Orientierung im Fragebogen sind zudem zusammenhängende Fragenbereiche mit einer Überschrift versehen. Beachten Sie bitte auch zu einzelnen Fragen die Erläuterungen am Schluss des Erhebungsbogens.

Zur Beantwortung der Fragen sind unterschiedliche Antwortmöglichkeiten vorgesehen:

- |  |  |  |  |  |  |  |  |
|--|--|--|--|--|--|--|--|
| <p>a) <b>Ankreuzen</b> der zutreffenden vorgegebenen Antworten</p> <p>b) Eintragen der zutreffenden <b>Anzahl</b> bzw. <b>Jahreszahl</b> oder der für die zutreffenden Antworten ausgewiesenen <b>Ziffern</b></p> <p>c) Eintragen eines Textes</p> | <p>zum Beispiel: <input checked="" type="checkbox"/> 1<br/><input type="checkbox"/> 2</p> <p>zum Beispiel: <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table> oder: <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td><td style="width: 20px; height: 20px;"></td></tr></table></p> <p>zum Beispiel: <table border="1" style="display: inline-table; border-collapse: collapse;"><tr><td style="width: 100px; height: 20px;"></td></tr></table></p> |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |
|  |  |  |  |  |  |  |  |

Ab der nächsten Seite richten sich die Fragen an alle Personen im Haushalt. Tragen Sie zunächst oben auf der ausklappbaren Lasche die Namen **aller** Personen, die am **24. März 2004** zu Ihrem Haushalt gehörten, in der folgenden Reihenfolge ein: *Ehegatten, Kinder, Verwandte, sonstige Personen*. Bei der Beantwortung der Fragen halten Sie dann bitte stets diese Reihenfolge ein. Jeder Person in Ihrem Haushalt ist eine Antwortspalte zugeordnet. Kreuzen Sie die gültige Antwort für die jeweilige Person in der zutreffenden Spalte an. Falls zu Ihrem Haushalt mehr als 5 Personen gehören, legen Sie bitte einen weiteren Bogen an und fahren mit der Nummerierung der Personen mit „6“ (= 6. Person) in der zweiten Spalte fort.

**Beantworten Sie aber bitte zunächst die Fragen zu Ihrem Haushalt auf dieser Seite!**

Fragen zum Haushalt	
1	<b>Wann wurde Ihre Wohnung gebaut?</b> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>vor 1987 .....</div> <div><input type="checkbox"/> 1</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>1987-1990 .....</div> <div><input type="checkbox"/> 2</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>1991 und später .....</div> <div><input type="checkbox"/> 3</div> </div>
2	<b>Gibt es in Ihrer Wohnung außer Ihrem Haushalt weitere Haushalte (z.B. Untermieter)?</b> Falls ja, geben Sie bitte an, <b>wie viele weitere Haushalte</b> es gibt! Ein Haushalt ist eine Personengemeinschaft, die zusammen wohnt und wirtschaftet, für die also im Haushalt gemeinsam gekocht wird, die ihren Lebensunterhalt gemeinsam finanziert. Wer allein wirtschaftet, bildet einen eigenen Haushalt! <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an! .....</div> <div><input type="text"/></div> </div> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>Nein .....</div> <div><input type="checkbox"/> 0</div> </div>
3	<b>Sind seit Ende März 2003 Haushaltsmitglieder fortgezogen?</b> Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele Haushaltsmitglieder fortgezogen sind! <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an! .....</div> <div><input type="text"/></div> </div> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>Nein .....</div> <div><input type="checkbox"/> 00</div> </div>
4	<b>Sind seit Ende März 2003 Haushaltsmitglieder gestorben?</b> Falls ja, geben Sie bitte an, wie viele Haushaltsmitglieder gestorben sind! <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>Ja – und zwar: Geben Sie bitte die Anzahl an! .....</div> <div><input type="text"/></div> </div> <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>Nein .....</div> <div><input type="checkbox"/> 00</div> </div>
5	<b>Wie viele Personen haben am 24. März 2004 in Ihrem Haushalt gelebt?</b> Bitte auch die Personen mitzählen, die nur vorübergehend abwesend sind: z.B. Studenten/-innen, Grundwehr-/Zivildienstleistende! <div style="display: flex; justify-content: flex-end; gap: 20px;"> <div>Geben Sie bitte die Anzahl an! .....</div> <div><input type="text"/></div> </div>

**Bitte ab der nächsten Seite für alle Personen, die am 24. März im Haushalt gelebt haben, die zutreffenden Antworten ankreuzen. Vergessen Sie bitte auch nicht, die ausklappbare Namenslasche (oben) auszufüllen.**

*! Bitte den Erhebungsbogen für alle **Haushaltsmitglieder** ausfüllen!*

1. Person 2. Person 3. Person 4. Person 5. Person

## Fragen zu den Personen im Haushalt

6 Sind Sie seit Ende **März 2003** zu diesem Haushalt zugezogen?

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

7 Geben Sie bitte Ihr **Geschlecht** an!

Männlich ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Weiblich ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

8 In welchem **Jahr** sind Sie **geboren**?

Bitte geben Sie das **Jahr vierstellig** an! .....

9 Sind Sie in den **Monaten** Januar bis März oder April bis Dezember **geboren**?

Januar bis März ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

April bis Dezember ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

10 Welchen **Familienstand** haben Sie?

Bitte weiter mit 11 ← Ledig ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Verheiratet ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Verwitwet ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Geschieden ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

10a In welchem **Jahr** wurde die jetzige beziehungsweise bei Verwitweteten und Geschiedenen die letzte **Ehe geschlossen**?

Bitte geben Sie das **Jahr vierstellig** an! .....

Keine Angabe ..... ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

**11** Für die zweite und alle weiteren Personen im Haushalt: → Bitte weiter mit 12

! Für die erste Person in einem Mehrpersonenhaushalt: → Bitte weiter mit 14

Für Einpersonenhaushalte: → Bitte weiter mit 14

12 Sind Sie **mit der ersten Person verheiratet** oder mit ihr (oder deren Ehegattin/Ehegatten) **verwandt oder verschwägert**?

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bitte weiter mit 13 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

12a In welcher **Beziehung** stehen Sie **zur ersten Person** (oder zu deren Ehegattin/Ehegatten)?

Stief-, Adoptiv- und Pflegekinder gelten hier als Tochter/Sohn!

Bitte weiter mit 14 ← Ehegattin/-gatte ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

(Schwieger-)Tochter/Sohn ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Enkel(in), Urenkel(in) ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

(Schwieger-)Mutter/Vater ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

Großmutter/-vater ..... ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5

Sonstige verwandte oder verschwägte Person .. ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6

**13** Sind Sie **Lebenspartner(in) der ersten Person**?

Bitte weiter mit 14 ← Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

Bitte weiter mit 14 ← Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

13a Falls ein(e) Lebenspartner(in) der ersten Person im Haushalt lebt:

In welcher **Beziehung** stehen Sie **zum/zur Lebenspartner(in)** der ersten Person?

Tochter/Sohn ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

(Groß-)Mutter, (Groß-)Vater ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Sonstige verwandte oder verschwägte Person ... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Sonstige nicht verwandte Person ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

14 Bewohnen Sie außer der hiesigen Wohnung noch eine **weitere Wohnung** (Unterkunft/Zimmer) in der Bundesrepublik Deutschland?

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 Bitte weiter mit 15 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

14a Ist die hiesige Wohnung die **Hauptwohnung**?

Nach § 12 Melderechtsrahmengesetz ist die Hauptwohnung die vorwiegend benutzte Wohnung des Einwohners (der Einwohnerin). Hauptwohnung eines (einer) verheirateten Einwohners (Einwohnerin), der/die nicht dauernd getrennt von seiner/ihrer Familie lebt, ist die vorwiegend benutzte Wohnung der Familie. In Zweifelsfällen ist die vorwiegend benutzte Wohnung dort, wo der Schwerpunkt der Lebensbeziehungen des Einwohners/der Einwohnerin liegt.

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

15 Seit wann leben Sie auf dem heutigen Gebiet der Bundesrepublik Deutschland?

Geben Sie bitte bei Unterbrechung des Aufenthaltes um 6 Monate oder mehr das Jahr Ihrer Rückkehr an!

Hier geboren ..... ☐ 0000 ☐ 0000 ☐ 0000 ☐ 0000 ☐ 0000  
 Seit 1949 und früher ..... ☐ 1949 ☐ 1949 ☐ 1949 ☐ 1949 ☐ 1949  
 Seit 1950 und später: Geben Sie bitte das **Zuzugsjahr vierstellig** an! .....          
 Keine Angabe ..... ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

16 Besitzen Sie die **deutsche Staatsangehörigkeit**?

Ja - und zwar ...

Bitte weiter mit 21 ← nur die deutsche Staatsangehörigkeit ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 die deutsche Staatsangehörigkeit und mindestens eine ausländische Staatsangehörigkeit ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2  
 Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

16a Welche **ausländische(n) Staatsangehörigkeit(en)** besitzen Sie?

Geben Sie bitte jeweils für den zutreffenden Staat die ausgewiesene Zahl an!

Europa	Afrika	Südasi
Belgien..... 01	Marokko ..... 27	Vietnam ..... 34
Bosnien und Herzegowina ..... 02	Sonstiges Afrika ..... 28	Sonstiges Südasi (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Sri Lanka, Thailand) ..... 35
Dänemark ..... 03	<b>Amerika</b>	<b>Ostasi</b>
Finnland ..... 04	Vereinigte Staaten von Amerika (USA) ..... 29	(z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen) ..... 36
Frankreich ..... 05	Sonstiges Nord- und Mittelamerika ..... 30	<b>Übrige Welt</b> ..... 45
Griechenland ..... 06	Südamerika ..... 31	<b>Staatenlos</b> ..... 50
Großbritannien und Nordirland ..... 07	<b>Naher Osten</b>	
GUS ..... 08	Iran ..... 32	
Irland ..... 09	Sonstiger Naher Osten (z.B. Irak, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien) ..... 33	
Italien ..... 10		
Kroatien ..... 11		
Luxemburg ..... 12		
Niederlande ..... 13		
Österreich ..... 14		
Polen ..... 15		
Portugal ..... 16		
Rumänien ..... 17		
Schweden ..... 18		
Schweiz ..... 19		
Serbien/ Montenegro ..... 20		
Slowakei, Tschechische Republik ..... 21		
Spanien ..... 22		
Türkei ..... 23		
Ungarn ..... 24		
Sonstiges Ost- und Mitteleuropa ..... 25		
Sonstiges Westeuropa ..... 26		

1. Staatsangehörigkeit

2. Staatsangehörigkeit

## Fragen zu den ausländischen Personen im Haushalt

18 Für Verheiratete: Lebt Ihr(e) **Ehegatte/-gattin** noch im Heimatland?

Bitte weiter mit 20 ← Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8  
 Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

19 Für Ledige: Leben Ihre **Eltern** oder lebt ein **Elternteil** noch im Heimatland?

Ja - und zwar ...

Mutter und Vater ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 nur Mutter ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2  
 nur Vater ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3  
 Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8  
 Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

**20** Haben Sie noch **Kinder** im Alter von unter 18 Jahren im **Heimatland**?

Falls ja, geben Sie bitte die **Anzahl Ihrer Kinder**, die noch im **Heimatland** leben, jeweils bei den aufgeführten Altersklassen an!

Bei **Ehepaaren** ist die Angabe nur bei **einem Elternteil** erforderlich!

**Ja** - und zwar Kinder ...

unter 6 Jahren ..... (Anzahl)

6 bis unter 16 Jahren ..... (Anzahl)

16 bis unter 18 Jahren ..... (Anzahl)

**Nein** .....

Keine Angabe .....

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0
<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**Fragen zur Erwerbsbeteiligung**

**21** Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter: **Bitte weiter mit 22**

**!** Für Personen im Alter bis einschließlich 14 Jahre: **Bitte weiter mit 94**

**22** Waren Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. März)** **erwerbs- oder berufstätig**?

Auch mit einer nebenberuflichen Tätigkeit, mit einer Aushilfstätigkeit oder mit einer Tätigkeit als Mithelfende(r) Familienangehörige(r) gelten Sie hier als erwerbstätig. Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

**Bitte weiter mit 25** **Ja** .....

**Nein** .....

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**23** Wenn Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. März)** **nicht gearbeitet** haben, gehen Sie **sonst** einer **Erwerbs- oder Berufstätigkeit** nach, die Sie nur zur Zeit nicht ausüben, weil Sie z.B. im Mutterschutz, in Elternzeit/Erziehungsurlaub sind, (Sonder-)Urlaub haben oder aus anderen Gründen (z.B. Alters- teilzeit)?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

**Bitte weiter mit 25** **Ja** .....

**Nein** .....

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**24** Sind Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. März)** einer **Gelegenheits- tätigkeit** nachgegangen, oder haben Sie in einem landwirtschaftlichen **oder in** einem anderen **Betrieb mitgearbeitet**, der von einem Mitglied Ihrer Familie oder Ihres Haushalts geführt wird?

**Ja** .....

**Nein** .....

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**25** Haben Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. März)** eine **geringfügige Be- schäftigung** ausgeübt?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Eine geringfügige Beschäftigung (auch sogenannter **Mini-Job**) trifft dann zu, wenn der Verdienst nicht mehr als 400 Euro im Jahresdurchschnitt pro Monat beträgt. Eine Be- schäftigung gilt auch als geringfügig, wenn sie auf höchstens zwei Monate oder 50 Ar- beitstage während eines Jahres begrenzt ist.

Typische geringfügige Tätigkeiten sind:

- Putztätigkeit in einem Haushalt oder Betrieb
- Kinderbetreuung, Haushaltstätigkeit in einem Privathaushalt
- Stunden- oder tageweise Aushilfs- tätigkeit in einem Kaufhaus/Geschäft
- Kleinere handwerkliche Aufträge oder Reparaturen
- Austragen von Zeitungen oder Zeitschriften
- Verkaufs- oder Werbetätigkeit (auch Telefon- oder Außendienst)
- Nebenberufliche Tätigkeit für eine Versicherung oder Bank
- Ferien- oder Nebenjob als Schüler(in) oder Student(in)
- Mitarbeit in einem Saisonbetrieb, z.B. im Gastgewerbe, in der Landwirtschaft oder bei der Herstellung von Konserven
- Nebenberufliche Lehrtätigkeit, Nachhilfeunterricht
- Taxi fahren, Aushilfstätigkeit bei einer Spedition
- Bezahlte Übungsleitertätigkeit in einem Verein
- Sonstige Nebentätigkeiten, z.B. Schreibarbeiten, Programmier- arbeiten, Buchhaltertätigkeiten

**Ja** .....

**Nein** .....

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**Bitte weiter mit 26**



25a Handelte es sich bei dieser **geringfügigen Beschäftigung** um Ihre **einzige** oder Ihre **hauptsächliche Erwerbs- oder Berufstätigkeit?**

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

26 Für Personen, die **mindestens eine der Fragen 22, 23, 24 oder 25** mit „Ja“ beantwortet haben: —→ Bitte weiter mit 34

! Für Personen, die jede der Fragen 22, 23, 24 und 25 mit „Nein“ beantwortet haben: —→ Bitte weiter mit 27

27 Sie waren in der Berichtswoche nicht erwerbstätig. Waren Sie **früher** einmal **erwerbstätig**?

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Bitte weiter mit 80 ← Nein, noch nie erwerbstätig gewesen .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

### Fragen zur früheren Erwerbstätigkeit

28 In welchem **Jahr** und in welchem **Monat** haben Sie Ihre **frühere Erwerbstätigkeit beendet**?

a) **Jahr:** Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an! 

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

b) **Monat:** Geben Sie bitte die entsprechende Nummer des Monats an! Januar „01“, Februar „02“ usw. 

--	--	--	--	--	--	--	--	--	--

29 Was war der wichtigste **Grund** für die **Beendigung** Ihrer Erwerbstätigkeit?

Entlassung .....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
Befristeter Arbeitsvertrag .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
Eigene Kündigung .....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
Ruhestand - vorzeitig nach Vorruhestandsregelung oder Arbeitslosigkeit .....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
Ruhestand - aus gesundheitlichen Gründen .....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
Ruhestand - aus Altersgründen und sonstigen Gründen .....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
Grundwehr-/Zivildienst .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
Persönliche oder familiäre Verpflichtungen .....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
Ausbildung (auch Studium) .....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
Sonstige Gründe .....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10

30 Waren Sie **zuletzt tätig als ...?**

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte .....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
... Selbstständige(r) mit Beschäftigten .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) .....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
... Beamter/Beamtin, Richter(in) .....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
... Angestellte(r) .....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) .....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
... kaufmännisch/technisch Auszubildende(r) .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
... gewerblich Auszubildende(r) .....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
... Zeit-/Berufssoldat(in) (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei) .....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
... Grundwehr-/Zivildienstleistender .....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10

31 Welchen **Beruf** haben Sie **zuletzt** ausgeübt?

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!

Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (**nicht Verkäufer(in)**)  
 Zollinspektor(in) (**nicht Beamter/Beamtin**)  
 Kraftfahrzeugmechaniker(in) (**nicht Facharbeiter(in)**)

Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der zuletzt ausgeübte Beruf.

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....
.....	.....	.....	.....	.....

- 32** Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **zuletzt** tätig waren?  
 Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!  
 Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)  
 Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)  
 Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person

- 33** Waren Sie zuletzt im **Öffentlichen Dienst** beschäftigt?  
 Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen und Krankenhäuser, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Entsprechend den heutigen Regelungen geben ehemalige Bedienstete der Deutschen Bundespost bzw. Bundesbahn (Reichsbahn) bitte „Nein“ an.  
 Bitte weiter mit **80** ← { Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

### Fragen zur gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit

- 34** Für Erwerbstätige, auch für geringfügig Beschäftigte und Personen in Altersteilzeit, die sich nicht mehr an ihrem Arbeitsplatz befinden: —→ Bitte weiter mit **35**  
 ! (wenn Sie mehrere Tätigkeiten ausüben, beantworten Sie diese Fragen bitte für Ihre erste Tätigkeit)  
 Für Nichterwerbstätige: —→ Bitte weiter mit **80**

- 35** Sind Sie **tätig als ...**?  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!
- |   |                             |                             |                             |                             |                             |
|---|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|-----------------------------|
| ... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte.....                            | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 | <input type="checkbox"/> 01 |
| ... Selbstständige(r) mit Beschäftigten .....                           | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 | <input type="checkbox"/> 02 |
| ... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) .....                          | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 | <input type="checkbox"/> 03 |
| ... Beamter/Beamtin, Richter(in) .....                                  | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 | <input type="checkbox"/> 04 |
| ... Angestellte(r) .....  | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 | <input type="checkbox"/> 05 |
| ... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) .....                                | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 | <input type="checkbox"/> 06 |
| ... kaufmännisch/technisch Auszubildende(r) .....                       | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 | <input type="checkbox"/> 07 |
| ... gewerblich Auszubildende(r) .....                                   | <input type="checkbox"/> 08 | <input type="checkbox"/> 08 | <input type="checkbox"/> 08 | <input type="checkbox"/> 08 | <input type="checkbox"/> 08 |
| ... Zeit-/Berufssoldat(in) (einschl. BGS und Bereitschaftspolizei)..... | <input type="checkbox"/> 09 | <input type="checkbox"/> 09 | <input type="checkbox"/> 09 | <input type="checkbox"/> 09 | <input type="checkbox"/> 09 |
| ... Grundwehr-/Zivildienstleistender .....                              | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 | <input type="checkbox"/> 10 |

- 36** Welchen **Beruf** üben Sie aus?  
 Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!  
 Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (**nicht Verkäufer(in)**)  
 Zollinspektor(in) (**nicht Beamter/Beamtin**)  
 Kraftfahrzeugmechaniker(in) (**nicht Facharbeiter(in)**)  
 Angesprochen ist hier nicht der früher einmal erlernte Beruf, sondern der **in der Berichtswoche** ausgeübte Beruf. Zivildienstleistende geben bitte die ausgeübte Tätigkeit an.

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person

- 37** Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **tätig sind**?  
 Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!  
 Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)  
 Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)  
 Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person

38 Sind Sie im **Öffentlichen Dienst** beschäftigt?

Zum Öffentlichen Dienst gehören die Behörden des Bundes, der Länder und Gemeinden (Gemeindeverbände), öffentliche Schulen und Krankenhäuser, Polizei, Bundeswehr, Sozialversicherungsträger usw. Die Betriebe der Nachfolgeunternehmen der Deutschen Bundespost und der Deutschen Bundesbahn gehören nicht zum Öffentlichen Dienst. Auch bei diesen Unternehmen beschäftigte Beamte geben bitte „Nein“ an.

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

39 Bitte geben Sie den **Namen des Betriebes** an, in dem Sie tätig sind!

Tragen Sie bitte unten auf der ausklappbaren Lasche den Namen des Betriebes ein!

40 **Wie viele Personen** arbeiten in dem **Betrieb (örtliche Einheit)**, in dem Sie tätig sind?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Bis 10 Personen: Geben Sie bitte die Anzahl der Personen an!.....	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
11 bis 19 Personen.....	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11
20 bis 49 Personen.....	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12
50 Personen und mehr .....	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13

41 Haben Sie seit Ende März **2003** den **Betrieb (örtliche Einheit)**, die Firma **gewechselt**?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

42 Haben Sie seit Ende März **2003** den ausgeübten **Beruf gewechselt**?

Hier ist auch ein Berufswechsel ohne Umschulung oder ein Berufswechsel innerhalb Ihres Betriebes gemeint!

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

43 Ist Ihr **Arbeitsvertrag**, Ihre Tätigkeit **befristet** oder **unbefristet**?

Ein Ausbildungsvertrag gilt hier auch als befristeter Arbeitsvertrag!

Befristet.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Unbefristet .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Trifft nicht zu, da selbstständig oder mithelfend ....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

Bitte weiter mit 44 ←

43a Auf welche **Dauer** ist Ihre Tätigkeit **befristet**?

Unter 1 Monat bis 36 Monate: Geben Sie bitte die Zahl der Monate an! .....	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/>
Mehr als 36 Monate .....	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37	<input type="checkbox"/> 37

43b Aus welchem **Grund** ist Ihre Tätigkeit **befristet**?

Ausbildung .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Dauerstellung nicht zu finden .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Dauerstellung nicht gewünscht.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Probezeit-Arbeitsvertrag .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Aus anderen Gründen .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

44 In welchem **Jahr** und in welchem **Monat** haben Sie Ihre **Tätigkeit** beim derzeitigen Arbeitgeber oder als Selbstständige(r) **aufgenommen**?

a) **Jahr**: Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an! .... ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

b) **Monat**: Geben Sie bitte die entsprechende Nummer des Monats an! Januar „01“, Februar „02“ usw. .... ☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐☐

45 Handelt es sich bei Ihrer Tätigkeit um eine **Vollzeit-** oder eine **Teilzeittätig-**keit?

Bitte weiter mit 46 ←

Vollzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Teilzeittätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2

freiwillig	45a	Nach welchem <b>Teilzeitmodell</b> arbeiten Sie im Vergleich zur Vollzeitarbeit normalerweise?					
		Weniger Stunden pro Tag .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
		Einen halben Tag weniger pro Woche .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
		Weniger Tage pro Woche .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
		Weniger Stunden pro Tag und weniger Stunden pro Woche .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
		Jede zweite Woche .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Sonstige.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	

45b	Aus welchem <b>Grund</b> gehen Sie einer <b>Teilzeittätigkeit</b> nach?					
	Vollzeittätigkeit nicht zu finden.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Schul Ausbildung oder sonstige Aus- oder Fortbildung .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Aufgrund von Krankheit, Unfallfolgen .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Persönliche oder familiäre Verpflichtungen .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Vollzeittätigkeit aus anderen Gründen nicht gewünscht.....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5

46	An <b>wie vielen Tagen</b> in der Woche <b>arbeiten</b> Sie <b>normalerweise</b> ?	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Geben Sie bitte die Zahl der Tage an!.....					

47	<b>Wie viele Stunden</b> arbeiten Sie <b>normalerweise</b> pro Woche?					
	Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

48	An <b>wie vielen Tagen</b> haben Sie <b>in der Berichtswoche (22. bis 28. März) tatsächlich gearbeitet</b> ?					
	Urlaubs-, Krankheits- und Ausfalltage bitte <b>nicht</b> mitzählen!					
	Geben Sie bitte die Zahl der Tage an!.....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	Bitte weiter mit 50 ← In der Berichtswoche nicht gearbeitet.....	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0	<input type="checkbox"/> 0

49	Und <b>wie viele Stunden</b> (einschl. Überstunden) haben Sie <b>in der Berichtswoche (22. bis 28. März) tatsächlich gearbeitet</b> ?					
	Bitte weiter mit 50					
	Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
	← In der Berichtswoche nicht gearbeitet.....	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00

freiwillig	49a	<b>Wie viele waren davon Überstunden?</b>					
		Geben Sie bitte die Zahl der Überstunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
		Bitte weiter mit 50 ← Keine Überstunden geleistet.....	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00	<input type="checkbox"/> 00
	Selbstständige, Mithelfende Familienangehörige.....	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	

freiwillig	49b	Und bei wievielen der vorgenannten Überstunden handelt es sich um <b>bezahlte Überstunden</b> ?					
		Geben Sie bitte die Zahl der bezahlten Überstunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

50	<b>Entsprach Ihre Arbeitszeit in der Berichtswoche (22. bis 28. März) der normalen Stundenzahl, oder haben Sie mehr oder weniger Stunden als normalerweise gearbeitet?</b>					
	Bitte weiter mit 51a ← Arbeitszeit entsprach der normalen Stundenzahl.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Bitte weiter mit 50b ← Weniger gearbeitet als normalerweise .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Mehr gearbeitet als normalerweise.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

50a	Was war der <b>wichtigste Grund</b> , weshalb Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. März) <b>mehr Stunden</b> als normalerweise gearbeitet haben?					
	Bitte weiter mit 51a ← Ausgleich für zu wenig geleistete Arbeitsstunden zu anderen Terminen (auch gleitende Arbeitszeit) ..	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Überstunden .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Sonstige Gründe.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

**50b** Was war der **wichtigste Grund**, weshalb Sie in der Berichtswoche (**22. bis 28. März**) **weniger Stunden** als normalerweise gearbeitet haben?

Krankheit, Unfall .....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
Kur, Heilstättenbehandlung .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
Arbeitsschutzbestimmungen, auch Mutterschaft ....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
Elternzeit/Erziehungsurlaub bis zu 3 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
Elternzeit/Erziehungsurlaub länger als 3 Monate ....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
(Sonder-)Urlaub bis zu 3 Monaten.....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
(Sonder-)Urlaub länger als 3 Monate .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
Wegen Altersteilzeit nicht mehr am Arbeitsplatz ....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
Dienstbefreiung.....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
Streik, Aussperrung .....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10
Schlechtwetterlage .....	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11	<input type="checkbox"/> 11
Kurzarbeit .....	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12	<input type="checkbox"/> 12
Aufnahme einer Tätigkeit in der Berichtswoche .....	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13	<input type="checkbox"/> 13
Beendigung einer Tätigkeit in der Berichtswoche....	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14	<input type="checkbox"/> 14
Arbeitsstunden zu anderen Terminen geleistet (auch gleitende Arbeitszeit und andere flexible Arbeitszeiten) .....	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15	<input type="checkbox"/> 15
Teilnahme an Schulausbildung, Aus- oder Fort- bildung außerhalb des Betriebes .....	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16	<input type="checkbox"/> 16
Persönliche, familiäre Verpflichtungen oder sonstige persönliche Gründe .....	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17	<input type="checkbox"/> 17
Sonstige Gründe.....	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18	<input type="checkbox"/> 18

**51a** Haben Sie **Arbeitszeitkonten**, auch **gleitende Arbeitszeit**?

**Ja,**

Bitte weiter mit 52 ←	mit der Möglichkeit, einzelne Stunden auszugleichen .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	mit der Möglichkeit, ganze Tage auszugleichen (nicht nur einzelne Stunden) .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**51b** Welche **Arbeitszeitregelung** haben Sie?

fester Beginn und festes Ende der täglichen Arbeitszeit .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
fixe Arbeitszeitdauer mit flexiblem Beginn und flexiblem Ende der Arbeitszeit.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Beginn und Ende der täglichen Arbeitszeit je nach individueller Festlegung .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Lege Arbeitszeit selbst fest (keine formelle Arbeitszeitregelung) .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Sonstige Arbeitszeiten .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Selbstständiger/Mithelfender Familienangehöriger	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**52** Haben Sie in der Zeit von **Januar bis März 2004** **samstags gearbeitet**?

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich samstags gearbeitet** haben!

**Ja** - und zwar ...

ständig, an jedem Samstag .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
regelmäßig (in gleichbleibenden Zeit- abständen, aber nicht an jedem Samstag) .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
<b>Nein</b> .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

53 Haben Sie in der Zeit von **Januar bis März 2004** an **Sonn- und/oder Feiertagen gearbeitet?**

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich an Sonn- und/oder Feiertagen gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Sonn- und/oder Feiertag ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Sonn- und/oder Feiertag) ... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

54 Haben Sie in der Zeit von **Januar bis März 2004** **abends zwischen 18 und 23 Uhr gearbeitet?**

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich abends** zwischen 18 und 23 Uhr **gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Arbeitstag ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag) ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

55 Haben Sie in der Zeit von **Januar bis März 2004** **nachts zwischen 23 und 6 Uhr gearbeitet?**

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich nachts** zwischen 23 und 6 Uhr **gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig, an jedem Arbeitstag ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen, aber nicht an jedem Arbeitstag) ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Bitte weiter mit 56 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

55a Und wie viele **Arbeitsstunden** fielen dabei durchschnittlich **pro Nacht** in die Zeit von 23 bis 6 Uhr?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....

56 Haben Sie in der Zeit von **Januar bis März 2004** **Schicht** gearbeitet?

Falls ja, geben Sie bitte an, ob Sie in dieser Zeit **ständig, regelmäßig oder gelegentlich Schicht gearbeitet** haben!

Ja - und zwar ...

ständig (normalerweise) ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

regelmäßig (in gleichbleibenden Zeitabständen) ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

gelegentlich (nur hin und wieder oder in unregelmäßigen Zeitabständen) ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Bitte weiter mit 57 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

56a

Nach welchem Schichtarbeitsmodell arbeiten Sie normalerweise?

Wechselnde Schichten über 7 Tage pro Woche, d. h. überwiegend auch am Wochenende.....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Wechselnde Schichten über 5 bzw. 6 Tage pro Woche, aber überwiegend nicht am Wochenende .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Wechselnde Früh- und Spätschichten (Zweischichtbetrieb ohne Nachtanteil) .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Wechselnde Spät- und Nachtschichten oder wechselnde Nacht- und Frühschichten oder wechselnde Tag- und Nachtschichten (Zweischichtbetrieb mit Nachtanteil) .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Anderes Schichtmodell .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

freiwillig

57 Haben Sie Ihre **Erwerbstätigkeit** in der Zeit von **Januar bis März 2004** hauptsächlich, manchmal oder nie zu Hause ausgeübt?

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Hauptsächlich (mindestens die Hälfte der Arbeitstage).....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Manchmal .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Nie .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

58 Welche **Tätigkeit** üben Sie **schwerpunktmäßig** aus?

Geben Sie bitte die entsprechende Zahl an!

**Maschinen einrichten/überwachen**

Maschinen, technische Anlagen oder Geräte einrichten, steuern, überwachen, warten.....01

**Anbauen/Gewinnen/Herstellen**

Anbauen, Züchten, Hegen, Ernten, Fischen.....02

Abbauen/Fördern, Rohstoffe gewinnen .....03

Fertigen, Be- und Verarbeiten, Bauen/Ausbauen, Installieren, Montieren.....04

**Handel/Reparatur**

Einkaufen/Verkaufen, Vermitteln, Kassieren 05

Reparieren, Renovieren, Instandsetzen, Ausbessern.....06

**Büro/Technisches Büro/EDV/Forschen**

Ausführen von Schreib-, Rechen- und DV-Arbeiten, Buchen, Erstellen von Zeichnungen .....07

Messen, Prüfen, Erproben, Kontrollieren nach vorgegebenen Verfahren.....08

Forschen, Entwerfen, Konstruieren, Gestalten von Produkten, Plänen, Programmen ...09

**Marketing/PR/Management**

Werben, Marketing, Öffentlichkeitsarbeit/PR10

Management-, Leitungs- und Führungstätigkeiten.....11

**Persönliche Dienstleistungen**

Bewirten, Beherbergen, Speisen bereiten....12

Gesetze/Vorschriften/Verordnungen anwenden, auslegen; Beurkunden.....13

Erziehen, Ausbilden, Lehren.....14

Beraten, Informieren .....15

Gesundheitlich/sozial helfen, pflegen; medizinisch/kosmetisch behandeln .....16

Künstlerisch, journalistisch, unterhaltend tätig sein.....17

**Sonstige Dienstleistungen**

Fahrzeuge führen, Packen, Beladen, Verladen, Sortieren, Zustellen .....18

Reinigen, Abfall beseitigen, Recycling .....19

Sichern, Schützen, Be-/Überwachen, Verkehr regeln.....20

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------

58a Nutzen Sie bei dieser Tätigkeit einen **PC/Computer**?

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

59 Ist Ihr **Betrieb** oder Ihre **Behörde in Abteilungen gegliedert**?

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Bitte weiter mit 60 ←

59a Zu welcher **Abteilung**, Werksabteilung gehört Ihr **Arbeitsplatz**?

Geben Sie bitte die entsprechende Zahl an!

Fertigung, Produktion, Montage.....01

Instandhaltung, Reparatur, Betriebsmittelherstellung.....02

Arbeitsvorbereitung, Kontrolle und Prüfungen, Arbeitsorganisation.....03

Entwicklung, Konstruktion, Forschung, Design, Musterbau .....04

Materialwirtschaft, Beschaffung, Lager, Einkauf, Materialausgabe.....05

Verkauf, Absatz, Marketing, Kundenbetreuung, Werbung, PR.....06

Finanzierung, Rechnungswesen, Schreibdienst, Datenverarbeitung, Statistik, Rechtswesen, Justitiariat, Antragsbearbeitung, Sachverwaltung.....07

Personalwesen, Ausbildung, Medizinische Betreuung, Ärztlicher Dienst, Sozialpflege .....08

Geschäftsleitung, Amtsleitung, Direktion .....09

In keiner dieser Abteilungen tätig.....10

<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------	--------------------------







66 In welchem anderen **Staat/welcher Region** liegt Ihre **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Staat ausgewiesene Zahl an!

**Europa**

Belgien: ..... 01  
Bosnien und Herzegowina ..... 02  
Dänemark ..... 03  
Finnland ..... 04  
Frankreich: ..... 06  
Griechenland ..... 06  
Großbritannien und Nordirland ..... 07  
GUS ..... 08  
Irland ..... 09  
Italien ..... 10  
Kroatien ..... 11  
Luxemburg ..... 12  
Niederlande: ..... 12  
Österreich: ..... 15  
Polen ..... 15  
Portugal ..... 16  
Rumänien ..... 17  
Schweden ..... 18  
Schweiz ..... 19  
Serbien/Montenegro ..... 20  
Slowakei, Tschechische Republik ..... 21  
Spanien ..... 22  
Türkei ..... 23  
Ungarn ..... 24  
Sonstiges Ost- und Mitteleuropa ..... 25  
Sonstiges Westeuropa 26

Lüttich ..... 61  
Übriges Belgien ... 62

Elsass ..... 63  
Lothringen ..... 64  
Übriges Frankreich 65

Drenthe ..... 66  
Gelderland ..... 67  
Groningen ..... 68  
Limburg ..... 69  
Overijssel ..... 70  
Übrige Niederlande 71

Oberösterreich ..... 72  
Salzburg ..... 73  
Tirol ..... 74  
Vorarlberg ..... 75  
Übriges Österreich 76

**Afrika**

Marokko ..... 27  
Sonstiges Afrika ..... 28

**Amerika**

Vereinigte Staaten von Amerika (USA) ... 29  
Sonstiges Nord- und Mittelamerika ..... 30  
Südamerika ..... 31

**Naher Osten**

Iran ..... 32  
Sonstiger Naher Osten (z.B. Irak, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien) ..... 33

**Südasien**

Vietnam ..... 34  
Sonstiges Südasien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Sri Lanka, Thailand) ..... 35

**Ostasien** (z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen) ..... 36

Japan, Korea, Philippinen) ..... 36

Übrige Welt ..... 45

--	--	--	--	--

67 Welche **Entfernung** legen Sie auf dem **Hinweg** zu Ihrer **Arbeitsstätte** zurück?

freiwillig

Bitte weiter mit 70

Unter 10 km .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
10 bis unter 25 km .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
25 bis unter 50 km .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
50 km und mehr .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Arbeitsstätte liegt auf demselben Grundstück .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

68 Wieviel **Zeit** benötigen Sie für den **Hinweg** zu Ihrer **Arbeitsstätte**?

Geben Sie bitte den Durchschnittswert bei normaler Verkehrssituation an!

freiwillig

Unter 10 Minuten .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
10 bis unter 30 Minuten .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
½ bis unter 1 Stunde .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
1 Stunde und mehr .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

69 Welches **Verkehrsmittel** benutzen Sie hauptsächlich (für die längste Wegstrecke) auf dem **Hinweg** zu Ihrer **Arbeitsstätte**?

freiwillig

Bus .....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
U-/S-Bahn, Straßenbahn .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
Eisenbahn .....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
Pkw-Selbstfahrer .....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
Pkw-Mitfahrer .....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
Motorrad, Moped, Mofa .....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
Fahrrad .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
Zu Fuß .....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08
Sonstiges .....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99

70 Haben Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. März)** neben Ihrer gegenwärtigen (Haupt-)Erwerbstätigkeit eine **zweite Erwerbstätigkeit** ausgeübt?

Eine **zweite Erwerbstätigkeit** liegt vor, wenn Sie in der Berichtswoche neben Ihrer Haupterwerbstätigkeit eine weitere Tätigkeit ausgeübt haben, und zwar unabhängig davon, ob Sie diese weitere Tätigkeit regelmäßig oder nur gelegentlich ausüben. Zum Beispiel gilt die Mithilfe in einem von einem Familien- oder Haushaltsmitglied geführten (landwirtschaftlichen) Betrieb neben Ihrer normalen Tätigkeit als zweite Tätigkeit. Zweite Tätigkeiten sind oft sogenannte Nebenerwerbstätigkeiten. Ob Entgelte zu versteuern sind oder nicht, ist hier nicht ausschlaggebend.

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 Bitte weiter mit 79 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

### Fragen zur zweiten Erwerbstätigkeit

71 Üben Sie Ihre **zweite Erwerbstätigkeit** **regelmäßig, gelegentlich** oder **saisonal begrenzt** aus?

Regelmäßig ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 Gelegentlich ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2  
 Saisonal begrenzt ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

72 Sind Sie in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tätig als ...?**

... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
 ... Selbstständige(r) mit Beschäftigten ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2  
 ... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3  
 ... Beamter/Beamtin, Richter(in) ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4  
 ... Angestellte(r) ..... ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5  
 ... Arbeiter(in), Heimarbeiter(in) ..... ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6

73 Welchen **Beruf** üben Sie in der **zweiten Erwerbstätigkeit** aus?

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen die genaue Angabe Ihres Berufes ein!

Zum Beispiel: Blumenverkäufer(in) (**nicht Verkäufer(in)**)  
 Kraftfahrzeugmechaniker(in) (**nicht Facharbeiter(in)**)

Beruf 1. Person	Beruf 2. Person	Beruf 3. Person	Beruf 4. Person	Beruf 5. Person

74 Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** **tätig sind?**

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!

Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)  
 Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens)!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 1. Person	Wirtschaftszweig 2. Person	Wirtschaftszweig 3. Person	Wirtschaftszweig 4. Person	Wirtschaftszweig 5. Person

75 **An wie vielen Tagen in der Woche** arbeiten Sie **normalerweise** in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit**?

Geben Sie bitte die Zahl der Tage an (gegebenenfalls gerundet)! .....

76 **Wie viele Stunden** arbeiten Sie **normalerweise** in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit** pro Woche?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an (gegebenenfalls gerundet)! .....

77 An **wie vielen Tagen** haben Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. März)** in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit tatsächlich gearbeitet?**

Geben Sie bitte die Zahl der Tage an  
(gegebenenfalls gerundet)! .....

In der Berichtswoche nicht gearbeitet.....

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/> 0	<input type="text"/> 0	<input type="text"/> 0	<input type="text"/> 0	<input type="text"/> 0

78 Und **wie viele Stunden** haben Sie in der **Berichtswoche (22. bis 28. März)** in Ihrer **zweiten Erwerbstätigkeit tatsächlich gearbeitet?**

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an  
(gegebenenfalls gerundet)! .....

In der Berichtswoche nicht gearbeitet.....

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
<input type="text"/> 00	<input type="text"/> 00	<input type="text"/> 00	<input type="text"/> 00	<input type="text"/> 00

### Fragen zur Arbeitsuche von Erwerbstätigen

79 Haben Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. März) oder in den letzten 3 Wochen davor eine **andere** oder **weitere Tätigkeit gesucht?**

Ja .....  1  1  1  1  1

Bitte weiter mit 95 ← Nein .....  8  8  8  8  8

79a Aus welchem **Grund suchten** Sie eine andere oder weitere Tätigkeit?

Bitte weiter mit 84 ←

Bevorstehende Beendigung der gegenwärtigen Tätigkeit .....	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1
Jetzige Tätigkeit nur Übergangstätigkeit.....	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2
Suche nach 2. Tätigkeit .....	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3
Suche nach Tätigkeit mit längerer Arbeitszeit .....	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4
Suche nach Tätigkeit mit kürzerer Arbeitszeit .....	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5
Suche nach besseren Arbeitsbedingungen .....	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6
Aus anderen Gründen .....	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7

### Fragen an Nichterwerbstätige

80 Für Nichterwerbstätige: → Bitte weiter mit 81

! Für Erwerbstätige (auch für geringfügig Beschäftigte), die eine andere oder weitere Tätigkeit suchen („Ja“ in 79): → Bitte weiter mit 84

Für Erwerbstätige (auch für geringfügig Beschäftigte), die keine andere oder weitere Tätigkeit suchen („Nein“ in 79): → Bitte weiter mit 95

81 Waren Sie in der Berichtswoche (22. bis 28. März) beziehungsweise in den letzten 3 Wochen davor **arbeitslos**, oder haben Sie in dieser Zeit eine **Tätigkeit gesucht?**

Bitte weiter mit 83 ← Ja .....  1  1  1  1  1

Nein, und zwar...

Bitte weiter mit 91 ←

Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen .....	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2
Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen .....	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3
nicht arbeitslos, keine Tätigkeit gesucht.....	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4

81a Aus welchem **Grund suchten** Sie **keine Tätigkeit?**

Wiedereinstellung (nach vorübergehender Entlassung) erwartet .....	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1
Krankheit oder (vorübergehende) Arbeitsunfähigkeit.....	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2
Frühinvalidität oder sonstige Behinderung .....	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3
Persönliche oder familiäre Verpflichtungen .....	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4
Schulische oder berufliche Ausbildung.....	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5
Ruhestand .....	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6
Arbeitsmarkt bietet keine Beschäftigungsmöglichkeit .....	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7
Aus sonstigen Gründen .....	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8

82 Auch wenn Sie keine Erwerbs- oder Berufstätigkeit suchen, würden Sie denn **trotzdem gern arbeiten?**

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bitte weiter mit 95 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

82a Wenn Ihnen eine Tätigkeit angeboten würde, könnten Sie diese **Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?**

Bitte weiter mit 95 ← Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

82b Aus welchem **Grund** könnten Sie eine **Tätigkeit nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen?**

Bitte weiter mit 95 ← { Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

{ Aus- oder Fortbildung ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

{ Persönliche oder familiäre Verpflichtungen ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

{ Aus sonstigen Gründen ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

83 Aus welchem **Grund** suchten Sie eine **Tätigkeit?**

Nach ...

... Entlassung ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

... eigener Kündigung ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

... freiwilliger Unterbrechung ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

... Übergang in den Ruhestand ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

Aus anderen Gründen ..... ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5

### Fragen zur Arbeitsuche/zum Arbeitsplatzwechsel

84 Sind Sie beim **Arbeitsamt** **arbeitslos** oder **arbeitsuchend** gemeldet?

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bitte weiter mit 85 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

84a Beziehen Sie **Arbeitslosengeld** oder **Arbeitslosenhilfe?**

Ja,

Arbeitslosengeld ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Arbeitslosenhilfe ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

85 Suchen Sie eine **Tätigkeit als Selbstständige(r)** oder als **Arbeitnehmer(in)?**

Bitte weiter mit 90 ← Eine Tätigkeit als Selbstständige(r) ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Eine Tätigkeit als Arbeitnehmer(in) ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

86 Suchen Sie eher eine **Vollzeit-** oder eher eine **Teilzeittätigkeit?**

Nur eine Vollzeittätigkeit ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Eher eine Vollzeittätigkeit, unter Umständen eine Teilzeittätigkeit ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Nur eine Teilzeittätigkeit ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Eher eine Teilzeittätigkeit, unter Umständen eine Vollzeittätigkeit ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

87 Haben Sie innerhalb der letzten 4 Wochen **etwas unternommen, um eine (andere) Tätigkeit als Arbeitnehmer(in) zu finden?**

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bitte weiter mit 88 ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

87a **Was** haben Sie in dieser Zeit **unternommen**, um eine (andere) Tätigkeit zu finden?

Kreuzen Sie bitte alle Bemühungen an!

Bitte weiter mit 91 ←	Suche über das Arbeitsamt .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Suche über private Vermittlung .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Aufgabe von Inseraten.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Bewerbung auf Inserate.....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Bewerbung auf eine nicht ausgeschriebene Stelle	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Suche über persönliche Verbindung.....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
	Durchsehen von Inseraten.....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
	Tests, Vorstellungsgespräche, Prüfungen.....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
	Sonstige Bemühungen .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

88 Haben Sie die **Arbeitsuche** bereits **abgeschlossen**, noch **nicht aufgenommen**, oder **warten** Sie auf das **Ergebnis einer Suchbemühung**?

Bitte weiter mit 91 ←	Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen ...	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Arbeitsuche abgeschlossen, neue Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen ..	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Arbeitsuche noch nicht aufgenommen .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Warten auf das Ergebnis einer Suchbemühung....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

89 **Warten** Sie zur Zeit auf ...?

Bitte weiter mit 91 ←	... die Antwort des Arbeitsamtes .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	... das Ergebnis eines Auswahlverfahrens zur Anstellung im Öffentlichen Dienst .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	... das Ergebnis von anderen Bemühungen um eine (andere) Tätigkeit.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	... die Antwort auf eine Bewerbung .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4

89a **Wann** hatten Sie den **letzten Kontakt zum Arbeitsamt**?

Bitte weiter mit 91 ←	Vor weniger als 1 Monat .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Vor 1 bis unter 2 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Vor 2 bis unter 3 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
	Vor 3 bis unter 4 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
	Vor 4 bis unter 5 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
	Vor 5 bis unter 6 Monaten .....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
	Vor 6 Monaten und mehr .....	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7

90 Haben Sie in den letzten 4 Wochen **etwas unternommen**, um eine **Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können**?

Bitte weiter mit 90b ←	Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

90a **Was** haben Sie in dieser Zeit **unternommen**, um eine Tätigkeit als Selbstständige(r) aufnehmen zu können?

Kreuzen Sie bitte alle Bemühungen an!

Bitte weiter mit 91 ←	Suche nach Grundstücken, Geschäftsräumen oder Ausrüstungsgegenständen .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
	Bemühungen um Genehmigungen, Konzessionen, Geldmittel usw. ....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
	Andere Dinge unternommen, um eine selbstständige Tätigkeit aufnehmen zu können.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3

**90b** Sind Ihre **Bemühungen** für die Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit **abgeschlossen**, oder haben Sie Ihre Bemühungen noch **nicht aufgenommen**?

Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird innerhalb von 3 Monaten aufgenommen ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bemühungen sind abgeschlossen, selbstständige Tätigkeit wird nach mehr als 3 Monaten aufgenommen ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Mit Bemühungen für Aufnahme einer selbstständigen Tätigkeit noch nicht begonnen ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

**91** Könnten Sie eine neue **Tätigkeit innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

Bitte weiter mit **92** ← Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

**91a** Aus welchem **Grund** könnten Sie eine neue Tätigkeit **nicht innerhalb von 2 Wochen aufnehmen**?

Krankheit oder Arbeitsunfähigkeit ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Aus- oder Fortbildung ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Noch bestehende Tätigkeit ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Persönliche oder familiäre Verpflichtungen ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

Aus anderen Gründen ..... ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5

**92** Seit wann suchen oder suchten Sie eine (andere) **Tätigkeit**?

Seit ...

... weniger als 1 Monat ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

... 1 bis unter 3 Monaten ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

... 3 bis unter 6 Monaten ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

... ½ bis unter 1 Jahr ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

... 1 bis unter 1 ½ Jahren ..... ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5

... 1 ½ bis unter 2 Jahren ..... ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6 ☐ 6

... 2 bis unter 4 Jahren ..... ☐ 7 ☐ 7 ☐ 7 ☐ 7 ☐ 7

... 4 und mehr Jahren ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

**93** Waren Sie unmittelbar **vor Beginn der Arbeitsuche ...**?

... erwerbstätig/berufstätig ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

... Grundwehr-/Zivildienstleistender ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

... in Vollzeitausbildung oder -fortbildung ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

... Hausfrau/-mann ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

... Sonstiges (z.B. im Ruhestand) ..... ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5

### Fragen zum gegenwärtigen Besuch von Hochschule, Schule, Kindergarten

**94** Für Kinder im Alter bis einschließlich 14 Jahre: **Besuchte das Kind in der Berichtswoche** (22. bis 28. März) oder **in den letzten drei Wochen davor** den **Kindergarten**, die **Kinderkrippe** oder den **Kinderhort**?

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

**95** Für alle Personen: **Besuchten Sie in der Berichtswoche** (22. bis 28. März) oder **in den letzten drei Wochen davor** eine **Schule** (auch berufliche Schule) oder eine **Hochschule** (auch Fachhochschule)?

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bitte weiter mit **104** ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8



102	Wieviel <b>Zeit</b> benötigen Sie für den <b>Hinweg</b> zu Ihrer <b>Schule</b> oder <b>Hochschule</b> ? Geben Sie bitte den Durchschnittswert bei normaler Verkehrssituation an!								
freiwillig	Unter 10 Minuten .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1			
	10 bis unter 30 Minuten .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2			
	½ bis unter 1 Stunde.....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3			
	1 Stunde und mehr .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4			
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9			
103	Welches <b>Verkehrsmittel</b> benutzen Sie hauptsächlich (für die längste Wegstrecke) auf dem <b>Hinweg</b> zu Ihrer <b>Schule</b> oder <b>Hochschule</b> ?								
freiwillig	Bus.....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01			
	U-/S-Bahn, Straßenbahn .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02			
	Eisenbahn.....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03			
	Pkw-Selbstfahrer .....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04			
	Pkw-Mitfahrer .....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05			
	Motorrad, Moped, Mofa.....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06			
	Fahrrad .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07			
	Zu Fuß .....	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08	<input type="checkbox"/> 08			
	Sonstiges .....	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09	<input type="checkbox"/> 09			
	Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99	<input type="checkbox"/> 99			



## Fragen zu Bildungs- und Ausbildungsabschlüssen

- 104 !** Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die gegenwärtig keine allgemein bildende Schule besuchen: —→ Bitte weiter mit **105**  
Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter, die gegenwärtig eine allgemein bildende Schule besuchen: —→ Bitte weiter mit **106**  
Für Personen im Alter bis einschließlich 14 Jahren: —→ Bitte weiter mit **113**

**105** Haben Sie einen **allgemeinen Schulabschluss**?

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bitte weiter mit **106** ← { Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

**105a** Welchen höchsten **allgemeinen Schulabschluss** haben Sie?

Haupt-(Volks-)schulabschluss ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Abschluss der allgemein bildenden polytechnischen Oberschule in der ehemaligen DDR..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

Realschulabschluss (Mittlere Reife) oder gleichwertiger Abschluss ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3

Fachhochschulreife ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4

Allgemeine oder fachgebundene Hochschulreife (Abitur) ..... ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5 ☐ 5

Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

**106** Haben Sie einen **beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss**?

Hier ist auch eine Anlernausbildung oder ein berufliches Praktikum (mindestens 12 Monate) gemeint!

Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1

Bitte weiter mit **107a** ← { Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

**106a** Welchen höchsten **beruflichen Ausbildungs- oder Hochschul-/Fachhochschulabschluss** haben Sie?

Bitte weiter mit **107b** ← { Anlernausbildung, berufliches Praktikum ..... ☐ 01 ☐ 01 ☐ 01 ☐ 01 ☐ 01

Berufsvorbereitungsjahr ..... ☐ 02 ☐ 02 ☐ 02 ☐ 02 ☐ 02

Abschluss einer Lehrausbildung, Vorbereitungsdienst für den mittleren Dienst in der öffentlichen Verwaltung ..... ☐ 03 ☐ 03 ☐ 03 ☐ 03 ☐ 03

Berufsqualifizierender Abschluss an einer Berufsfachschule/Kollegschele, Abschluss einer 1-jährigen Schule des Gesundheitswesens..... ☐ 04 ☐ 04 ☐ 04 ☐ 04 ☐ 04

Meister-/Technikerausbildung oder gleichwertiger Fachschulabschluss, Abschluss einer 2- oder 3-jährigen Schule des Gesundheitswesens, Abschluss einer Fachakademie oder einer Berufsakademie ..... ☐ 05 ☐ 05 ☐ 05 ☐ 05 ☐ 05

Abschluss der Fachschule der ehemaligen DDR.. ☐ 06 ☐ 06 ☐ 06 ☐ 06 ☐ 06

Abschluss einer Verwaltungsfachhochschule ..... ☐ 07 ☐ 07 ☐ 07 ☐ 07 ☐ 07

Fachhochschulabschluss (auch Ingenieurschulabschluss)..... ☐ 08 ☐ 08 ☐ 08 ☐ 08 ☐ 08

Abschluss einer Universität (wissenschaftlichen Hochschule, auch Kunsthochschule)..... ☐ 09 ☐ 09 ☐ 09 ☐ 09 ☐ 09

Promotion ..... ☐ 10 ☐ 10 ☐ 10 ☐ 10 ☐ 10

Keine Angabe ..... ☐ 99 ☐ 99 ☐ 99 ☐ 99 ☐ 99

**106b** Bitte tragen Sie die genaue Bezeichnung der **(Haupt-)Fachrichtung** Ihres höchsten **beruflichen Ausbildungsabschlusses** bzw. **Hochschul-/Fachhochschulabschlusses** in das nachstehende Kästchen ein!  
(z. B. Altenpfleger, Bankkaufmann, Drucktechniker, Ernährungswissenschaft, Fertigungs- und Produktionstechnik, Florist, Maschinenbau/-wesen, Lehramt Sonderschulen, Sekretariats- und Büroarbeit, Verfahrenstechnik)  
→ Bitte weiter mit **107b**

Hauptfachrichtung 1. Person	Hauptfachrichtung 2. Person	Hauptfachrichtung 3. Person	Hauptfachrichtung 4. Person	Hauptfachrichtung 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....
Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe..... <input type="checkbox"/>

**107a** Für Personen, die einen allgemeinen Schulabschluss haben:  
**In welchem Jahr** haben Sie Ihren höchsten **allgemeinen Schulabschluss** erworben?

Bitte weiter mit **108** ← Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!.....  
Keine Angabe ..... ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

**107b** In welchem Jahr haben Sie Ihren höchsten **beruflichen Ausbildungs- bzw. Hochschul-/Fachhochschulabschluss** erworben?

Geben Sie bitte das **Jahr vierstellig** an!.....  
Keine Angabe ..... ☐ ☐ ☐ ☐ ☐

### Fragen zur allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung, Lehrveranstaltungen seit Ende März 2003

**108** Haben Sie seit **Ende März 2003** an **einer oder mehreren Lehrveranstaltung(en) der allgemeinen oder beruflichen Weiterbildung** in Form von Kursen, Seminaren, Tagungen oder Privatunterricht **teilgenommen** oder nehmen Sie **gegenwärtig** daran teil?

Typische Beispiele dafür sind:

Allgemeine Weiterbildung (privat/sozial)

- Erwerb von Fähigkeiten und Kenntnissen für persönliche, häusliche, soziale oder gesellschaftliche Zwecke sowie für Freizeitaktivitäten
- z. B. Gesundheitsfragen, Haushalt, Erziehung, Familie, Sprachen, Kunst, Literatur, Naturwissenschaft, Technik, Umweltschutz, Geschichte, Religion, Politik, Rechtsfragen, Freizeit, Sport

Berufliche Weiterbildung

- Umschulung auf einen anderen Beruf
- Lehrgänge oder Kurse für den beruflichen Aufstieg
- Lehrgänge oder Kurse für die Einarbeitung in neue berufliche Aufgaben
- Sonstige Kurse oder Lehrgänge der beruflichen Weiterbildung (z. B. PC-Kurse, Management, Rhetorik o.ä.)

Ja..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
Bitte weiter mit **111** ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

**108a** Was ist (oder war) der **Zweck dieser Lehrveranstaltung(en)**?

überwiegend beruflich..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
Bitte weiter mit **110** ← überwiegend privat/sozial ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2

### Lehrveranstaltungen zu beruflichen Zwecken in den letzten 4 Wochen

**109** Haben Sie **in der Berichtswoche** und **in den letzten 3 Wochen davor** an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen der **beruflichen Weiterbildung** teilgenommen?

Ja..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1  
Bitte weiter mit **110** ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8

109a Wie viele **Stunden** haben Sie **in der Berichtswoche** und **in den letzten 3 Wochen davor insgesamt** an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu **beruflichen Zwecken** teilgenommen?

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an  
(gegebenenfalls gerundet)! .....

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Keine Stunde .....  000  000  000  000  000

### Lehrveranstaltungen zu privaten/sozialen Zwecken in den letzten 4 Wochen

110 Haben Sie **in der Berichtswoche** und **in den letzten 3 Wochen davor** an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen der **allgemeinen Weiterbildung** teilgenommen?

freiwillig

Ja .....  1  1  1  1  1  
 Bitte weiter mit 111 ← Nein .....  8  8  8  8  8

110a Wie viele **Stunden** haben Sie **in der Berichtswoche** und **in den letzten 3 Wochen davor insgesamt** an einer oder mehreren Lehrveranstaltungen zu **privaten/sozialen Zwecken** teilgenommen?

freiwillig

Geben Sie bitte die Zahl der Stunden an  
(gegebenenfalls gerundet)! .....

<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>
----------------------	----------------------	----------------------	----------------------	----------------------

Keine Stunde .....  000  000  000  000  000  
 Keine Angabe .....  999  999  999  999  999

### Fragen zur Altersvorsorge

111 Für Personen, die aus Altersgründen eine (Voll-)Rente beziehen: —→ Bitte weiter mit 113  
 ! Für Personen im Alter von 15 Jahren und älter: —→ Bitte weiter mit 112  
 Für Personen im Alter bis zu 14 Jahren: —→ Bitte weiter mit 113

112 Waren Sie **in der Berichtswoche (22. bis 28. März)** in einer **gesetzlichen Rentenversicherung** (z.B.: LVA, BfA, Knappschaftliche Rentenversicherung) **pflichtversichert**?

Landwirtschaftliche Versorgungskasse hier bitte nicht berücksichtigen!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Bitte weiter mit 113 ← Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

112a Waren Sie **in der Berichtswoche (22. bis 28. März)** in einer gesetzlichen **Rentenversicherung freiwillig versichert**?

Ja .....  1  1  1  1  1  
 Nein .....  8  8  8  8  8

### Fragen zum Unterhalt, Einkommen

113 Woraus beziehen Sie **überwiegend** die **Mittel** für Ihren **Lebensunterhalt**?  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Erwerbstätigkeit, Berufstätigkeit .....	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1	<input type="text"/> 1
Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe.....	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2	<input type="text"/> 2
Rente, Pension .....	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3	<input type="text"/> 3
Unterhalt durch Eltern, Ehemann/Ehefrau oder andere Angehörige .....	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4	<input type="text"/> 4
Eigenes Vermögen, Vermietung, Zinsen, Altenteil	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5	<input type="text"/> 5
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen) .....	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6	<input type="text"/> 6
Leistungen aus einer Pflegeversicherung .....	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7	<input type="text"/> 7
Sonstige Unterstützungen (z.B. BAföG, Vorruhestandsgeld, Stipendium) .....	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8	<input type="text"/> 8

**114 Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Rente(n) oder Pension(en)?**  
 Betriebsrenten gelten hier nicht als öffentliche Renten; geben Sie diese bitte gegebenenfalls bei Frage 116 an!  
 Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

Bitte weiter mit 115 ←

**114a Beziehen Sie eine (oder mehrere) Witwen-, Waisen-, Hinterbliebenenrente(n), -pension(en)?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Renten, Pensionen** an!

Ja - und zwar ...

aus der Arbeiterrentenversicherung .....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
aus der Knappschaftlichen Rentenversicherung .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
aus der Angestelltenrentenversicherung .....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
eine öffentliche Pension .....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
eine Kriegsofferrente .....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
aus der Unfallversicherung .....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
Rente aus dem Ausland .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
eine sonstige öffentliche Rente .....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10
Nein .....	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88

**114b Beziehen Sie eine (oder mehrere) eigene (Versicherten-)Rente(n), Pension(en)?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Renten, Pensionen** an!

Ja - und zwar ...

aus der Arbeiterrentenversicherung .....	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01	<input type="checkbox"/> 01
aus der Knappschaftlichen Rentenversicherung .....	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02	<input type="checkbox"/> 02
aus der Angestelltenrentenversicherung .....	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03	<input type="checkbox"/> 03
eine öffentliche Pension .....	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04	<input type="checkbox"/> 04
eine Kriegsofferrente .....	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05	<input type="checkbox"/> 05
aus der Unfallversicherung .....	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06	<input type="checkbox"/> 06
Rente aus dem Ausland .....	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07	<input type="checkbox"/> 07
eine sonstige öffentliche Rente .....	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10	<input type="checkbox"/> 10
Nein .....	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88	<input type="checkbox"/> 88

**115 Beziehen Sie eine (oder mehrere) öffentliche Zahlung(en) oder öffentliche Unterstützung(en)?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Zahlungen** oder Unterstützungen an!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja - und zwar ...

Wohngeld .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Sozialhilfe (auch Asylbewerberleistungen) .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
(Meister-)BAföG, Stipendium .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Pflegegeld .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
sonstige öffentliche Zahlungen (auch Kindergeld) ..	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

**116 Neben Einkommensquellen wie Erwerbstätigkeit, Renten/Pensionen oder öffentlichen Zahlungen gibt es auch andere Einkommen.**

**Beziehen Sie andere Einkommen?**

Falls ja, kreuzen Sie bitte **alle zutreffenden Einkommen** an!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Ja - und zwar ...

Betriebsrente (einschließlich Vorruhestandsgeld) ....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Altenteil .....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Einkommen aus eigenem Vermögen, Zinsen .....	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
Leistungen aus einer Lebensversicherung .....	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
Einkommen aus Vermietung, Verpachtung .....	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
private Unterstützungen .....	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
Nein .....	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8

117 Wie hoch war Ihr **persönliches Nettoeinkommen** im März 2004?

Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!

Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

unter 150 Euro.....	01	2 600 bis unter 2 900 Euro.....	13
150 bis unter 300 Euro.....	02	2 900 bis unter 3 200 Euro.....	14
300 bis unter 500 Euro.....	03	3 200 bis unter 3 600 Euro.....	15
500 bis unter 700 Euro.....	04	3 600 bis unter 4 000 Euro.....	16
700 bis unter 900 Euro.....	05	4 000 bis unter 4 500 Euro.....	17
900 bis unter 1 100 Euro.....	06	4 500 bis unter 5 000 Euro.....	18
1 100 bis unter 1 300 Euro.....	07	5 000 bis unter 5 500 Euro.....	19
1 300 bis unter 1 500 Euro.....	08	5 500 bis unter 6 000 Euro.....	20
1 500 bis unter 1 700 Euro.....	09	6 000 bis unter 7 500 Euro.....	21
1 700 bis unter 2 000 Euro.....	10	7 500 bis unter 10 000 Euro.....	22
2 000 bis unter 2 300 Euro.....	11	10 000 bis unter 18 000 Euro.....	23
2 300 bis unter 2 600 Euro.....	12	18 000 und mehr Euro.....	24

--	--	--	--	--

Landwirt(in) (selbstständig) in der  
Haupttätigkeit .....50

Kein Einkommen .....90

Geben Sie bitte die zutreffende Zahl an!

118 Wie hoch war das **Nettoeinkommen Ihres Haushalts** im März 2004?

Bitte zählen Sie die Euro-Beträge sämtlicher Einkommen zusammen, z.B. Lohn oder Gehalt, Unternehmereinkommen, Rente, Pension, öffentliche Unterstützungen, Einkommen aus Vermietung und Verpachtung, Kindergeld, Wohngeld!

unter 150 Euro.....	01	2 600 bis unter 2 900 Euro.....	13
150 bis unter 300 Euro.....	02	2 900 bis unter 3 200 Euro.....	14
300 bis unter 500 Euro.....	03	3 200 bis unter 3 600 Euro.....	15
500 bis unter 700 Euro.....	04	3 600 bis unter 4 000 Euro.....	16
700 bis unter 900 Euro.....	05	4 000 bis unter 4 500 Euro.....	17
900 bis unter 1 100 Euro.....	06	4 500 bis unter 5 000 Euro.....	18
1 100 bis unter 1 300 Euro.....	07	5 000 bis unter 5 500 Euro.....	19
1 300 bis unter 1 500 Euro.....	08	5 500 bis unter 6 000 Euro.....	20
1 500 bis unter 1 700 Euro.....	09	6 000 bis unter 7 500 Euro.....	21
1 700 bis unter 2 000 Euro.....	10	7 500 bis unter 10 000 Euro.....	22
2 000 bis unter 2 300 Euro.....	11	10 000 bis unter 18 000 Euro.....	23
2 300 bis unter 2 600 Euro.....	12	18 000 und mehr Euro.....	24

Haushaltsnettoeinkommen

--	--

Wenn mindestens ein Haushaltsmitglied  
selbstständige(r) Landwirt(in) in der Haupt-  
tätigkeit ist.....50

Geben Sie bitte die zutreffende Zahl an!

**Fragen zur Erwerbsbeteiligung ein Jahr vor der Erhebung  
(Ende März 2003)**

119 Was traf **Ende März 2003** auf Ihre **damalige Situation** zu?

Waren Sie ...

... Erwerbs-/Berufstätige(r) (auch mithelfend),

Auszubildende(r) .....

... Grundwehr-/Zivildienstleistender .....

... arbeitslos .....

... Schüler(in)/Student(in).....

... im Ruhestand/Vorruhestand .....

... dauerhaft arbeitsunfähig.....

... Hausfrau/-mann .....

... Sonstiges .....

Keine Angabe .....

<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3	<input type="checkbox"/> 3
<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4	<input type="checkbox"/> 4
<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5	<input type="checkbox"/> 5
<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6	<input type="checkbox"/> 6
<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7	<input type="checkbox"/> 7
<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8	<input type="checkbox"/> 8
<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

Bitte weiter mit 120

freiwillig

119a Waren Sie **Ende März 2003** tätig als ...?

freiwillig

- ... Selbstständige(r) ohne Beschäftigte..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1
- ... Selbstständige(r) mit Beschäftigten ..... ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2 ☐ 2
- ... Mithelfende(r) Familienangehörige(r) ..... ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3 ☐ 3
- ... Angestellte(r), Arbeiter(in), Beamter/Beamtin,  
Richter(in), Zeit-/Berufssoldat(in),  
Auszubildende/r ..... ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4 ☐ 4
- Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

119b Welchem **Wirtschaftszweig** gehört der Betrieb an, in dem Sie **Ende März 2003** tätig waren?

freiwillig

Tragen Sie bitte in das nachstehende Kästchen genaue Angaben zum Wirtschaftszweig ein!

Zum Beispiel: Werkzeugmaschinenbau (**nicht Fabrik**)  
Lebensmitteleinzelhandel (**nicht Handel**)

Richten Sie sich dabei bitte nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (nicht des gesamten Unternehmens), in dem Sie Ende **März 2003** tätig waren! Bitte beachten Sie die Erläuterungen zu dieser Frage!

Wirtschaftszweig 2003 1. Person	Wirtschaftszweig 2003 2. Person	Wirtschaftszweig 2003 3. Person	Wirtschaftszweig 2003 4. Person	Wirtschaftszweig 2003 5. Person
.....	.....	.....	.....	.....
Keine Angabe ..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe ..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe ..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe ..... <input type="checkbox"/>	Keine Angabe ..... <input type="checkbox"/>

### Fragen zum Wohnsitz ein Jahr vor der Erhebung (Ende März 2003)

120 War Ihr **Wohnsitz Ende März 2003** derselbe wie zur Zeit der jetzigen Erhebung?

freiwillig

- Bitte weiter mit 122 ← Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1
- Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8
- Bitte weiter mit 122 ← Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

121 Lag Ihr **früherer Wohnsitz** in der **Bundesrepublik Deutschland**?

freiwillig

- Ja ..... ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1 ☐ 1
- Bitte weiter mit 121c ← Nein ..... ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8 ☐ 8
- Bitte weiter mit 122 ← Keine Angabe ..... ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9 ☐ 9

121a In welchem **Bundesland** befand sich Ihr **früherer Wohnsitz**?

freiwillig

Geben Sie bitte die für das Bundesland zutreffende Zahl an!

Schleswig-Holstein. 01	Nordrhein-West-	Bayern.....09	Mecklenburg-Vor-	
Hamburg..... 02	falen .....05	Saarland.....10	pommern..... 13	
Niedersachsen..... 03	Hessen .....06	Berlin.....11	Sachsen ..... 14	
Bremen .....04	Rheinland-Pfalz .....07	Brandenburg.....12	Sachsen-Anhalt .... 15	
	Baden-Württemberg .08		Thüringen ..... 16	
			Keine Angabe .....	

121b Zu welchem **Regierungsbezirk/welcher Region** gehörte Ihr **früherer Wohnsitz**?

Geben Sie bitte die für den Regierungsbezirk/die Region zutreffende Zahl an! Wenn Ihr früherer Wohnsitz in den Bundesländern **Schleswig-Holstein, Hamburg, Bremen, Saarland, Mecklenburg-Vorpommern, Thüringen** lag, geben Sie bitte „00“ an!

freiwillig

<b>Niedersachsen</b>	<b>Hessen</b>	<b>Bayern</b>	<b>Brandenburg</b>
Braunschweig ..... 31	Darmstadt ..... 61	Oberbayern ..... 91	Prignitz-Oberhavel 21
Hannover ..... 32	Gießen ..... 62	Niederbayern ..... 92	Uckermark-Barnim 22
Lüneburg ..... 33	Kassel ..... 63	Oberpfalz ..... 93	Oderland-Spree .... 23
Weser-Ems ..... 34		Oberfranken ..... 94	Havelland-Fläming . 24
	<b>Rheinland-Pfalz</b>	Mittelfranken ..... 95	Lausitz-Spreewald .. 25
<b>Nordrhein-Westfalen</b>	Koblenz ..... 71	Unterfranken ..... 96	
Düsseldorf ..... 51	Trier ..... 72	Schwaben ..... 97	<b>Sachsen</b>
Köln ..... 52	Rheinhessen-Pfalz.. 73		Chemnitz ..... 13
Münster ..... 53		<b>Berlin</b>	Dresden ..... 14
Detmold ..... 54	<b>Baden-Württemberg</b>	Berlin-West ..... 11	Leipzig ..... 15
Arnsberg ..... 55	Stuttgart ..... 81	Berlin-Ost ..... 12	
	Karlsruhe ..... 82		<b>Sachsen-Anhalt</b>
	Freiburg ..... 83		Dessau ..... 16
	Tübingen ..... 84		Halle ..... 17
			Magdeburg ..... 18
			Keine Angabe ..... <input type="checkbox"/>

Bitte weiter mit 122 ←

121c In welchem anderen **Staat** lag Ihr **früherer Wohnsitz**?

Geben Sie bitte die für den zutreffenden Staat ausgewiesene Zahl an!

freiwillig

<b>Europa</b>	<b>Afrika</b>	<b>Südasien</b>
Belgien ..... 01	Marokko ..... 27	Vietnam ..... 34
Bosnien und Herzegowina ..... 02	Sonstiges Afrika .... 28	Sonstiges Südasien (z.B. Afghanistan, Indien, Kambodscha, Demokratische Volksrepublik Laos, Pakistan, Sri Lanka, Thailand) ..... 35
Dänemark ..... 03	<b>Amerika</b>	
Finnland ..... 04	Vereinigte Staaten von Amerika (USA) ..... 29	<b>Ostasien</b>
Frankreich ..... 05	Sonstiges Nord- und Mittelamerika. 30	(z.B. China, Indonesien, Japan, Korea, Philippinen) ..... 36
Griechenland ..... 06	Südamerika ..... 31	<b>Übrige Welt</b> ..... 45
Großbritannien und Nordirland ..... 07	<b>Naher Osten</b>	
GUS ..... 08	Iran ..... 32	
Irland ..... 09	Sonstiger Naher Osten (z.B. Irak, Israel, Jordanien, Libanon, Syrien) ... 33	
Italien ..... 10		
Kroatien ..... 11		
Luxemburg ..... 12		
Niederlande ..... 13		
Österreich ..... 14		
Polen ..... 15		
		Keine Angabe ..... <input type="checkbox"/>

122 In welcher Form **waren** die einzelnen Haushaltsmitglieder (15 Jahre und älter) an der **Beantwortung der Fragen beteiligt**?

freiwillig

Eigene Beteiligung .....	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1	<input type="checkbox"/> 1
Beteiligung durch eine andere Person.....	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2	<input type="checkbox"/> 2
Keine Angabe .....	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9	<input type="checkbox"/> 9

**Wir danken Ihnen für Ihre Mitwirkung!**



# Erläuterungen zu den Fragen

<b>zu 22</b>	<p>Erwerbstätig sind alle Personen, die <b>in der Berichtswoche (22. bis 28. März)</b></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- in einem Arbeits-/Dienstverhältnis standen (auch Soldaten, Wehrpflichtige und Zivildienstleistende)</li><li>- selbstständig ein Gewerbe, einen Freien Beruf, eine Landwirtschaft oder ähnlichen Betrieb betrieben oder im Familienbetrieb mitgearbeitet haben</li><li>- in einem Ausbildungsverhältnis standen</li><li>- geringfügige oder gelegentliche Tätigkeiten ausübten</li><li>- normalerweise erwerbstätig sind, aber in der Berichtswoche z.B. krank oder im Urlaub waren</li><li>- ihre Tätigkeit nur mit einer geringen Stundenzahl ausübten (evtl. nur eine Stunde pro Woche)</li><li>- als Mithelfende Familienangehörige ohne förmliches Arbeitsverhältnis im Betrieb eines Haushalts- bzw. Familienmitgliedes mitarbeiteten</li><li>- sich als Rentner(innen) noch etwas hinzuverdienen</li><li>- sich als Arbeitslose neben Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe noch etwas hinzuverdienen.</li></ul> <p>Ehrenamtliche Tätigkeiten, z.B. als Schöffin/Schöffe, Vormund oder Stadtverordnete(r), sind nicht anzugeben.</p>
<b>zu 23</b>	<p>Das Gesetz zur Förderung eines gleitenden Übergangs in den Ruhestand regelt für Arbeitgeber und Arbeitnehmer die Rahmenbedingungen über Vereinbarungen zur Alters-Teilzeitarbeit. Das Arbeitsamt fördert die Teilzeitarbeit von Arbeitnehmern, die ihre Arbeitszeit nach Vollendung des 55. Lebensjahres auf die Hälfte vermindern.</p> <p>Wie die Arbeitszeit verteilt wird, bleibt den Vertragspartnern überlassen. Der Arbeitnehmer (ab 55 Jahre) kann täglich mit verminderter Stundenzahl oder an bestimmten Tagen der Woche oder im wöchentlichen oder im monatlichen Wechsel arbeiten. Bedingung ist, dass über einen Gesamtzeitraum von bis zu drei Jahren die Arbeitszeit im Durchschnitt halbiert wird. Dieser Zeitraum kann auf bis zu zehn Jahre erweitert werden, wenn dies durch Tarifvertrag zugelassen ist. Die Altersteilzeitvereinbarung muss mindestens bis zum Rentenalter reichen.</p>
<b>zu 25</b>	<p>Bei einer geringfügigen Beschäftigung (einem sog. Mini-Job bis 400 Euro pro Monat im Jahresdurchschnitt) bezahlt der Arbeitgeber pauschal Beiträge in Höhe von 12 % des Arbeitsentgelts an die Renten- und pauschal 11 % an die Krankenversicherung (bei haushaltsnahen Dienstleistungen jeweils 5 %) sowie 2 % Steuern.</p> <p>Wenn ein Arbeitnehmer mehrere geringfügige Beschäftigungen ausübt oder das Arbeitsentgelt insgesamt die 400-Euro-Grenze pro Monat im Jahresdurchschnitt überschreitet, unterliegt das gesamte Arbeitsentgelt einer ansteigenden Beitragspflicht zur Sozialversicherung und muss regulär versteuert werden.</p> <p>Eine Beschäftigung gilt auch als geringfügig, wenn sie auf höchstens zwei Monate oder 50 Arbeitstage während eines Jahres begrenzt ist.</p>
<b>zu 30/ 35/ 119a</b>	<p>Beschäftigen Sie als Selbstständige(r) nur Mithelfende Familienangehörige (ohne Lohn/Gehalt), tragen Sie sich bitte als Selbstständige(r) ohne Beschäftigte ein. Wenn Sie im Betrieb eines (einer) Verwandten ohne Lohn oder Gehalt mithelfen und für diese Tätigkeit keine Pflichtbeiträge zur Arbeiter- oder Angestelltenrentenversicherung zahlen müssen, sind Sie Mithelfende(r) Familienangehörige(r). Als Beamte zählen auch Beamtenanwärter und Beamte im Vorbereitungsdienst. Demgegenüber tragen sich Geistliche und Beamte der Römisch-Katholischen Kirche und der Evangelischen Kirche bitte als Angestellte(r) ein.</p> <p>„Versicherungsbeamte“, „Bankbeamte“ usw. tragen sich bitte als Angestellte ein. Arbeiter sind sowohl Facharbeiter als auch angelernte Arbeiter und Hilfsarbeiter. Als Auszubildende gelten auch Praktikanten, Volontäre und Schüler(innen) an Schulen des Gesundheitswesens, die gleichzeitig praktisch ausgebildet werden. Handwerklich und landwirtschaftlich Auszubildende zählen zu den gewerblich Auszubildenden.</p>
<b>zu 32/ 37/ 40/ 41/ 74/ 119b</b>	<p>Ein Betrieb ist die örtliche Einheit, in der Sie tätig sind (z.B. ein Geschäft, eine freiberufliche Praxis, ein landwirtschaftlicher Betrieb, die örtliche Niederlassung eines Unternehmens, eine öffentlich-rechtliche Körperschaft usw.). Bitte beachten Sie dabei, dass eine örtliche Einheit (z.B. ein bestimmter Betrieb eines Unternehmens) aus mehreren, voneinander abgegrenzten Arbeitsstätten bestehen kann (wie z.B. einer Produktionsstätte, einer Lagerhalle und dem Verwaltungsgebäude auf dem Betriebsgelände einer Firma). Die in diesen Arbeitsstätten tätigen Personen sind einem einzigen Betrieb zuzuordnen.</p> <p>Den Personen, die in einem Betrieb arbeiten, sind auch Teilzeitbeschäftigte, Auszubildende, tätige Firmeninhaber und Mithelfende Familienangehörige zuzurechnen.</p>
<b>zu 55a</b>	<p>Tragen Sie hier bitte die normalerweise auf den Zeitraum von 23.00 Uhr bis 6.00 Uhr entfallenden Arbeitsstunden ein (z.B. wurden bei einer Arbeitszeit von 17.00 Uhr bis 2.00 Uhr 3 Arbeitsstunden nachts geleistet).</p> <p>Wechselt die nachts geleistete Arbeitsstundenzahl, so ist die durchschnittlich pro gearbeiteter Nacht geleistete Stundenzahl einzutragen. Arbeitete z.B. eine Person im wöchentlichen Wechsel in einer Frühschicht von 4.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Spätschicht von 12.00 Uhr bis 20.00 Uhr und Nachtschicht von 20.00 Uhr bis 4.00 Uhr, so sind die Frühschicht mit 2 und die Nachtschicht mit 5 Nachtarbeitsstunden zu berücksichtigen. Der Durchschnitt von (gerundeten) 4 Stunden ist einzutragen.</p>
<b>zu 57</b>	<p>„Arbeit zu Hause“ liegt zumeist bei Selbstständigen in künstlerischen und freien Berufen vor, die ganz oder teilweise in einem für die beruflichen Zwecke eingerichteten Teil Ihrer Wohnung (z.B. Atelier eines Künstlers) tätig sind.</p> <p>Dagegen sind etwa Ärzte oder Steuerberater nicht zu Hause tätig, wenn deren Praxis bzw. Büro an den Wohnbereich angrenzt und mit einem separaten Eingang versehen ist. Gleiches gilt für Landwirte, die auf ihren Feldern, in Stallungen oder sonstigen - nicht zum Wohnbereich gehörenden - Gebäuden tätig sind.</p> <p>Arbeitnehmer arbeiten zu Hause, wenn sie ihren Beruf ausschließlich oder teilweise zu Hause ausüben, wie etwa</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Arbeitnehmer, die zu Hause mit einem vom Arbeitgeber zur Verfügung gestellten Computer (PC) arbeiten</li><li>- in Heimarbeit Beschäftigte</li><li>- Handelsreisende, die ein auswärtiges Kundengespräch vorbereiten, und</li><li>- Lehrer, die zu Hause im Rahmen ihrer beruflichen Tätigkeit Unterrichtsstunden vorbereiten und Klassenarbeiten korrigieren müssen.</li></ul> <p>Arbeit zu Hause liegt jedoch nicht vor, wenn Arbeitnehmer unter Zeitdruck oder aus persönlichem Interesse in ihrer Freizeit unentgeltlich zu Hause arbeiten.</p> <p>Hauptsächlich zu Hause tätig bedeutet: In der Zeit von Januar bis März 2004 wurde an mindestens der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.</p> <p>Manchmal zu Hause tätig bedeutet: In der Zeit von Januar bis März 2004 wurde mindestens einmal, aber an weniger als der Hälfte aller Arbeitstage zu Hause gearbeitet.</p>



## Erläuterungen zu den Fragen

- zu** Pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung sind hauptsächlich Arbeiter und Angestellte, bestimmte Selbstständige (z.B. Hausgewerbetreibende), Grundwehr- und Zivildienstleistende. Von der Versicherungspflicht befreit sind Beamte und vergleichbare Angestellte (sog. DO-Angestellte), Selbstständige (mit wenigen Ausnahmen) und Mithelfende Familienangehörige ohne Arbeitsvertrag. Für Arbeitslose mit Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe werden Beiträge entrichtet. Sie gelten daher als pflichtversichert in der gesetzlichen Rentenversicherung. Auch Rentner(innen) können, wenn sie noch erwerbstätig sind, in einer Rentenversicherung versichert sein.
- 
- zu** Auch wenn Sie Erwerbstätige(r) sind, muss die Erwerbstätigkeit nicht die überwiegende Unterhaltsquelle sein (z.B. Auszubildende beziehen oft ihren Lebensunterhalt von den Eltern). Wenn Sie Ihren überwiegenden Lebensunterhalt aus einer geringfügigen Beschäftigung bestreiten, geben Sie bitte Erwerbstätigkeit an. Rentner(innen), die noch erwerbstätig sind, können, je nach Umfang der Leistungen, überwiegend von ihrer Erwerbstätigkeit oder ihrer Rente leben. Ehefrauen/Ehemänner, die z.B. aus einer Nebentätigkeit ein geringes zusätzliches Einkommen beziehen, von dem sie nicht allein leben können, geben hier bitte Unterhalt durch Ehemann/Ehefrau an. Regelmäßige Leistungen aus Lebensversicherungen (einschl. der Leistungen aus den Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z.B. Ärzte, Apotheker) sind als Unterhalt aus eigenem Vermögen einzuordnen.
- 
- zu** Bitte geben Sie hier alle öffentlichen Renten, d.h. alle Renten aus der Sozialversicherung, an, auch wenn Sie davon nicht Ihren überwiegenden Lebensunterhalt bestreiten, und unterscheiden Sie nach eigenen Versichertenrenten und nach Witwen-, Waisenrenten u.ä. Eine eigene Rente bezieht ein(e) Rentner(in) aufgrund seiner/ihrer gezahlten Beiträge zu einer Versicherung. Pensionen aus öffentlichen Kassen erhalten nur Beamte/Beamtinnen und Personen, die unter Art. 131 Grundgesetz fallen. Beachten Sie bitte auch, dass Kinder gegebenenfalls selbst (Halb-)Waisenrenten erhalten, und dass diese Renten nicht Teil der Rente des überlebenden Elternteiles sind.
- 
- zu** Wohngeld („1“) kann nur eine Person im Haushalt beziehen. Eine Ausnahme bilden die Gemeinschaftsunterkünfte.
- 115** Sozialhilfe („2“) erhält jedes einzelne Haushaltsmitglied, das die Anspruchsvoraussetzungen erfüllt, so dass auch Kinder Bezieher von Sozialhilfe sein können. Kindergeld ist den sonstigen öffentlichen Zahlungen („6“) zuzuordnen. Bitte beachten Sie, dass Kindergeld in der Regel nur von einer Person im Haushalt bezogen werden kann.
- 
- zu** Leistungen aus Versorgungswerken für bestimmte Freie Berufe wie z.B. Ärzte, Apotheker sind unter Ziffer „4“ einzutragen.
- 116** Auch kleine Kinder können schon eigene private Einkommen beziehen, z.B. aus Vermietung oder eigenem Vermögen. Diese Einkommen sind deshalb auch bei den Kindern selbst einzutragen. Private Unterstützungen („6“) können z.B. auch die Zahlungen sein, mit denen auswärts studierende Kinder von ihren Eltern unterstützt werden.
- 
- zu** Geben Sie bei dieser Frage bitte die Summe sämtlicher Einkommensarten für jedes Haushaltsmitglied - also auch für Kinder - an. Bitte beachten Sie, dass hier das Nettoeinkommen im März angegeben werden soll, also **ohne** Lohnsteuer, Kirchensteuer, Sozialversicherungsbeiträge u.ä. Beträge. Zuschüsse zum Vermögenswirksamen Sparen sind jedoch dem Nettoeinkommen zuzurechnen, ebenso Vorschüsse, Werkswohnungsmieten u.ä. Beträge. Auch Sachbezüge (Naturalbezüge, Deputate) sind hier anzugeben. Als selbstständige Landwirtin/selbstständiger Landwirt in der Haupttätigkeit brauchen Sie keine Angabe zur Höhe des Einkommens zu machen (Signatur „50“). Die wichtigsten Einkommensquellen sind:
- |                                    |  |
|------------------------------------|--|
| - Lohn oder Gehalt                 | - Kindergeld   |
| - Gratifikation (13. Monatsgehalt) | - Arbeitslosengeld/Arbeitslosenhilfe                       |
| - Unternehmereinkommen             | - die in den Fragen 115 und 116 genannten Einkommensarten. |
-

# Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung

## Rechtsgrundlagen (Unterrichtung nach § 17 Bundesstatistikgesetz)

Rechtsgrundlage ist das Mikrozensusgesetz vom 17. Januar 1996 (BGBl. I S. 34), zuletzt geändert durch Artikel 3 Abs. 19 des Gesetzes vom 21. Dezember 2000 (BGBl. I S. 1857), die Verordnung zur Aussetzung einzelner Merkmale des Mikrozensusgesetzes vom 3. April 2000 (BGBl. I S. 442) in Verbindung mit der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft (ABl. EG Nr. L 77 S. 3), zuletzt geändert durch Artikel 1 der Verordnung (EG) Nr. 2104/2002 der Kommission vom 28. November 2002 (ABl. EG Nr. L 324 S. 14), der Verordnung (EG) Nr. 246/2003 der Kommission vom 10. Februar 2003 zur Annahme des Programms von Ad-hoc-Modulen für die Erhebung über Arbeitskräfte nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates für den Zeitraum 2004-2006 (ABl. EU Nr. L 34 S. 3); der Verordnung (EG) Nr. 247/2003 der Kommission vom 10. Februar 2003 zur Annahme der Spezifikation des Ad-hoc-Moduls über Arbeitsorganisation und Arbeitszeitgestaltung nach der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates für 2004 (ABl. EU Nr. L 34 S. 5), der Verordnung (EG) Nr. 1575/2000 der Kommission vom 19. Juli 2000 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft hinsichtlich der von 2001 an für die Datenübermittlung zu verwendenden Codierung (ABl. EG Nr. L 181 S. 16, Nr. L 272 S. 47, 2001 Nr. L 53 S. 30), der Verordnung (EG) Nr. 1897/2000 der Kommission vom 7. September 2000 zur Umsetzung der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates zur Durchführung einer Stichprobenerhebung über Arbeitskräfte in der Gemeinschaft bezüglich der Arbeitsdefinition der Arbeitslosigkeit (ABl. EG Nr. L 228 S. 18) in Verbindung mit dem Bundesstatistikgesetz (BStatG) vom 22. Januar 1987 (BGBl. I S. 462, 565), zuletzt geändert durch Artikel 16 des Gesetzes vom 21. August 2002 (BGBl. I S. 3322).

Erhoben werden die Angaben zu § 4 Abs. 1 Nr. 1 und 2 Buchstabe a bis d, Absatz 2 und § 5 Mikrozensusgesetz sowie zu den Verordnungen (EG) Nr. 577/98 des Rates vom 9. März 1998 und Nr. 247/2003 der Kommission vom 10. Februar 2003.

Die Auskunftspflicht ergibt sich aus §§ 7 und 12 Mikrozensusgesetz in Verbindung mit § 15 BStatG. Soweit Merkmale der Stichprobenerhebungen über Arbeitskräfte die Merkmale aus dem Mikrozensusgesetz überschreiten, sind die Auskünfte freiwillig. Im Erhebungsvordruck sind diese Fragen besonders hervorgehoben.

Soweit Auskunftspflicht nach dem Mikrozensusgesetz besteht, sind zu den Erhebungsmerkmalen nach § 4 Abs. 1 Nr. 1 Buchstabe a bis j, Nr. 2 Buchstabe a bis c und Absatz 2 Nr. 3 und 4 sowie § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 5 Mikrozensusgesetz alle Volljährigen oder einen eigenen Haushalt führenden Minderjährigen, auch für minderjährige Haushaltsmitglieder, auskunftspflichtig. Für volljährige Haushaltsmitglieder, die wegen einer Behinderung selbst nicht Auskunft geben können, ist jedes andere auskunftspflichtige Haushaltsmitglied auskunftspflichtig. In Gemeinschafts- und Anstaltsunterkünften ist für Personen, die wegen einer Behinderung oder Minderjährigkeit selbst nicht Auskunft geben können, der Leiter der Einrichtung auskunftspflichtig. Sie entfällt, wenn die Auskünfte durch eine Vertrauensperson erteilt werden.

Zu dem Merkmal Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers sind der Wohnungsinhaber selbst, ersatzweise die oben genannten Personen auskunftspflichtig.

Zu den Merkmalen nach § 5 Abs. 1 Nr. 1, 3 und 4 Mikrozensusgesetz sind die Angaben von den angetroffenen Auskunftspflichtigen auch für andere in derselben Wohnung wohnende Personen mitzuteilen.

Nach § 15 Abs. 6 BStatG haben Widerspruch und Anfechtungsklage gegen die Aufforderung zur Auskunftserteilung keine aufschiebende Wirkung.

## Geheimhaltung

Die erhobenen Einzelangaben werden nach § 16 BStatG grundsätzlich geheimgehalten. Nur in ausdrücklich gesetzlich geregelten Ausnahmefällen dürfen Einzelangaben übermittelt werden.

Nach § 16 Abs. 6 BStatG ist es möglich, den Hochschulen oder sonstigen Einrichtungen mit der Aufgabe unabhängiger wissenschaftlicher Forschung für die Durchführung wissenschaftlicher Vorhaben Einzelangaben dann zur Verfügung zu stellen, wenn diese so anonymisiert sind, dass sie nur mit einem unverhältnismäßig großen Aufwand an Zeit, Kosten und Arbeitskraft dem Befragten oder Betroffenen zugeordnet werden können. Die Pflicht zur Geheimhaltung besteht auch für Personen, die Empfänger von Einzelangaben sind.

Nach Artikel 6 der Verordnung (EG) Nr. 577/98 des Rates ist eine Übermittlung der Ergebnisse der Arbeitskräftestichprobe der EU für jede befragte Person an das Statistische Amt der Europäischen Gemeinschaften (Eurostat) ohne Angaben von Namen und Adresse vorgesehen.

Diese Angaben dürfen von Eurostat in seinen Räumen nach Maßgabe von Artikel 5 der Verordnung (EG) Nr. 831/2002 der Kommission vom 17. Mai 2002 zur Durchführung der Verordnung (EG) Nr. 322/97 des Rates über die Gemeinschaftsstatistiken – Regelung des Zugangs zu vertraulichen Daten für wissenschaftliche Zwecke (ABl. EG Nr. L 133 S. 7) zugänglich gemacht werden bzw. nach Artikel 6 der genannten Verordnung in Form von individuellen Datensätzen, die so verändert wurden, dass die Gefahr einer Identifizierung der statistischen Einheiten, auf die sie sich beziehen, in Übereinstimmung mit dem derzeit besten Verfahren minimiert wird, freigegeben werden.

## Hilfsmerkmale, Trennung und Löschung, Ordnungsnummern

Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Telefonnummer, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude, Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers und Name der Arbeitsstätte sind Hilfsmerkmale, die lediglich der technischen Durchführung der Erhebung dienen. Sie werden vor der Übernahme der Erhebungsmerkmale auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger vom Erhebungsvordruck getrennt und gesondert aufbewahrt. Alle Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale werden nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 Mikrozensusgesetz vernichtet.

Vor- und Familienname sowie Gemeinde, Straße, Hausnummer der befragten Personen dürfen auch im Haushaltszusammenhang für die Durchführung von Folgebefragungen sowie als Grundlage für die Gewinnung geeigneter Personen und Haushalte zur Durchführung der Statistik der Wirtschaftsrechnungen privater Haushalte und anderer Erhebungen auf freiwilliger Basis verwendet werden.

Die im Erhebungsverfahren zur Kennzeichnung statistischer Zusammenhänge verwendeten Nummern und Ordnungsnummern dürfen auf die für die maschinelle Weiterverarbeitung bestimmten Datenträger übernommen werden. Sie dienen der Herstellung des Haushalts-, Wohnungs- und Gebäudezusammenhangs und enthalten keine über die Erhebungs- und Hilfsmerkmale hinausgehenden Angaben. Diese Nummern werden ebenso wie die Erhebungsunterlagen einschließlich der Hilfsmerkmale gemäß § 9 Abs. 2 und 3 Mikrozensusgesetz nach Abschluss der Aufbereitung der letzten Erhebung nach § 3 Mikrozensusgesetz gelöscht.

## Rechte und Pflichten der Erhebungsbeauftragten, Möglichkeiten der Auskunftserteilung

Für die Erhebung werden ehrenamtliche Erhebungsbeauftragte eingesetzt, sie kann aber auch schriftlich durchgeführt werden. Die Erhebungsbeauftragten haben sich auszuweisen und sind zur Geheimhaltung besonders verpflichtet worden. Sie dürfen nicht in der unmittelbaren Nähe ihrer Wohnung eingesetzt werden (Nachbarschaft). Die aus ihrer Tätigkeit gewonnenen Erkenntnisse dürfen sie nicht in anderen Verfahren oder für andere Zwecke verwenden. Diese Verpflichtung gilt auch nach Beendigung der Tätigkeit. Die Erhebungsbeauftragten sollen den Auskunftspflichtigen bei der Beantwortung der Fragen behilflich sein. Die Angaben können mündlich gegenüber den Erhebungsbeauftragten oder schriftlich beantwortet werden. Auch bei schriftlicher Beantwortung durch den Auskunftspflichtigen sind die Angaben zu den Merkmalen Vor- und Familiennamen der Haushaltsmitglieder, Straße, Hausnummer, Lage der Wohnung im Gebäude sowie Vor- und Familienname des Wohnungsinhabers auf Verlangen den Erhebungsbeauftragten mündlich mitzuteilen. Neben diesen Merkmalen können die Erhebungsbeauftragten auch die Angaben zur Zahl der Haushalte in der Wohnung und der Personen im Haushalt sowie das Leerstehen der Wohnung selbst in die Erhebungsunterlagen eintragen. Dies gilt auch für weitere Eintragungen in die Erhebungsunterlagen, soweit die Auskunftspflichtigen einverstanden sind.

---

## Hinweise zu Rechtsgrundlagen, Auskunftspflicht und Geheimhaltung

---

Bei der schriftlichen Befragung erhalten Sie die Erhebungsunterlagen mit entsprechenden Hinweisen zur Ausfüllung direkt von der/dem Erhebungsbeauftragten. Die ausgefüllten Erhebungsvordrucke sind unverzüglich den Erhebungsbeauftragten auszuhändigen oder in verschlossenem Umschlag zu übergeben oder innerhalb einer Woche bei der Erhebungsstelle abzugeben oder dorthin zu übersenden. Bei Abgabe in verschlossenem Umschlag sind Vor- und Familienname, Gemeinde, Straße und Hausnummer auf dem Umschlag anzugeben.

### Frageprogramm

Mikrozensus und Arbeitskräftestichprobe der EU werden gemeinsam durchgeführt. Einige Fragen betreffen nur den Mikrozensus oder nur die Arbeitskräftestichprobe. Die Fragen, die für beide Erhebungen gestellt werden, sind folgende: Nummer 7-10, 12-14a, 16-16a, 22-25a, 27, 28-32, 35-37, 39, 43-49, 50-50b, 52-56, 62-65, 70, 72, 74, 79-79a, 81-82b, 83, 84-93, 95, 96, 105-106a, 108-108a, 109, 119-119b, 120-121c. Die Fragen 15, 49a-49b, 51a-51b, 56a, 106b, 107a-107b und 122 werden nur für die Arbeitskräftestichprobe der EU gestellt.

# Informationen zum Mikrozensus

## I. Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes mit Ergebnissen des Mikrozensus<sup>\*)</sup> (Stand: Juli 2005)

### Fachserie 1; Bevölkerung und Erwerbstätigkeit

#### **Reihe 4.1.1: Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit, 2004**

Reihe 4.1.2: Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen, 2004  
(Print- und Online-Publikation in Vorbereitung)

#### **Reihe 3: Haushalte und Familien, 2004** (nur als Online-Publikation erhältlich)

### Fachserie 13; Sozialleistungen

Reihe 1: Altersvorsorge und vermögenswirksame Leistungen, 2001 (Print-Version)

Altersvorsorge, Versicherte in der Kranken- und Pflegeversicherung, 2003 (Print-Version)

### Weitere Publikationen mit Ergebnissen des Mikrozensus:

#### **Leben und Arbeiten in Deutschland, 2004:**

Kommentierte Ergebnisse des Mikrozensus 2004 zu Entwicklungen auf dem Arbeitsmarkt  
und in der Gesellschaft

#### **Die Familie im Spiegel der amtlichen Statistik**

#### **Existenzgründungen im Kontext der Arbeits- und Lebensverhältnisse**

10 Jahre Erwerbsleben in Deutschland, **Band 1 (Allgemeiner Teil)**  
**Band 2, II.1 (Deutschland)**  
**Band 2, II.2 (Früheres Bundesgebiet)**  
**Band 2, II.3 (Neue Länder und Berlin-Ost)**

Ergebnisse des Mikrozensus 2004, in: Wirtschaft und Statistik, 4/2005

Von der „traditionellen Familie“ zu „neuen Lebensformen“, in: Wirtschaft und Statistik, 1/2005

Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 1), in: Wirtschaft und Statistik, 5/2002

Zum neuen Erhebungsdesign des Mikrozensus (Teil 2), in: Wirtschaft und Statistik, 6/2002

Der Wandel der Lebensformen im Spiegel des Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 1/2002

Entwicklung der Frauenerwerbstätigkeit in den neuen Ländern und Berlin-Ost sowie im  
früheren Bundesgebiet, in: Wirtschaft und Statistik, 11/2000

40 Jahre Mikrozensus, in: Wirtschaft und Statistik, 3/1997

Im Blickpunkt: Ausländische Bevölkerung in Deutschland, 2001

#### **Frauen in Deutschland, 2004**

**Datenreport 2004** (Copyright: Bundeszentrale für politische Bildung)

Zahlenkompass 2004

Bevölkerungsstruktur und Wirtschaftskraft der Bundesländer, 2000

#### **Bundesländer 2005**

#### **Bundesrepublik Deutschland 2005**

<sup>\*)</sup> Fettdruck = Link zur Bestellseite im Statistik-Shop bzw. zum direkten Download

## II. Publikationen zu Länderergebnissen

Länderergebnisse können bei den jeweiligen Statistischen Ämtern der Länder unter folgenden Adressen bezogen werden:

Amt	Anschrift
Statistisches Landesamt Baden-Württemberg	Böblinger Straße 68 70199 Stuttgart
Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung	Neuhauser Straße 8 80331 München
Statistisches Landesamt Berlin	Alt Friedrichsfelde 60 10315 Berlin
Landesbetrieb für Datenverarbeitung und Statistik Brandenburg	Dortusstraße 46 14467 Potsdam  Außenstelle Cottbus Tranitzer Str. 16 03012 Cottbus
Statistisches Landesamt Bremen	An der Weide 14 – 16 28195 Bremen
Statistisches Amt für Hamburg und Schleswig Holstein	Steckelhörn 12 20457 Hamburg  Fröbelstraße 15 – 17 24113 Kiel
Hessisches Statistisches Landesamt	Rheinstraße 35/37 65185 Wiesbaden
Statistisches Landesamt Mecklenburg-Vorpommern	Lübecker Straße 287 19059 Schwerin
Niedersächsisches Landesamt für Statistik	Göttinger Chaussee 76 30453 Hannover
Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik Nordrhein-Westfalen	Mauerstraße 51 40476 Düsseldorf  Willy-Brandt-Platz 3 46045 Oberhausen
Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz	Mainzer Straße 14 – 16 56130 Bad Ems
Statistisches Landesamt Saarland	Virchowstraße 7 66119 Saarbrücken
Statistisches Landesamt des Freistaates Sachsen	Macherstraße 63 01917 Kamenz
Statistisches Landesamt Sachsen-Anhalt	Merseburger Straße 2 06112 Halle/Saale
Thüringer Landesamt für Statistik	Europa-Platz 3 99091 Erfurt

Den Weg zu den Statistischen Ämtern der Ländern im WWW finden Sie **hier**.